

DUDEN

Die deutsche Rechtschreibung

Das umfassende Standardwerk auf
der Grundlage der amtlichen Regeln

26.

Auflage

1

Betonungszeichen

dick; durch dick und dünn †K72;
dick auftragen; **dick machen**
od. dickmachen

von der Dudenredaktion
empfohlene Schreib-
variante (gelb unterlegt)

Worttrennung

di|cke|tun, di|ck|tun (ugs. für sich
wichtigmachen); ich tue mich
dick[e]; dick[e]getan; dick[e]zu-
tun

Beispiele zur
Verdeutlichung

Aussprache in inter-
nationaler Lautschrift

Di|de|rot [...ro:] (franz. Schrift-
steller u. Philosoph)

Genitiv Singular

Dieb, der; -[e]s, -e; **Die|be|rei**

Nominativ Plural

Infokasten bei
schwierigen Wörtern

Diens|tag
der; -[e]s, -e (Abk. Di.)
*Das Substantiv »Dienstag« wird
großgeschrieben:*
– ich werde euch [am] Dienstag
besuchen
– alle Dienstage; eines Dienstags;
des Dienstags
*Hingegen wird das Adverb »diens-
tags« kleingeschrieben †K70:*
– dienstags (jeden Dienstag) um
fünf Uhr
– immer dienstags; dienstags
abends; dienstags nachmittags
*Verbindungen aus Wochentag
und Tageszeitangabe werden
meist zusammengeschrieben:*
– am [nächsten] Dienstagabend,
Dienstagnachmittag
– seit Dienstagmorgen streiken
die Lokführer, bis Dienstag-
nacht fallen viele Zugverbin-
dungen aus
Vgl. auch Dienstagabend u. †K69

Beispiele zur
Verdeutlichung

Verweis auf die
Kennziffer des
Erläuterungsteils

Herkunftsangabe

digi|tal [digi...] (lat.) (Med. mit
dem Finger; Technik in Ziffern
dargestellt, ziffernmäßig; EDV
in Stufen erfolgend)

Bereichsangaben

regionale und nationale
Zuordnung

Dirn, die; -, -en (bayr., österr.
mdal. für Magd)
Di|ver|t|imen|to, das; -s, Plur. -s u.
...ti (ital.) (Musik heiteres
Instrumentalstück; Tanzein-
lage; Zwischenspiel)

Stilschichtangaben

Bedeutungserläuterung

dok|tern (lat.) (ugs. u. scherzh. für
Arzt spielen); ich doktere
Down|ing Street ['daʊniŋ stri:t],
die; -- (nach dem engl. Diplo-
maten Sir George Downing)
(Straße in London; Amtssitz des
Premierministers [im Haus Nr.
10]; übertr. für die britische
Regierung)

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

- 1. Rechtschreibung**
2. Stilwörterbuch
3. Bildwörterbuch
4. Grammatik
5. Fremdwörterbuch
6. Aussprachewörterbuch
7. Herkunftswörterbuch
8. Synonymwörterbuch
9. Richtiges und gutes Deutsch
10. Bedeutungswörterbuch
11. Redewendungen
12. Zitate und Aussprüche

Duden

Die deutsche Rechtschreibung

26., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von der Dudenredaktion

Auf der Grundlage der aktuellen
amtlichen Rechtschreibregeln

Duden **Band 1**

Dudenverlag

Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Werner Scholze-Stubenrecht (Projektleiter),

Angelika Haller-Wolf, Ursula Kraif, Dr. Ralf Osterwinter, Dr. Christine Tauchmann

Unter Mitwirkung des österreichischen und des schweizerischen Dudenausschusses.

Herstellung Monika Schoch, Oswald Immel

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen

zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä.

montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen

Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet

über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden

Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® geschützt.

Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH

als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages

in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren),

auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung,

reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme

verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Nutzung des zum Buch zugehörigen Downloadangebots gelten die

allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Website www.duden.de, die jederzeit

unter dem entsprechenden Eintrag abgerufen werden können.

© Duden 2013 D C B

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Typografisches Konzept Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg

Umschlaggestaltung Bender+Büwendt, Berlin

Satz Bibliographisches Institut GmbH, Mannheim

Druck und Bindung GGP Media GmbH,

Karl-Marx-Straße 24, 07381 Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04650-8

www.duden.de

Vorwort

Was 1880 als recht schmales Bändchen mit einem Umfang von gerade 187 Seiten und 27 000 Stichwörtern erstmals erschien, liegt nun in der 26. Auflage vor: das millionenfach bewährte Standardwerk »Duden – Die deutsche Rechtschreibung«.

Diese neue Ausgabe des Rechtschreibdudens ist so umfassend und aktuell wie nie zuvor. Der Stichwortteil wurde abermals erheblich erweitert und enthält jetzt rund 140 000 Einträge mit sämtlichen Schreibvarianten, die nach der gültigen amtlichen Rechtschreibregelung zulässig und begründbar sind. Mit rund 5 000 neu aufgenommenen Wörtern sowie Entlehnungen aus fremden Sprachen – wie beispielsweise *Energiewende*, *Liebeschloss* und *QR-Code* – trägt das Wörterverzeichnis den jüngsten Entwicklungen im Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache angemessen Rechnung.

Bewährte Kapitel und Abschnitte wie das Verzeichnis wichtiger grammatischer Fachausdrücke, die alphabetisch angeordnete Darstellung der Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung oder die Hinweise für die Verarbeitung von Texten und E-Mails sind an gewohnter Stelle in benutzerfreundlichem Layout zu finden.

Die Dudenredaktion ist davon überzeugt, dass die Fähigkeit, korrekt zu schreiben, ihren hohen Stellenwert auch im Zeitalter computergestützter Informations- und Kommunikationsprozesse behaupten wird. Diese neueste Auflage des Rechtschreibdudens leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Allen Personen und Institutionen, die an der Neubearbeitung mitgewirkt oder die Arbeit der Redaktion allgemein durch unterschiedliche Kontakte und Kooperationen gefördert haben, insbesondere den Mitgliedern des österreichischen und des schweizerischen Duden Ausschusses sowie der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden und dem Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Berlin, im Juli 2013

Die Dudenredaktion



Inhalt

Zur Wörterbuchbenutzung 9

- I. Zeichen von besonderer Bedeutung 9
- II. Auswahl der Stichwörter 9
- III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter 10
- IV. Herkunft der Wörter 12
- V. Bedeutungserklärungen 13
- VI. Aussprache 13
- VII. Infokästen 15
- VIII. Variantenempfehlungen 15

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen 19

Wichtige grammatische Fachausdrücke 22

Rechtschreibung und Zeichensetzung 24

Einleitung 24

Übersicht 24

Regelungen und Hinweise A–Z 26

Textverarbeitung und E-Mails 97

Gestaltung von Geschäftsbriefen 119

Gestaltung von geschäftlichen E-Mails 124

Textkorrektur 126

Das griechische Alphabet 131

Die Umsetzung der amtlichen Rechtschreibung in Presstexten 132

Sprache in Zahlen 133

WÖRTERVERZEICHNIS A–Z 145

Wörter und Unwörter des Jahres (hinterer Einbanddeckel innen)



Zur Wörterbuchbenutzung

I. Zeichen von besonderer Bedeutung

- Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Refer \dot{e} nt.
- Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fass \underline{a} de.
- | Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor|ta|del|la, mü|he|voll.
- ® Das Zeichen ® macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass das Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Insel, die; -, -n (vgl. S. 11, Abschnitt 3 a).
- ... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Eindruck, der; -[e]s, ...drücke; oder: Anabolikum, das; -s, ...ka.
- [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben, wie z. B. in abschnitt[s]weise, Wissbegier[de]) ein.
- () Die runden Klammern schließen Erklärungen und Hinweise zum heutigen Sprachgebrauch ein, z. B. orakeln (in dunklen Andeutungen sprechen). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen, fachsprachliche Zuordnungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes.

⟨ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft des Stichwortes ein, z. B. Affäre ⟨franz.⟩.

K Die Abschnitte zur Rechtschreibung und Zeichensetzung (S. 24 ff.) sind zur besseren Übersicht mit Kennziffern versehen, auf die im Wörterverzeichnis mit einem Pfeil verwiesen wird, z. B. ↑K71.

ⓘ Die Texte in den Abschnitten zur Rechtschreibung und Zeichensetzung, die mit diesem Symbol markiert sind, enthalten weiterführende Hinweise, Erläuterungen oder Empfehlungen der Dudenredaktion zu (insbesondere orthografischen) Zweifelsfällen.

Zur **gelben Unterlegung** vgl. Abschnitt III 1. Zu den gelb unterlegten Infokästen vgl. Abschnitt VII.

II. Auswahl der Stichwörter

Der Duden erfasst den für die Allgemeinheit bedeutsamen Wortschatz der deutschen Sprache. Er enthält Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter der Hochsprache, auch umgangssprachliche Ausdrücke und landschaftlich verbreitetes Wortgut, ferner Wörter aus Fachsprachen, aus Gruppen- und Sondersprachen, z. B. der Medizin oder Chemie, der Jagd oder des Sports. Er verzeichnet darüber hinaus eine begrenzte Anzahl von Namen, z. B. Personennamen oder geografische Namen, sowie allgemein gebräuchliche Abkürzungen.

Die Grundlage für die Wortschatzerfassung bilden eine traditionelle Sprachdatensammlung (Duden-Sprachkartei) und eine umfassende, elektronisch aufbereitete Textzusammenstellung aus Zeitungs-

jahrgängen, Zeitschriften und Büchern (Dudenkorpus) im Umfang von derzeit rund 2,1 Milliarden laufenden Wortformen. Für die Auswahl waren neben der allgemeinen Gebräuchlichkeit hauptsächlich rechtsschreibliche und grammatische Gründe maßgebend. Aus dem Fehlen eines Wortes darf also nicht geschlossen werden, dass es vollkommen ungebräuchlich oder nicht korrekt ist. Bei fehlenden Fremdwörtern oder Bedeutungserklärungen sei auf das Duden-Fremdwörterbuch oder das Duden-Universalwörterbuch verwiesen.

III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

1. Allgemeines

- a) Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
- b) Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, stehen beide Formen durch Komma getrennt nebeneinander. Das bedeutet, dass nach geltender Rechtschreibung beide Schreibungen gleichberechtigt sind (vgl. auch Abschnitt c).

Beispiel: Geograf, Geograph

Eine Ausnahme bilden stilistische, regionale oder als fachsprachlich markierte Schreibungen. Diese werden mit der entsprechenden Angabe versehen an die Hauptform angeschlossen.

Beispiel: Zellulose, *fachspr.* Cellulose

Fügt sich die Schreibung, die an zweiter Position steht, nicht in das Alphabet ein, steht an der entsprechenden Alphabetstelle ein Verweis.

Beispiel: Cellulose *vgl.* Zellulose

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden [im Haupt-

eintrag] die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen in der Regel zuerst angeführt (s. dazu Abschnitt c).

Beispiel: **Gebrauchsgrafik**, Gebrauchsgraphik

- c) Für alle, die sich nicht selbst zwischen den erlaubten Schreibvarianten entscheiden möchten, sind die Varianten, die im Dudenverlag selbst bevorzugt verwendet werden, **gelb unterlegt**. Zur Begründung der jeweiligen Auswahl vgl. Abschnitt VIII.
- d) Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Der Duden kennzeichnet bei jedem Stichwort alle Trennmöglichkeiten durch senkrechte Striche.

Beispiel: Chi|r|ur|gie

- e) Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch.

Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale (Selbstlaute) a, o, u, au behandelt. Die Schreibungen ae, oe, ue (in Namen) werden nach ad usw. eingeordnet. Der Buchstabe ß wird wie ss eingeordnet. Bei gleichlautenden Wörtern steht das Wort mit ss vor dem mit ß.

Beispiel:

harken	Godthåb	Mäfschen
Härlein	Goes	Masse
Harlekin	Goethe	Maße
Harlem	Gof	Massegläubiger

Kleinbuchstaben werden vor Großbuchstaben eingeordnet, Ziffern folgen nach dem letzten Buchstaben des Alphabets.

Einträge aus mehreren Wörtern werden wie einfache Einträge behandelt.

Beispiele:

Arles	Gyroskop	Laokoon
arm	G-7-Staat	La Ola
Arm	G-8-Staat	La-Ola-Welle
Armada	h	Laon

Abweichend von der alphabetischen Ordnung gibt es an manchen Stellen Infokästen mit Wörtern, die wegen ihrer ungewöhnlichen Schreibung häufig nicht am richtigen Ort gesucht werden.

- f) Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Wortgruppen (»Nestern«) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.
- g) Gleich geschriebene Stichwörter werden durch hochgestellte Zahlen (Indizes) unterschieden.

Beispiel: ¹Elf (Naturgeist)
²Elf (Zahl)

2. Verben (Tätigkeitswörter, Zeitwörter)

- a) Bei den schwachen Verben werden im Allgemeinen keine Beugungsformen angegeben, da sie regelmäßig im Präteritum (erste Vergangenheit) auf -te und im Partizip II (2. Mittelwort) auf -t ausgehen.

Bei den starken und unregelmäßigen Verben werden in der Regel folgende Formen angegeben: die 2. Person Singular (Einzahl) im Indikativ des Präteritums (Wirklichkeitsform der ersten Vergangenheit), die [umgelautete] 2. Person Singular im Konjunktiv des Präteritums (Möglichkeitsform der ersten Vergangenheit), das Partizip II (2. Mittelwort), der Singular des Imperativs (Befehls-

form). Andere Besonderheiten werden nach Bedarf angegeben.

Beispiel: biegen; du bogst; du bögest; gebogen; biege[e]!

Bei den Verben, deren Stammvokal e (ä, ö) zu i wechselt, und bei Verben, die Umlaut haben, werden ferner angegeben: 2. u. 3. Person Singular im Indikativ des Präsens (Wirklichkeitsform der Gegenwart).

Beispiele: (e/i-Wechsel:) geben; *du gibst, er gibt*; du gabst; du gäbest; gegeben; *gib!* (mit Umlaut:) fallen; *du fällst, er fällt*; du fielst; du fielest; gefallen; fall[e]!

Für zusammengesetzte oder mit einer Vorsilbe gebildete Verben sind die grammatischen Hinweise beim einfachen Verb nachzuschlagen, z. B. vorziehen bei ziehen, behandeln bei handeln, abgrenzen bei grenzen.

- b) Bei den Verben, deren Stamm mit einem s-Laut oder Zischlaut endet (s, ß, sch, tz, z), wird die 2. Person Singular im Indikativ des Präsens (Wirklichkeitsform der Gegenwart) angegeben, weil -e- oder -es- der Endung gewöhnlich ausfällt.

Beispiele: zischen; du zischst; lesen; du liest; sitzen; du sitzt

Bei den starken Verben, deren Stamm mit -ß endet, steht wegen des Wechsels von ss und ß zusätzlich die 1. Person Singular im Indikativ des Präteritums (Wirklichkeitsform der ersten Vergangenheit).

Beispiel: beißen; du beißt; *ich biss*; du bissest

3. Substantive (Hauptwörter)

- a) Bei einfachen Substantiven sind mit Ausnahme der Fälle unter b der Artikel (das Geschlechtswort), der Genitiv

Singular (Wesfall der Einzahl) und, soweit gebräuchlich, der Nominativ Plural (Werfall der Mehrzahl) angeführt.

Beispiel: Knabe, der; -n, -n (das bedeutet: der Knabe, des Knaben, die Knaben)

Substantive, die nur im Plural (Mehrzahl) vorkommen, werden durch ein nachgestelltes *Plur.* gekennzeichnet.

Beispiel: Ferien *Plur.*

- b) Die Angabe des Artikels und der Beugung fehlt gewöhnlich bei abgeleiteten Substantiven, die mit folgenden Silben gebildet sind:

-chen:	Mädchen	das; -s, -
-lein:	Brüderlein	das; -s, -
-ei:	Bäckerei	die; -, -en
-er:	Lehrer	der; -s, -
-heit:	Keckheit	die; -, -en
-in:	Lehrerin	die; -, -nen
-keit:	Ähnlichkeit	die; -, -en
-ling:	Jüngling	der; -s, -e
-schaft:	Landschaft	die; -, -en
-tum:	Besitztum	das; -s, ...tümer
-ung:	Prüfung	die; -, -en

Ausnahmen: Bei Ableitungen, die in Artikel und Beugung von diesen Beispielen abweichen, sind die grammatischen Angaben hinzugefügt, z. B. bei denen, die keinen Plural bilden, wie: Müdigkeit, die; - oder: Christentum, das; -s.

- c) Bei zusammengesetzten Substantiven und bei Substantiven, die zu zusammengesetzten Verben oder zu solchen mit Vorsilbe gebildet sind, fehlen im Allgemeinen Artikel und Beugungsendungen. In diesen Fällen ist beim Grundwort

oder bei dem zum einfachen Verb gebildeten Substantiv nachzusehen.

Beispiele: Eisenbahn bei Bahn, Fruchtsaft bei Saft; Abschluss (Bildung zu abschließen) und Verschluss (Bildung zu verschließen) bei Schluss (Bildung zu schließen)

Artikel und Endungen werden dann angegeben, wenn sie sich von denen des Grundwortes unterscheiden, wenn von zwei Bildungsmöglichkeiten nur eine zutrifft oder wenn keine augenfällige (inhaltliche) Verbindung zwischen dem vom einfachen und vom nicht einfachen Verb abgeleiteten Substantiven besteht.

Beispiele: Stand, der; -[e]s, Stände, *aber:* Ehestand, der; -[e]s (kein Plural); Teil, der *od.* das; -[e]s, -e, *aber:* Vorteil, der; -[e]s, -e (nur Maskulinum); Sage, die; -, -n; ebenso: Absage, die; -, -n

4. Adjektive (Eigenschaftswörter)

Bei Adjektiven sind vor allem Besonderheiten und Schwankungen in der Bildung der Steigerungsformen vermerkt.

Beispiele: alt, älter, älteste; glatt, glatter, *auch* glätter, glatteste, *auch* glätteste

IV. Herkunft der Wörter

Die Herkunft der Fremdwörter und einiger jüngerer Lehnwörter wird in knapper Form in Winkelklammern angegeben; meist wird die gebende Sprache, nicht die Ursprungssprache genannt. In einigen Fällen werden die Ursprungssprache und die vermittelnde Sprache, verbunden durch einen Bindestrich, angegeben.

Beispiel: Bombast (pers.-engl.)

Steht eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass auch diese Sprache die gebende Sprache gewesen sein kann.

Beispiel: Bronze (ital.(-franz.))

Durch das Semikolon (Strichpunkt) zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich beim Stichwort um eine Zusammensetzung aus Wörtern oder Wortteilen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: bipolar (lat.; griech.)

Die wörtliche Bedeutung eines Wortes wird gelegentlich in Anführungszeichen an die Herkunftsangabe angeschlossen.

Beispiel: Wodka (russ., »Wässerchen«)

Aus Platzgründen wird die Herkunftsangabe bei Ableitungen und Zusammensetzungen in der Regel nicht wiederholt.

V. Bedeutungserklärungen

Der Rechtschreibduden ist kein Bedeutungswörterbuch; er enthält daher keine ausführlichen Bedeutungsangaben. Nur wo es für das Verständnis eines Wortes erforderlich ist, werden kurze Hinweise zur Bedeutung gegeben, etwa bei schwierigen Fremdwörtern, Fachtermini, umgangssprachlichen, landschaftlichen und veralteten Ausdrücken. Solche Erklärungen stehen in runden Klammern. Zusätze, die nicht notwendig zu den Erklärungen gehören, stehen innerhalb der runden Klammern in eckigen Klammern.

Beispiele: Akteur (Handelnder; Spieler; Schauspieler), Amortisation ([allmähliche] Tilgung), Rabatz (*ugs. für* Krawall, Unruhe), Karfiol (*öster. für* Blumenkohl), Gleisner (*veraltet für* Heuchler)

VI. Aussprache

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter Fremdwörtern und einigen deutschen Wörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA).

Die Ausspracheangaben bei Fremdwörtern beziehen sich auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung, die oft nicht exakt mit derjenigen der fremden Sprache übereinstimmt. Das gilt vor allem bei häufig und schon länger im Deutschen gebrauchten Wörtern und oft auch für Eigennamen. Deshalb steht zum Beispiel beim Stichwort Shakespeare die Aussprache [ˈʃe:kspi:ʁ] und nicht, wie im Englischen korrekt, [ˈʃeɪkspiə]. Wer sich für zusätzliche und ausführlichere Ausspracheangaben interessiert, sollte das Duden-Aussprachewörterbuch zurate ziehen. Dies gilt besonders für fremdsprachliche Aussprachen sowie für die Aussprache unbetonter Silben.

Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei

c	[k]	vor a, o, u (<i>wie in</i> Café)
c	[tʃ]	vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, ü, y (<i>wie in</i> Celsius)
i	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern (<i>wie in</i> Union)
sp	[ʃp]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in</i> Spiel, Spedition)
sp	[sp]	im Wortinlaut (<i>wie in</i> Knospe, Prospekt)
st	[ft]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in</i> Bestand, Strapaze)

st	[st]	im Wortin- und -auslaut (<i>wie in Fenster, Existenz, Ast</i>)
ti	[tʃi]	vor Vokal in Fremdwörtern (<i>wie in Aktion, Patient</i>)
v	[f]	vor Vokal im Anlaut (<i>wie in Vater</i>)

**Zeichen der Lautschrift,
Beispiele und Umschreibung**

[a]	Butler ['bat...]
[a:]	H-Milch ['ha:...]
[ɒ]	Bulldozer [...do:zɐ]
[ɸ]	Friseur [...'zø:ɸ]
[ã]	Centime [sã'ti:m]
[ã:]	Franc [frã:]
[ai]	live [lɑif]
[au]	Browning ['brau...]
[ç]	Bronchie [...çjə]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]
[e]	Descartes [de'kart]
[e:]	Attaché [...'fe:]
[ɛ]	Handicap ['hændikɛɸ]
[ɛ:]	fair [fɛ:ɸ]
[ɛ̃]	Impromptu [ɛ̃prɔ'ty:]
[ê:]	Timbre ['tɛ̃:brə]
[er]	Rating ['reɪtɪŋ]
[ə]	Bulgarien [...iən]
[i]	Citoyen [sitɔɑ'jɛ:]
[i:]	Creek [kri:k]
[i]	Linie [...iə]
[i]	City ['siti]
[ɪ]	Shuttle ['ʃatɪ]
[ɪ]	Action ['ɛkʃɪ]
[ɪ]	Dubbing ['dʌbɪŋ]
[o]	Logis [lo'ʒi:]
[o:]	Plateau [...'to:]
[ɔ]	Cognac [kɔn'jak]
[ɔ:]	Firewall ['fajəwɔ:l]
[õ]	Bonmot [bõ'mo:]
[õ:]	Chanson [ʃã'sõ:]
[ø]	Pasteurisation [...tø...]
[ø:]	Friseuse [...'zø:zø]
[œ]	Portefeuille [...'føɛ]
[œ̃]	Dunkerque [dœ̃'kɛrk]

[œ:]	Verdun [...'dœ:]
[ɔɑ]	chamois [ʃɑ'mɔɑ]
[ɔɑ:]	Memoiren [...'mɔɑ:rɛn]
[soʊ]	Soap [soʊp]
[ɔy]	Boycott [boɪ...]
[s]	City ['siti]
[ʃ]	Charme [ʃarm]
[ts]	Peanuts ['pi:nats]
[tʃ]	Match [mætʃ]
[u]	Routine [ru...]
[u:]	Route ['ru:...]
[y]	Louis-quatorze [luika'tɔrs]
[ʊ]	Mouche [mʊʃ]
[v]	Cover ['kavɐ]
[w]	Walking ['wɔ:kɪŋ]
[x]	Chuzpe [x...]
[y]	Budget [by'dʒɛ:]
[y:]	Avenue [avəny:]
[ÿ]	Habitué [(h)abi'tyɛ:]
[y]	de luxe [-'lyks]
[z]	Bulldozer [...do:zɐ]
[ʒ]	Genie [ʒe...]
[θ]	Thrill [θrɪl]
[ð]	on the rocks [- ðə -]
[l]	Disagio [...'a:dʒo]

Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. Plateau [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut nicht mitgesprochen werden muss, z. B. Habitué [(h)abi'tyɛ:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. Catenaccio [kate'natʃo].

Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern diese nicht eine neue Angabe erfordern.

VII. Infokästen

In den gelb unterlegten Infokästen werden zum einen orthografisch besonders schwierige Stichwörter behandelt, oft mit ausführlichen und übersichtlich gegliederten Beispielen. Zum anderen gibt es Kästen mit grammatischen Besonderheiten oder mit Warnhinweisen, wenn Wörter als diskriminierend empfunden werden können.

VIII. Variantenempfehlungen

- a) Die Empfehlungen der Dudenredaktion sollen all denen eine richtige und einheitliche Rechtschreibung ermöglichen, die dies wünschen und keine eigenen Entscheidungen bei der Variantenauswahl treffen möchten. Es geht dabei ausschließlich um Schreibungen. Wo unterschiedliche Wortformen wie »gern« und »gerne« oder »Verdopplung« und »Verdoppelung« nebeneinander gebräuchlich sind, geben wir keine Empfehlungen. Auch wenn fachsprachliche oder regionale Schreibvarianten angeführt werden, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier in der Schreibung am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet. Bei der Auswahl der Varianten hat sich die Dudenredaktion an folgenden drei Kriterien orientiert:
- Erstens soll nach Möglichkeit der tatsächliche Schreibgebrauch, wie ihn die Dudenredaktion beobachtet, berücksichtigt werden.
- Zweitens wollen wir den Bedürfnissen der Lesenden nach optimaler Erfassbarkeit der Texte möglichst umfassend gerecht werden.
- Und drittens sollen auch die Bedürfnisse der Schreibenden nach einfacher Handhabbarkeit der Rechtschreibung weitgehend befriedigt werden.

Diese Gesichtspunkte, die nicht selten im Widerspruch zueinander stehen, waren sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Es gibt Bereiche, wo die Dudenredaktion den Schreibenden überzeugt die neuere Schreibvariante empfehlen kann, und andere, in denen sie eher zur konservativen Variante rät.

- b) Zur Schreibung von Fremdwörtern:

Wörter aus dem Französischen mit *é/ee*:

»Dragee«, »Frottee« und »Separee« sind nach unserer Einschätzung auch in diesen Schreibungen schon so gebräuchlich, dass man auf das Akzent-e verzichten kann. Eine Ausnahme bildet hier der Schreibgebrauch in der Schweiz, wo Fremdwörter aus dem Französischen generell eher in der nicht angeglichenen Form (»Dragée«, »Separée«) geschrieben werden.

Das *ph* in Wörtern aus dem Griechischen:

fon/phon

Entsprechend der Schreibung »Telefon« empfehlen wir jetzt auch »Megafon«, »Saxofon« oder »Xylofon«. Eine Ausnahme bilden einige Fachwörter wie »Phonologie« und »Phonometrie«.

fot/phot

Nach »Foto« und »fotokopieren« bevorzugen wir nun auch die *f*-Schreibung für Fachwörter wie »Fotochemie«, »Fotosynthese« usw. Eine Ausnahme bilden die Wörter »Phot« und »Photon«.

graf/graph

Nach »Fotografie« und »Grafikerin« empfehlen wir nun auch »Paragraf«, »Geografie«, »Telegraf«, »Biografie« usw. Als Ausnahmen betrachten wir einige Fachwörter wie »Graph« und »Graphem«.

fan/phan

Für die sehr oft gebrauchten Wörter »Fantasie«, »fantastisch« usw. erscheint die f-Schreibung angemessen, bildungssprachliche Wörter wie »Phantasie« sollten dagegen das ph behalten (»Phantom« ist nach wie vor auf ph festgelegt).

tial/zial, tiell/ziell:

Wenn eine Zuordnung zu einem Grundwort mit z plausibel ist, dann empfehlen wir für Wörter wie »existenziell« und »Existenzialismus« (wegen: Existenz) generell die z-Schreibung.

Sonstige:

Bei den sonstigen Varianten in der Laut-Buchstaben-Beziehung, etwa hinsichtlich der c- oder k-Schreibung, der ch- oder sch-Schreibung, der ou- oder u-Schreibung, der e- oder ä-Schreibung u.a., lässt sich kaum eine systematische Richtlinie aufstellen. Hier hat die Dudenredaktion in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Tendenz zugunsten einer Variante im Schreibgebrauch feststellbar ist. So gibt es in unseren Quellen eine eindeutige Bevorzugung der c-Schreibung des Wortes »Belcanto«, obwohl auch schon vor der Rechtschreibreform die k-Schreibung zulässig und im Duden verzeichnet war. Solchen Beobachtungen folgen die Empfehlungen in diesem Wörterbuch.

- c) Zur Getrennt- und Zusammenschreibung:

mithilfe / mit Hilfe:

Bei Fügungen dieser Art empfehlen wir jeweils die zusammengeschriebene Variante, da (nur zusammenschreibende) Fälle wie »beiseite«, »inmitten« oder

»zuliebe« eine gewisse Tendenz zur Einwortschreibung erkennen lassen.

gewinnbringend / Gewinn bringend:

Bei der Verbindung von Substantiv und erstem Partizip empfehlen wir in einer größeren Zahl von Fällen die früher vorwiegend übliche Zusammenschreibung.

Alleinerziehende / allein Erziehende:

Bei den substantivierten Verbindungen mit einem Partizip als zweitem Bestandteil haben sich eine Reihe von Zusammensetzungen im Schreibgebrauch fest etabliert (z. B. »das Kleingedruckte«, »Alleinerziehende«, »Festangestellte«, »Ratsuchende« usw.). Hier empfehlen wir in der Regel die Beibehaltung der Zusammenschreibung.

stehenlassen / stehen lassen:

Die Grundregel, nach der zwei Verben getrennt geschrieben werden, ist so eindeutig und einfach, dass wir ihre Anwendung auch bei übertragenem Gebrauch empfehlen. Eine Ausnahme bildet »kennenlernen«.

kleinschneiden / klein schneiden:

Auch bei der Verbindung von Adjektiv und Verb ist bei nicht übertragener Bedeutung die Getrenntschreibung immer die einfachste Lösung. Sobald das Adjektiv erweitert oder gesteigert ist (»ganz klein schneiden«, »kleiner schneiden«), darf ohnehin nur getrennt geschrieben werden.

vielsagend / viel sagend:

Einige Verbindungen aus Adjektiv oder Adverb und Partizip sind so geläufig, dass sie meist als Zusammensetzung und seltener als Wortgruppe empfunden werden. Hier empfehlen wir die Zusammenschreibung.

Achtzigerjahre / achtziger Jahre:

Hier empfehlen wir die Zusammenschreibung, wie sie in schon länger üblichen Wörtern wie »Sechserpack« oder »Zweierbeziehung« vorgegeben ist.

- d) Ein Bindestrich kann grundsätzlich in jedem mehrteiligen Wort gesetzt werden, in dem man einen Bestandteil aus irgendeinem Grund besonders hervorheben oder das man besser lesbar machen möchte. Im Folgenden geht es jedoch nur um die Frage einer generellen Bindestrichschreibung für besondere Fallgruppen:

Lotto-Annahmestelle / Lottoannahmestelle:

Bei längeren unübersichtlichen sowie bei nicht eindeutigen Zusammensetzungen empfehlen wir Bindestrichschreibungen, also z. B. »Lotto-Annahmestelle« oder »Druck-Erzeugnis«. Dasselbe gilt auch für Fremdwörter wie »Desktop-Publishing« oder »Bungee-Jumping«.

blaurot / blau-rot:

Bei zusammengesetzten Farbbezeichnungen können die Abtönung einer Farbe (z. B. ein bläuliches Rot) durch Zusammenschreibung (»blaurot«), das Nebeneinander zweier Farben durch Bindestrichschreibung (ein Kleid in Blau und Rot ist ein »blau-rotes« Kleid) ausgedrückt werden. Diese Unterscheidung hilft, Missverständnisse zu vermeiden, und wird deshalb von uns empfohlen.

Kick-down / Kickdown:

Für englisch-amerikanische Fremdwörter, die auf ein Verb plus Präposition oder Adverb zurückgehen, empfehlen wir die Bindestrichschreibung, da eine Zusammenschreibung in Fällen wie »Sit-in« zu einem ungewohnten und

ziemlich schlecht lesbaren Schriftbild führen würde. Wenn das Wort allerdings im Englischen bereits zusammengeschrieben wird (z. B. »Blackout« oder »Countdown«), sollte es in dieser Form beibehalten werden.

New Yorker / New-Yorker:

Bei Ableitungen auf -er von mehrteiligen getrennt geschriebenen Städtenamen ziehen wir die Schreibung ohne Bindestrich vor, also »New Yorker«, »Sankt Galler«, »Bad Wörishofener« usw., da so das Schriftbild des zugrunde liegenden Namens besser bewahrt wird.

- e) Zur Groß- und Kleinschreibung:

auf das Beste geregelt / auf das beste geregelt:

Die Großschreibung erspart eine Unterscheidung zwischen »ihre Wahl fiel auf das Beste aus dem Angebot« und »sie hatte auf das Beste gewählt«. Der Artikel »das« legt die Großschreibung noch zusätzlich nahe.

jedem das Seine / jedem das seine:

Auch hier ist wegen des Artikels »das« die Großschreibung die rechtsschreiblich einfachere Lösung; also: »jedem das Seine«, »grüße die Deinen« usw.

von Neuem / von neuem:

Um Diskrepanzen zwischen »ohne weiteres« und »des Weiteren« oder zwischen »aufs Neue« und »von neuem« zu vermeiden, empfehlen wir auch in diesen Fällen die Großschreibung.

Adieu sagen / adieu sagen:

Bei »etwas sagen« erwartet man statt des grammatischen Platzhalters »etwas« in den meisten Fällen ein Substantiv (z. B. »die Wahrheit sagen«); analog

dazu empfehlen wir auch bei den Grußformeln die Großschreibung.

Hunderte fleißiger Ameisen / hunderte fleißiger Ameisen:

In solchen Fällen empfehlen wir die Großschreibung von »Hunderte«, »Tausende« und »Dutzende«, da vor allem die Kleinschreibung von »Dutzende« sehr ungewohnt sein dürfte.

etwas anderes / etwas Anderes:

Die Großschreibung der Wörter »eine«, »andere«, »wenig« und »viel« wird in der amtlichen Rechtschreibregelung nur als Ausnahme betrachtet. Das stimmt mit dem bisherigen Schreibgebrauch überein.

das Schwarze Brett / schwarze Brett:

Wird eine Verbindung aus Adjektiv und Substantiv als »fester Begriff« aufgefasst, findet sich häufig die Großschreibung des Adjektivs. Sofern es sich dabei nicht um Eigennamen handelt, sollte diese rechtschreibliche Hervorhebung eher sparsam verwendet werden. Die Dudenredaktion empfiehlt sie in einer überschaubaren Anzahl von Fällen und vor allem dann, wenn die Großschreibung schon vor der Rechtschreibreform etabliert war.

Reduktion von Schreibvarianten

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat in seinem Bericht 2010 empfohlen, die folgenden heute ungebräuchlichen Schreibvarianten aus dem amtlichen Wörterverzeichnis zu entfernen:

Butike, Fassette, Kabrio, Katarr, Krem, Kreme, Kupee, Maffia, Maläse, Mohär, Myrr, Scharm, scharmant, Schikoree, Schose, Sketsch, Sutane, transchieren.

Als neu aufzunehmen werden die folgenden Varianten genannt:

Caprice, Clementine, Crème, Schmand.

Die Dudenredaktion berücksichtigt diese Empfehlungen seit April 2011 in den Nachdrucken und Neuauflagen ihrer Wörterbücher.

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

hist. historisch Hüttenw. Hüttenwesen	Münzw. Münzwesen Mythol. Mythologie
idg. indogermanisch ital. italienisch	nationalsoz. nationalsozialistisch niederl. niederländisch nlat. neulateinisch Nom. Nominativ nordamerik. nordamerikanisch nordd. norddeutsch norw. norwegisch N.T. Neues Testament
Jägerspr. Jägersprache jap. japanisch Jh. Jahrhundert jmd., jmdm., jemand, jemandem, jmdn., jmds. jemanden, jeman- des Jugendspr. Jugendsprache	o. ä. oder ähnlich o. Ä. oder Ähnliche[s] od. oder ökum. ökumenisch (nach den Loccumer Richtlinien von 1971) Ortsn. Ortsname ostd. ostdeutsch österreich. österreichisch Österr. Österreich ostmitteld. ostmitteledeutsch
kath. katholisch Kaufmanns- Kaufmannssprache spr. Kinderspr. Konj. Konjunktion Kunstw. Kunstwort Kunstwiss. Kunstwissenschaft Kurz w. Kurzwort	Päd. Pädagogik Pharm. Pharmazie philos. philosophisch Philos. Philosophie Physiol. Physiologie Plur. Plural port. portugiesisch Postw. Postwesen Präp. Präposition Psychol. Psychologie
l. linker, linke, linkes landsch. landschaftlich Landwirtsch. Landwirtschaft lat. lateinisch lit. litauisch Literaturwiss. Literatur- wissenschaft	r. rechter, rechte, rechtes Rechtsspr. Rechtssprache Rechtswiss. Rechtswissenschaft Rel. Religion[swissenschaften] Rhet. Rhetorik
m. männlich MA. Mittelalter math. mathematisch Math. Mathematik mdal. mundartlich med. medizinisch Med. Medizin Meteor. Meteorologie mexik. mexikanisch milit. militärisch Mineral. Mineralogie mitteld. mitteldeutsch mittelhochd. mittelhochdeutsch mlat. mittellateinisch mong. mongolisch	sansk. sanskritisch scherzh. scherzhaft Schülerspr. Schülersprache

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

Schulw.	Schulwesen
schweiz.	schweizerisch
Seemannsspr.	Seemannssprache
Seew.	Seewesen
Sing.	Singular
skand.	skandinavisch
Soldatenspr.	Soldatensprache
Soziol.	Soziologie
Sportspr.	Sportsprache
Sprachwiss.	Sprachwissenschaft
Steuerw.	Steuerwesen
stud.	studentisch
südamerik.	südamerikanisch
südd.	süddeutsch
südwestd.	südwestdeutsch
svw.	so viel wie

Textilind.	Textilindustrie
Theol.	Theologie
Tiermed.	Tiermedizin

u.	und
u. a.	und andere
u. ä.	und ähnlich
u. Ä.	und Ähnliche[s]
übertr.	übertragen
ugs.	umgangssprachlich
ung.	ungarisch
urspr.	ursprünglich

Verbindungsw.	Verbindungswesen
Verhaltensf.	Verhaltensforschung
Verkehrsw.	Verkehrswesen
Versicherungsw.	Versicherungswesen
vgl. [d.]	vergleiche [dort]
Vorn.	Vorname

w.	weiblich
Werbepstr.	Werbesprache
westd.	westdeutsch
westgerm.	westgermanisch
westmitteld.	westmitteldeutsch
Wirtsch.	Wirtschaft

Zahnmed.	Zahnmedizin
Zigeunerspr.	Zigeunersprache (Es handelt sich hier um eine in der Sprachwissenschaft übliche Bezeichnung, die nicht diskriminierend zu verstehen ist.)
Zollw.	Zollwesen
Zool.	Zoologie
Zus.	Zusammensetzung

Wichtige grammatische Fachausdrücke

Dieses Verzeichnis soll dazu dienen, die wichtigsten im Rechtschreibduden verwendeten grammatischen Fachwörter verständlich zu machen. Es stellt keine Einführung in die Grammatik dar und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Adjektive (Eigenschaftswörter) sind z. B. *schön, dick, alt*. Sie verändern ihre Form nach Geschlecht, Zahl und Fall und können in der Regel Steigerungsformen bilden: *schön* (Positiv/Grundstufe) – *schöner* (Komparativ/1. Steigerungsstufe) – *am schönsten* (Superlativ/2. Steigerungsstufe).

Adverbien (Umstandswörter) sind z. B. *dahin, heute, sofort*. Ihre Form ist nicht veränderbar. Sie geben die näheren Umstände eines Geschehens an.

Akkusativ Vgl. ↑ Substantive.

Artikel (Geschlechtswörter) verändern ihre Form nach Geschlecht, Zahl und Fall. Sie sind Begleiter des Substantivs. Unterschieden werden zwei Arten: die bestimmten Artikel (z. B. *der Hund, die Katze, das Haus*) und die unbestimmten Artikel (z. B. *ein Mann, eine Geschichte, ein Haus*).

Beugung Unter Beugung versteht man die Veränderung/Konjugation von Verben (z. B. *sie sitzt, ihr gibt*) sowie die Veränderung/Deklination von Substantiven (z. B. *in Häusern*), Artikeln (z. B. *dem Mann*), Pronomen (z. B. *ihrer Mutter*) oder Adjektiven (z. B. *der teure Wein*).

Dativ Vgl. ↑ Substantive.

Genitiv Vgl. ↑ Substantive.

Infinitive (Nenn- oder Grundformen) sind z. B. *kommen, lesen, denken*. Sie sind die

Formen, in denen Verben genannt und in denen sie auch in Wörterbüchern angeführt werden.

Konjunktionen (Bindewörter) gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie haben die Aufgabe, Sätze, Satzteile und Wörter miteinander zu verbinden (z. B. *und, oder, weil, dass*). Manchmal lässt sich nicht ohne Weiteres feststellen, ob es sich bei einem Wort um eine Konjunktion oder um ein Adverb handelt. Hier hilft ein Blick auf die Wortstellung: Adverbien können in einem einfachen Satz allein vor das gebeugte Verb treten, Konjunktionen nicht. Bisweilen kann ein Wort sowohl als Konjunktion als auch als Adverb gebraucht werden: (*doch* ist Konjunktion:) *Wir möchten gerne bleiben, doch wir haben keine Zeit.* (*doch* ist Adverb:) *Wir möchten gerne bleiben, doch haben wir keine Zeit.*

Konjunktiv (Möglichkeitsform) stellt als Aussageweise (Modus) des Verbs ein Geschehen als erwünscht, möglich oder nicht wirklich dar, z. B. *er habe* (so behauptet er) *das Buch gelesen; ich käme* gerne (aber ich kann nicht, da ich keine Zeit habe); *Würde* sie mir doch helfen!

Konsonanten (Mitlaute) sind z. B. *m, p, s*. Gegensatz: ↑ Vokale.

Nominativ Vgl. ↑ Substantive.

Partizipien (Mittelwörter) Bei Partizipien unterscheidet man zwischen Partizip I (Mittelwort der Gegenwart), z. B. *hoffend, weinend, bindend, lügend*, und Partizip II (Mittelwort der Vergangenheit), z. B. *gehofft, geweint, gebunden, gelogen*.

Plural (Mehrzahl) Vgl. ↑ Substantive.

Präpositionen (Verhältnswörter) sind z. B. *auf, aus, in, nach, über, von, zu*. Sie kennzeichnen die Beziehung, das Verhältnis zwischen Wörtern: *Sie sitzt auf dem Stuhl. Er geht in den Garten.* Präpositionen sind in ihrer Form unveränderlich (nicht beugbar) und bestimmen den Fall des folgenden Substantivs.

Pronomen (Fürwörter) sind z. B. *er, sie; mein* Auto, *dieses* fröhliche Kind. Sie vertreten oder begleiten ein Substantiv (bzw. eine Substantivgruppe) und verändern ihre Form nach Fall, Geschlecht und Zahl.

Singular (Einzahl) Vgl. ↑ Substantive.

Substantive (Nomen, Hauptwörter) sind z. B. *Meer, Tag, Luft, Richtung, Wetterlage*. Sie haben in der Regel ein festes Geschlecht, verändern ihre Form aber nach Zahl und Fall:

Geschlecht

maskulin/männlich	<i>der Regen</i>
feminin/weiblich	<i>die Luft, die See</i>
neutral/sächlich	<i>das Wetter, das Meer</i>

Zahl

Singular/Einzahl	<i>die Richtung</i>
Plural/Mehrzahl	<i>die Richtungen</i>

Fall

Nominativ/1. Fall (wer oder was?)	<i>der Tag</i>
Genitiv/2. Fall (wessen?)	<i>des Tages</i>
Dativ/3. Fall (wem?)	<i>dem Tag</i>
Akkusativ/4. Fall (wen oder was?)	<i>den Tag</i>

Substantivierungen sind z. B. *das Lesen, das Schöne, etwas Neues*. Bei einer Substantivierung wird aus einem Wort, das einer anderen Wortart angehört, ein ↑ Substantiv gebildet.

Superlativ (2. Steigerungsstufe/Höchststufe)

Vgl. ↑ Adjektive.

Verben (Zeitwörter) sind z. B. *geben, werden, wünschen*. Sie können ihre Form meist nach Person und Zahl verändern und verschiedene Zeitformen bilden (z. B. *gibt – gab – wird geben, wünscht – wünschte – wird wünschen*).

Vokale (Selbstlaute) sind *a, e, i, o, u*. Gegensatz: ↑ Konsonanten.

Zahladjektive/Zahlwörter bezeichnen entweder eine Zahl (z. B. *ein, vier, drittel, achtel*) oder geben eine unbestimmte Menge bzw. ein unbestimmtes Maß an (z. B. *viel, wenig*). Die Letzteren werden unbestimmte Zahladjektive genannt.

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Einleitung

Die folgende, mit Kennziffern gegliederte Darstellung beruht auf den amtlichen Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Zeichensetzung. Sie enthält darüber hinaus einige zusätzliche, mit dem Symbol  gekennzeichnete Abschnitte, in denen die Dudenredaktion weiterführende Hinweise, Erläuterungen oder Empfehlungen zu bestimmten rechtschreiblichen oder anderen Zweifelsfällen gibt.

Um den Nachschlagenden ein schnelles Auffinden der gewünschten Informationen zu ermöglichen, werden die Regelungen und Hinweise unter alphabetisch geordneten Suchbegriffen wie »Apostroph«, »Bindestrich«, »Datum«, »Fremdwörter« oder »Getrennt- und Zusammenschreibung« angeführt. Dabei wird die eine oder andere Rechtschreibregelung an mehreren Stellen gezeigt, sodass zum Beispiel für ein Problem mit der Groß- und Kleinschreibung in Straßennamen sowohl unter »Groß- und Kleinschreibung« als auch unter »Straßennamen« sofort die Lösung gefunden werden kann.

Für diejenigen, die sich für den genauen Wortlaut der zugrunde liegenden amtlichen Regeln interessieren, wurden zahlreiche Verweise auf die Paragraphen und Unterabschnitte des Regelwerks eingearbeitet, das über die Internetadresse <http://rechtschreibrat.ids-mannheim.de> für jedermann kostenfrei einsehbar ist und heruntergeladen werden kann.

Übersicht

Abkürzungen K1–K6

Der Punkt bei Abkürzungen
K1–K6

Die Beugung der Abkürzungen

Anführungszeichen K7–K12

Bei wörtlicher Rede K7

Zur Hervorhebung K8

Mit anderen Satzzeichen K9–K12

Apostroph K13–K16

Bei Auslassungen K13–K15

Bei Namen K16

Auslassungspunkte K17–K18

Ausrufezeichen K19–K20

Bindestrich K21–K31

Zur Hervorhebung und Verdeutlichung
K21–K25

Bei Aneinanderreihungen K26–K27

Bei Abkürzungen, Ziffern und Zeichen
K28–K30

Als Ergänzungsstrich K31

Datum K32

Doppelpunkt K33–K35

Fragezeichen K36–K37

Fremdwörter K38–K42

Die Angleichung (Integration) der Fremdwörter K38–K39

Zur Groß- und Kleinschreibung K40

Zusammengesetzte Fremdwörter
K 41–K 42

Gedankenstrich K 43–K 46

Der einfache Gedankenstrich K 43–K 44
Der doppelte (paarige) Gedankenstrich
K 45–K 46

Getrennt- und Zusammenschreibung

K 47–K 66
Zusammensetzungen und Wortgruppen
mit Verben K 47–K 56
Zusammensetzungen und Wortgruppen
mit Adjektiven und Partizipien
K 57–K 62
Präposition (Verhältniswort) und Substan-
tiv K 63
Geografische Namen auf »-er« K 64
Zahlen K 65–K 66

Groß- und Kleinschreibung K 67–K 97

Substantive und ehemalige Substantive
K 67–K 71
Substantivierungen (Gebrauch von Wör-
tern anderer Wortarten als Substantive)
K 72–K 82
Anrede K 83–K 85
Titel und Namen K 86–K 91
Satzanfang K 92–K 96
Einzelbuchstaben und Abkürzungen K 97

Klammern K 98–K 99

Komma K 100–K 132

Bei Aufzählungen K 100–K 102
Bei nachgestellten Zusätzen
K 103–K 107
Bei Datums-, Wohnungs-, Literatur-
angaben K 108–K 110

Bei Konjunktionen (Bindewörtern)
K 111–K 113

Bei Partizip- und Infinitivgruppen
K 114–K 117

Bei Teilsätzen (selbstständigen Teilsätzen
und Nebensätzen) K 118–K 125

Bei mehrteiligen Nebensatzeinleitungen
K 126–K 128

Bei Hervorhebungen, Ausrufen, Anreden
K 129–K 132

Laut-Buchstaben-Zuordnung K 133

Namen K 134–K 151

Personennamen K 134–K 139
Geografische (erdkundliche) Namen
K 140–K 149
Sonstige Namen K 150–K 151

Punkt K 152–K 154

Schrägstrich K 155–K 157

Semikolon K 158

ss und ß K 159–K 160

Straßennamen K 161–K 163

Worttrennung K 164–K 168

Die Trennung einfacher Wörter K 164–K 166
Die Trennung zusammengesetzter Wörter
K 167–K 168

Zahlen und Ziffern

Zusammentreffen von drei gleichen Buch- staben K 169

Abkürzungen

- ☞ In diesem Abschnitt geht es um die häufig auftretenden Fragen „Mit oder ohne Punkt?“ und „Mit oder ohne Beugungsendung?“.

Zu weiteren Informationen:

↑ Apostroph (K 15)

↑ Bindestrich (K 26, 28 u. 29)

↑ Groß- und Kleinschreibung (K 97)

Außerdem:

↑ Textverarbeitung und E-Mails (S. 98)

Zusätzliche Erläuterungen zur sinnvollen Bildung und Verwendung von Abkürzungen und Kurzwörtern finden sich in DIN 2340.

Der Punkt bei Abkürzungen

K 1 Nach bestimmten Abkürzungen steht ein Punkt (§ 101). (Vgl. K 2, K 3 und K 4.)

- Dr. (*für*: Doktor)
- usw. (*für*: und so weiter)
- a. D. (*für*: außer Dienst)
- Abk.-Verz. (*für*: Abkürzungsverzeichnis)
- Weißenburg i. Bay. (*für*: Weißenburg in Bayern)

- ☞ Diese Abkürzungen werden in der gesprochenen Sprache meist nicht verwendet. Ausnahmen sind Fälle wie a. D. (auch gesprochen: a-de).

K 2 Bei national oder international festgelegten Abkürzungen für Maßeinheiten in Naturwissenschaft und Technik, für Himmelsrichtungen und für bestimmte Währungseinheiten setzt man im Allgemeinen keinen Punkt (§ 102 (1)).

- m (*für*: Meter)
- g (*für*: Gramm)
- s (*für*: Sekunde)
- W (*für*: Watt)
- Bq (*für*: Becquerel)
- MHz (*für*: Megahertz)
- NO (*für*: Nordost[en])
- CAD (*für*: Kanadischer Dollar)

K 3 Bei sogenannten Initialwörtern oder Kürzeln setzt man im Allgemeinen keinen Punkt (§ 102 (2)).

- BGB (*gesprochen*: be-ge-be, *für*: Bürgerliches Gesetzbuch)
- TÜV (*gesprochen*: tüf, *für*: Technischer Überwachungs-Verein)
- Na (*gesprochen*: en-a, *für*: Natrium)

K 4 Viele fachsprachliche Abkürzungen (vor allem von längeren Zusammensetzungen und Wortgruppen) werden ohne Punkt geschrieben (§ 102 E₁).

- MBliV (*für*: Ministerialblatt der inneren Verwaltung)
- BStMdl (*für*: Bayerisches Staatsministerium des Innern)
- RücklVO (*für*: Rücklagenverordnung)
- LadschlG (*für*: Ladenschlussgesetz)
- StUffz (*für*: Stabsunteroffizier)
- OStRin (*für*: Oberstudienrätin)

K 5 In einigen Fällen gibt es Doppelformen (§ 102 E₂).

- Co. od. Co (*für*: Compagnie)
- M. d. B. od. MdB (*für*: Mitglied des Bundestages)

K 6 Steht eine Abkürzung mit Punkt am Satzende, dann ist der Abkürzungspunkt zugleich der Schlusspunkt des Satzes (§ 103).

- Er verwendet gern Zitate von Goethe, Schiller u. a.
- Ihr Vater ist Regierungsrat a. D.
Aber:
- Ist er wirklich Regierungsrat a. D.?
- Er ist wirklich Regierungsrat a. D.!

 Steht am Satzende eine Abkürzung, die an sich ohne Punkt geschrieben wird, dann muss trotzdem der Schlusspunkt gesetzt werden.

- Diese Bestimmung finden Sie im BGB.
- Er fährt einen roten Pkw.
Aber:
- Fährt er einen roten Pkw?
- Er fährt in der Tat einen roten Pkw!

Die Beugung der Abkürzungen

 Bei Abkürzungen, die nur in geschriebenen Texten verwendet werden, wird meist keine Beugungsendung gezeigt.

Wenn man die Beugungsendung wiedergeben will, z. B. um Missverständnisse zu vermeiden, gilt üblicherweise Folgendes:

1. Endet eine Abkürzung mit dem letzten Buchstaben des abgekürzten Wortes, so wird die Beugungsendung unmittelbar angehängt.
2. Bei Namen ist es üblich, die Endung nach dem Abkürzungspunkt zu setzen.
3. Gelegentlich wird der Plural durch Buchstabenverdoppelung ausgedrückt.

- lfd. J. (*für*: laufenden Jahres)
- im Ndl. (*für*: im Niederländischen)
- d. M. (*für*: dieses Monats)

1. die Bde. (*für*: die Bände)
 - OStRinnen (*für*: Oberstudienrätinnen)
2. B.s Werke (*für*: Brechts Werke)
3. Jgg. (*für*: Jahrgänge)
 - ff. (*für*: folgende [Seiten])

- Bei Abkürzungen, die auch als solche gesprochen werden, ist im Plural die Beugung häufiger. Das gilt vor allem bei weiblichen Abkürzungen, weil bei ihnen der Artikel im Singular und Plural gleich lautet. Im Singular bleiben jedoch auch die sprechbaren Abkürzungen oft ohne Beugungsendung.

- die Lkws, *seltener*: die Lkw (*weil im Singular: der Lkw*)
- die MGs, *seltener*: die MG
- die GmbHs, *selten*: die GmbH (*weil der Singular gleich lautet: die GmbH*)
- des Pkw (*auch*: des Pkws)
- des EKG (*auch*: des EKGs)

Anführungszeichen

In den folgenden Hinweisen werden die sogenannten „Gänsefüßchen“ als Anführungszeichen verwendet, die in der Schulschreibschrift üblich sind. In der Textverarbeitung und im grafischen Gewerbe sind heute auch andere Formen der Anführungszeichen sehr verbreitet. (Zu halben Anführungszeichen ↑K12.)

Zu weiteren Informationen:

↑ Groß- und Kleinschreibung (K 92 u. 94)

Außerdem:

↑ Textverarbeitung und E-Mails (S. 99)

Bei wörtlicher Rede

K 7 Anführungszeichen stehen vor und hinter wörtlich wiedergegebenen Äußerungen und Gedanken (direkter Rede) sowie wörtlich wiedergegebenen Textstellen (Zitaten) (§ 89).

- Wird eine angeführte direkte Rede oder ein Zitat unterbrochen, so setzt man die einzelnen Teile in Anführungszeichen.

- Sie sagte: „Hier gefällt es mir.“
- „Wenn doch nur alles vorüber wäre“, dachte Petra.
- Er schreibt in seinen Memoiren: „Nie werde ich den Tag vergessen, an dem der erste Zeppelin über der Stadt schwebte.“
- „Wir sollten nach Hause gehen“, meinte sie. „Hier ist jede Diskussion zwecklos.“
- „Der Mensch“, so heißt es in diesem Buch, „ist ein Gemeinschaftswesen.“

Zur Hervorhebung

K 8 Anführungszeichen können vor und hinter Wörtern oder Textstücken stehen, die hervorgehoben werden sollen (§ 94).

Dazu gehören:

1. Wörter oder Wortgruppen (z. B. Sprichwörter, Äußerungen), über die man eine Aussage machen will;
2. ironische Hervorhebungen;
3. zitierte Überschriften, Werktitel (z. B. von Büchern, Filmen, Musikstücken), Namen von Zeitungen und Ähnliches.

1. In dem Wort „Tri“athlon steckt das griechische „tri-“ (= drei).
 - Das Sprichwort „Geteiltes Leid ist halbes Leid“ tröstet nicht immer.
 - Mit einem lauten „Mir reicht!“ verließ sie den Raum.
2. Sie hat „nur“ die Silbermedaille gewonnen.
 - Dieser „treue Freund“ verriet ihn als Erster.
3. „Das Parfum“ ist ein Roman von Patrick Süskind.
 - Das Zitat stammt aus dem Film „Casablanca“.



1. Der zu einem Titel gehörende Artikel kann mit in die Anführungszeichen gesetzt werden, wenn der volle Titel unverändert bleibt.
2. Ändert sich der Artikel durch die Deklination, dann bleibt er außerhalb der Anführungszeichen.
3. Wenn eindeutig erkennbar ist, dass ein Titel o. Ä. vorliegt, werden die Anführungszeichen häufig weggelassen.

1. Wir mussten „Das Lied von der Glocke“ (oder: das „Lied von der Glocke“) auswendig lernen.
2. Sie hatte eine Strophe aus dem „Lied von der Glocke“ vorgetragen.
3. Goethes Faust wurde schon mehrfach verfilmt.
 - Der Artikel erschien vorige Woche im SPIEGEL.

Mit anderen Satzzeichen

K 9 1. Treffen Frage- oder Ausrufezeichen mit Anführungszeichen zusammen, so stehen sie vor dem Schlusszeichen, wenn sie zum wörtlich wiedergegebenen Text gehören (§ 90).

2. Wenn nach dem wörtlich wiedergegebenen Text der Begleitsatz (übergeordnete Satz) folgt oder weitergeführt wird, setzt man ein Komma nach dem Schlusszeichen (§ 93)

1. Sie fragte: „Wie geht es dir?“
 - Er brüllte: „Bleib sofort stehen!“
2. „Sie fahren sofort nach Hause!“, befahl er.
 - Sie rief: „Weshalb darf ich das nicht?“, und sah mich wütend an.
 - Als er sagte: „Das war ja wohl eine Schnapsidee!“, wurde ich sehr verlegen.

- K 10** 1. Treffen Punkt, Frage- oder Ausrufezeichen mit Anführungszeichen zusammen, so stehen sie nach dem Schlusszeichen, wenn sie zum Begleitsatz (übergeordneten Satz) gehören (§ 90).
2. Gelegentlich können sowohl der angeführte Text als auch der Begleitsatz mit Frage- oder Ausrufezeichen enden (§ 91).

1. Ich habe die „Buddenbrooks“ gelesen und den „Zauberberg“.
 - Wer kennt das Theaterstück „Der Stellvertreter“?
 - Sie verwies darauf, „dass niemand den Angeklagten am Tatort gesehen hat“.
 - Ich brauche dringend den Text von „Figaros Hochzeit“!
2. Gefällt dir der Roman „Quo vadis“?
 - Lass doch dieses ewige „Ich will nicht!“!

- K 11** 1. Vor dem Komma zwischen wörtlich wiedergegebenem Text und Begleitsatz (übergeordnetem Satz) verliert der wörtlich wiedergegebene Satz seinen Schlusspunkt (§ 92).
2. Ein eingeschobener Begleitsatz wird in Kommas eingeschlossen (§ 93).
3. Folgt der wörtliche Text dem Begleitsatz (übergeordneten Satz), dann steht nach dem Schlusszeichen kein Punkt mehr (§ 92).

1. „Gehen wir doch ins Kino“, schlug sie vor.
 - „Nachdem du das gelesen hast, wirst du verstehen, was ich meine“, sagte Großvater.
2. „Morgen früh“, versprach er, „komme ich zurück“.
 - „Wenn du willst“, meinte seine Frau, „kann ich den Wagen morgen in die Werkstatt fahren“.
3. Er stellte fest: „Das muss jeder selbst entscheiden“.
 - Auf meine Frage nach der Zahl der Gäste erwiderte sie: „Fünfzehn.“
 - Wir schrien: „Pass auf!“
 - Sie fragte: „Bist du bereit?“

Halbe Anführungszeichen

- K 12** Eine Anführung innerhalb einer Anführung wird durch halbe Anführungszeichen gekennzeichnet (§ 95).

- Sie schreibt in ihrem Brief: „Ich kann Ihnen nur empfehlen, sich den ‚Besuch der alten Dame‘ in der Neuinszenierung anzusehen.“
- „Mit wie vielen h schreibt man ‚Rhythmus‘?“, wollte er wissen.
- „Die Sendung heißt ‚Kennzeichen D‘“, sagte sie.

Apostroph

- ☞ Der Apostroph zeigt an, dass in einem Wort ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen worden sind (vgl. aber **K 16**). In vielen Fällen können die Schreibenden selbst entscheiden, ob sie einen Apostroph setzen wollen oder nicht (vgl. **K 14**).

Zu weiteren Informationen:

↑ Groß- und Kleinschreibung (**K 96**)

↑ Textverarbeitung und E-Mails (S. 101)

Bei Auslassungen

K 13 Man setzt einen Apostroph bei Wörtern mit Auslassungen, wenn die verkürzten Wortformen sonst schwer lesbar oder missverständlich wären (§ 96 (2)).

- Schlaf nun selig und süß, schau im Traum 's Paradies.
- Dass aber der Wein von Ewigkeit sei, daran zweifel' ich nicht ...
- Ein einz'ger Augenblick kann alles umgestalten.
- 's ist schon spät.
- Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll ...

- ☞ Solche Formen treten oft in dichterischen Texten auf. Als gut lesbar und unmissverständlich gelten dagegen im Allgemeinen die folgenden Fälle:
1. Ein unbetontes -e- im Wortinnern entfällt und die kürzere Form ist allgemein gebräuchlich.
 2. Es entfällt ein Schluss-e bei bestimmten Verbformen.
 3. Es liegt eine verkürzte, aber häufig gebrauchte Nebenform eines Substantivs, Adverbs oder Adjektivs vor.
 4. Es liegt eine Fügung vor, in der ein Adjektiv oder Pronomen ungebogen verwendet wird.

1. ich wechsele (wechsele)
 - trockner (trockener) Boden
2. Das hör ich gern.
 - Ich lass das nicht zu.
 - Leg den Mantel ab.
3. Bursch (*neben*: Bursche)
 - öd (*neben*: öde)
 - trüb (*neben*: trübe)
 - heut (*neben*: heute)
4. um gut Wetter bitten
 - ruhig Blut bewahren
 - Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern ...

K 14 Man kann einen Apostroph setzen, wenn Wörter der gesprochenen Sprache mit Auslassungen schriftlich wiedergegeben werden und sonst schwer verständlich sind (§ 97).

- So 'n Blödsinn!
- Nimm 'ne andere Farbe.
- Gehen S' 'nauf!
- Er hat g'nug.
- Sie saß auf'm Tisch.
- Wir gehen in 'n Zirkus.
- Wie du's haben willst.
- Da fährt sich's schlecht.

Festabstände

Festabstände sind nicht variable, meist kleinere Zwischenräume zwischen Zeichen. Sie dienen sowohl der Ästhetik als auch der besseren Lesbarkeit von Texten, indem sie Zusammengehöriges verbinden oder Unübersichtliches gliedern. Ihre Eingabe lässt sich – heute auch am PC – mit einer Trennungssperre verbinden (geschützter Leerschritt), sodass auf diese Weise verbundene Zeichen am Zeilenende nicht auseinandergerissen werden können. Festabstände werden beispielsweise verwendet bei Abkürzungen, beim Datum, bei der Gliederung von Nummern, bei Paragrafzeichen, Rechenzeichen, Zahlen und Einheiten.

v. l. n. r.

d. Gr.

a. D.

28. 8. 2003

16.12. 04

Güteklasse 1 a

§ 17 ff.

6 + 2 = 8

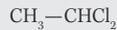
7513499 €

Formeln

Mathematische, physikalische und chemische Formeln sollten nach Möglichkeit eingerückt und auf eine eigene Zeile gestellt werden sowie ungetrennt bleiben.

Ist eine Trennung der Formel unvermeidlich, dann sollte nur am Gleichheitszeichen (oder einem ähnlichen Zeichen wie \equiv , \approx , \leq , \sim), wenn auch das nicht möglich ist, an einem Rechenzeichen umbrochen werden.

Nach DIN 1338 werden Formelzeichen im Satz durch kursive Schrift von den gerade zu setzenden Einheitenzeichen unterschieden.



$$10^{-6} = \frac{1}{1\,000\,000} \\ = 0,000\,001$$

m (Masse)*m* (Meter)*V* (Volumen)*V* (Volt)

Fragezeichen

↑ Satzzeichen

Fraktursatz

↑ Antiqua im Fraktursatz, Ligaturen, s-Laute im Fraktursatz

Fußnoten- und Anmerkungszeichen

Als Fußnoten- und Anmerkungszeichen sind heute fast nur noch hochgestellte Ziffern ohne Klammern üblich.

Treffen Fußnotenzeichen mit Satzzeichen zusammen, gilt folgende Grundregel: Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen.

Fußnoten werden nach DIN 5008 mit einem Fußnotenstrich vom übrigen Text abgegrenzt und mit einfachem Zeilenabstand geschrieben. Zwischen Fließtext und Fußnotenstrich muss mindestens eine Leerzeile stehen.

Gedankenstrich

Der Gedankenstrich ist länger als der Bindestrich und in der Regel kürzer als das Minuszeichen. Gesetzt wird er mit vorausgehendem und folgendem Wortabstand. Er soll nach Möglichkeit nicht am Zeilenanfang stehen. Vgl. auch ↑Streckenstrich, ↑Strich bei Währungsangaben, ↑Strich für »gegen« und »bis«; K43–K46 im Abschnitt »Rechtschreibung und Zeichensetzung«.

Die verschiedenen Holzsorten¹ werden mit Spezialklebern² verarbeitet und später längere Zeit³ getrocknet.

¹ Zum Beispiel Fichte, Eiche, Buche.

² Vorwiegend Zweikomponentenkleber.

³ Etwa 4 bis 6 Wochen.

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandle »einige Aspekte der Internetkommunikation«.¹

¹ Das Skript finden Sie auch auf unserer Homepage.

(Anmerkung zu dem ganzen Satz.)

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandle »einige Aspekte der Internetkommunikation«.¹

¹ Tagungsbericht S. 12.

(Stellenangabe für das Zitat.)

Im Tagungsbericht heißt es, der Vortrag behandle »einige Aspekte der Internetkommunikation«¹.

¹ Besonders das Sprachverhalten in E-Mails.

(Anmerkung zu einem einzelnen Wort des Zitats.)

Die Untersuchung befasst sich vor allem mit »dem massenhaften Gebrauch der Heiligennamen«¹.

¹ P. Müller, 189.

»gegen«

↑ Strich für »gegen« und »bis«

Genealogische Zeichen

Aus Gründen der Platzersparnis können genealogische Zeichen in entsprechenden Texten verwendet werden.

* = geboren (geb.); (*) = außerehelich geboren; †* = tot geboren; *† = am Tag der Geburt gestorben; ∞ = getauft (get.); ° = verlobt (verl.); ∞ = verheiratet (verh.); ∞∞ = geschieden (gesch.); ∞-∞ = außereheliche Verbindung; † = gestorben (gest.); × = gefallen (gef.); □ = begraben (begr.); □ = eingäschert

Geschützter Leerschrift

↑ Festabstände

Gliederung von Nummern

Die fünfstellige **Postleitzahl** wird in der Regel nicht untergliedert.

Postfachnummern werden, von der letzten Ziffer ausgehend, durch einen kleinen Zwischenraum in Zweiergruppen gegliedert.

In Telefon- und Telefaxnummern wird nach DIN 5008 jeweils ein Leerzeichen zwischen Kennziffer des Netzbetreibers, Vorwahlnummer, Ortsnetzkennzahl und Rufnummer des Teilnehmers gesetzt.

Durchwahlnummern werden mit Bindestrich angeschlossen.

Gibt eine Sondernummer die Höhe des Tarifs an, so wird davor und dahinter ein Leerschrift gesetzt.

Bei internationalen Telefon- und Faxnummern wird der Landesvorwahl (ohne doppelte Null) ein + unmittelbar vorangestellt. Im Schriftsatz ist es auch möglich, die Zahlen von rechts beginnend zweistellig zu gliedern. Die Vorwahlnummer wird dann in Klammern gesetzt. Internationale Telefon- und Faxnummern werden im Schriftsatz üblicherweise ohne Klammern gesetzt.

14328 Berlin

14 23
3 6906281 4391
0172 370145806281 2346-0 (Zentralnummer)
06131 345765-224
0180 2 55972+49 221 943612
+49 30 26011-231(07720) 387-134
(0172) 3 7014 58

+49 30 26 12 31

Kontonummern bestehen aus maximal zehn Ziffern. Sie können von der Endziffer aus jeweils in Dreiergruppen gegliedert werden.

Häufig erfolgt keine Gliederung durch Zwischenräume.

Nationale **Bankleitzahlen** bestehen aus acht Ziffern. Sie werden von links nach rechts in zwei Dreiergruppen und eine Zweiergruppe gegliedert. Internationale Kontonummern gliedern sich in fünf Vierergruppen und eine Zweiergruppe.

In **Inhaltsverzeichnissen** können zur Gliederung der Abschnitte arabische Ziffern verwendet werden. Zwischen den einzelnen Teilnummern stehen Punkte, jedoch nicht hinter der letzten Nummer.

Die einzelnen Zahlenblöcke der **ISBN** (Internationale Standardbuchnummer) werden durch Bindestrich oder Zwischenraum voneinander getrennt. Vgl. auch ↑ Festabstände, ↑ Zahlen.

8 582 404
1 843 462 527

8582404
1843462527
BLZ 670 409 20

IBAN DE89 6704 0920 0858 2404 00

- 1 Der Punkt
 - 2 Das Komma
 - 2.1 Das Komma zwischen Satzteilen
 - 2.1.1 Das Komma bei Aufzählungen
 - 2.1.2 Das Komma bei herausgehobenen Satzteilen
 - 2.2 Das Komma bei Partizipial- und Infinitivgruppen
- ISBN 978-3-411-04014-8
ISBN 978 3 503 09863 7

Gradzeichen

Bei Temperaturangaben steht zwischen der Zahl und dem Gradzeichen ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt), nach DIN 5008 ein ganzer Leerschritt. Der Kennbuchstabe der Temperaturskala folgt ohne weiteren Zwischenraum.

Bei anderen Gradangaben wird das Gradzeichen ohne Zwischenraum an die Zahl angeschlossen.

-3 °C
+17 °C

ein Winkel von 30°
50° nördlicher Breite

Hervorhebung

↑ Schriftauszeichnung

Hochgestellte Zahlen

Hochzahlen und Fußnotenziffern werden ohne Leerschritt angeschlossen.

eine Entfernung von 10⁸ Lichtjahren
ein Gewicht von 10⁻⁶ Gramm
Nach einer anderen Quelle⁴ hat es diesen Mann nie gegeben.

Inhaltsverzeichnisse

↑ Gliederung von Nummern

Klammern

Klammern schreibt man ohne Leerschritt vor und nach den Textabschnitten, Wörtern, Wortteilen oder Zeichen, die von ihnen eingeschlossen werden.

Das neue Serum (es wurde erst vor Kurzem entwickelt) hat sich bewährt. Der Grundbetrag (12 EUR) wird angerechnet. Lehrer(in) für Deutsch gesucht.

Ligaturen

Ligaturen fassen Buchstaben zu einem Zeichen zusammen. Sie dienen der besseren Lesbarkeit. Wenn sie verwendet werden, muss dies innerhalb eines Druckwerks einheitlich geschehen. Ligaturen sind im Bleisatz üblich, können aber auch von manchen elektronischen Satzsystemen erzeugt werden. Typische Ligaturen (bei Verwendung von Antiqua-Schriften) sind:

ff, fi, fl, zum Teil auch **ft, ch, ck**.

Eine Ligatur wird nur gesetzt, wenn die Buchstaben im Wortstamm zusammengehören.

Keine Ligatur steht zwischen Wortstamm und Endung (Ausnahme: *fi*).

Keine Ligatur steht in der Wortfuge von Zusammensetzungen.

In Zweifelsfällen wird die Ligatur entsprechend der Gliederung des Wortes nach Sprechsilben gesetzt.

Schließt eine Abkürzung mit zwei Buchstaben, die eine Ligatur bilden können, dann wird diese angewendet.

Fremdsprachige Ligaturen wie *Œ, œ, Æ, æ* werden als ein Zeichen betrachtet. Im Fraktursatz und vereinzelt auch in anderen Schriften können die nebenstehenden Ligaturen gebraucht werden. (Die Ligatur *þ* gilt als ein Buchstabe.)

Für die Anwendung dieser Ligaturen gilt das oben Gesagte. In gesperrter Schrift werden *ch, ð* und *þ* nicht mitgesperrt. Die Ligaturen *fi* und *fl* werden wie Antiqua-fi behandelt.

schaffen, schafft, erfinden, Pfiff, abflauen, Leidenschaft, heftig

ich schaufle, ich kaufte, höflich;
aber: streifig, affig
Schaffell, Kaufleute, Schilfinsel

Rohstofffrage, Schifffahrt, knifflig,
schafften

Aufl. (*aber: Auflage*), *gefll.* (*aber: gefällig, gefälligst*)

ch, ð, fi, fl, fi, ft, ll, fch, fi, ft, tt, þ

Namen

↑ Schriftauszeichnung (1)

Nummerngliederung

↑ Gliederung von Nummern

Paragrafzeichen

In Verbindung mit einer nachgestellten Zahl wird das Wort Paragraf als Zeichen § wiedergegeben. Nach DIN 5008 wird zwischen Ziffer und §-Zeichen ein ganzer Leerschritt, in der Textverarbeitung ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand, geschützter Leerschritt) gesetzt. Zwei Paragrafzeichen (§§) kennzeichnen den Plural. Ohne Zahlenangabe wird das Wort Paragraf ausgeschrieben. Vgl. auch ↑ Festabstände, ↑ Zahlen.

§ 9
§ 17 ff.
der § 17
§ 17 Abs. 3 Satz 2

§§ 10 bis 15, §§ 10–15
die §§ 10 bis 15, die §§ 10–15
Der entsprechende Paragraf wurde geändert.

Prozent- und Promillezeichen

Vor dem Prozent- und dem Promillezeichen wird ein kleinerer, fester Zwischenraum, nach DIN 5008 ein ganzer Leerschritt gesetzt. Der Zwischenraum entfällt bei Ableitungen.

25 %
5 %-Hürde
0,5 ‰
ein 25%iger Umsatzrückgang

Rechenzeichen

Rechenzeichen werden zwischen den Zahlen mit vorausgehendem und folgendem kleinerem, festem Zwischenraum, nach DIN 5008 mit einem ganzen Leerschritt gesetzt. Vorzeichen werden aber ohne Zwischenraum (kompress) gesetzt. Vgl. auch ↑ Formeln.

$6 + 2 = 8$
 $6 - 2 = 4$
 $6 \cdot 2 = 12$; $6 \times 2 = 12$
 $6 : 2 = 3$
 $-2a$
 $+15$

Satzzeichen

Die Satzzeichen Punkt, Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen werden ohne Leerschritt an das vorangehende Wort oder Schriftzeichen angehängt. Das nächste Wort folgt nach einem Leerschritt.
Zu Satzzeichen in der Hervorhebung vgl. auch ↑Schriftauszeichnung.

Wir haben noch *Zeit*.
Gestern, heute und morgen.
Am Mittwoch reise ich ab; mein Vertreter kommt nicht vor Freitag.
Es muss heißen: Hippologie. Wie muss es heißen? Hör doch zu!

Schrägstrich

Vor und nach dem Schrägstrich wird im Allgemeinen kein Leerschritt angeschlagen. Der Schrägstrich kann als Bruchstrich verwendet werden; er steht außerdem bei Diktat- und Aktenzeichen sowie bei zusammengefassten Jahreszahlen.

2/3, 3 1/4 % Zinsen
Aktenzeichen c/XII/14
Ihr Zeichen: Dr/Ls
Er begann sein Studium im Wintersemester 1998/99.

Schriftauszeichnung

Die wichtigsten Schriftauszeichnungen sind: halbfette und kursive Schrift, Versalien und Kapitälchen. Darüber hinaus wird auch gesperrte Schrift verwendet.

1. Hervorhebung von Eigennamen

Bei der Hervorhebung von Eigennamen wird das Genitiv-s mit hervorgehoben.
Die Ableitung -sche usw. wird dagegen aus der Grundschrift gesetzt.

Meyers Lexikon, **Meyers** Lexikon, MEYERS Lexikon, M e y e r s Lexikon
der *virchowsche* Versuch, der **virchowsche** Versuch, der VIRCHOWsche Versuch, der v i r c h o w sche Versuch

2. Satzzeichen und Klammern

Satzzeichen und Klammern werden – auch am Ende eines ausgezeichneten Textteils – in der Regel in der Auszeichnungsschrift gesetzt.
Ausnahmen, z. B. aus ästhetischen oder inhaltlichen Gründen, sind möglich.
Wird ein gemischt gesetzter Textteil von Klammern eingeschlossen, so werden im Allgemeinen beide Klammern in der Grundschrift gesetzt.
Überwiegt die gerade Schrift in der Klammer, so werden beide Klammern gerade gesetzt.

anstrengend: *ermüdend, strapaziös*: eine anstrengende Arbeit.

Vieraugen[fische]
Vieraugen[fische]

(xxx xxx xxx) (xx xxxxx xx)

Beginnt oder endet ein Text unterschiedlich mit kursivem oder gerade stehendem Text, so werden beide Klammern gerade gesetzt.

Ist kursiver Text eingeklammert, werden auch die Klammern kursiv gesetzt; das nachfolgende Satzzeichen kann kursiv oder gerade gesetzt werden. Divis, Gedankenstrich und das Gleichheitszeichen in Verbindung mit halbfetter oder fatter Schrift werden immer halbfett bzw. fett gesetzt.

(xxx xxx xxx) (xxx xxx xxx)

xxx (xxxxx); xxx (xxxxx)?

3. Sperren

Die Satzzeichen werden im Allgemeinen mit gesperrt. Allerdings gilt dies in der Regel nicht für den Punkt und die Anführungszeichen. Auch Zahlen werden nicht gesperrt.

Warum?
Darum!
Der Tagesausstoß
beträgt 10 000 Stück.

4. Hervorhebungen bei E-Mails und Maschinenschreiben

Hervorhebungen sind möglich durch Einrücken und Zentrieren, Unterstreichen und Sperren, durch Anführungszeichen und Großbuchstaben. Moderne Schreibmaschinen ermöglichen auch fette und kursive Schrift sowie Wechsel der Schriftart. Moderne E-Mail-Programme bieten diese Möglichkeiten der Textauszeichnung auch, allerdings empfiehlt es sich nicht, diese einzusetzen, da sie durch die elektronische Übertragung unter Umständen verloren gehen. Ebenso ist das Einrücken und Zentrieren bei E-Mail-Texten nicht sinnvoll.

Beim Unterstreichen werden Wortzwischenräume und Satzzeichen mit unterstrichen.

Beim Sperren werden vor und nach der Sperrung je drei Leerschritte angeschlagen.

Vgl. auch ↑Schriftauszeichnung, Kap. 3, Sperren.

Wir werden auf alle Fälle kommen.
Vorsicht Glas!
Diese Übungen finden immer nur
m o n t a g s statt.

s-Laute im Fraktursatz

Das s der Antiqua wird in der Fraktur (sog. *deutsche Schrift*) durch *ſ* oder *ſ* wiedergegeben. Für *ß* steht *ß*, für *ss* im Inlaut steht *ſſ*. Näheres wird in den folgenden Richtlinien geregelt.

1. Das lange *ſ*

<p>Für Antiqua-s im Anlaut einer Silbe steht langes <i>ſ</i>.</p> <p>Das gilt auch dann, wenn ein sonst im Silbenanlaut stehender s-Laut durch den Ausfall eines unbetonten e in den Auslaut gerät.</p> <p>In Zusammensetzungen mit trans-, deren zweiter Bestandteil mit einem s beginnt, ist das s von trans (trans-) meist ausgefallen. Deshalb steht hier <i>ſ</i>.</p> <p>In polnischen Namen wird der Laut [sch] durch <i>ſ</i> (nicht <i>ß</i> oder <i>ſſ</i>) wiedergegeben; das <i>ſ</i> steht auch in der Endung <i>-ſſi</i> (nicht: <i>-ſſi</i>).</p> <p>Das lange <i>ſ</i> steht in den Buchstabenverbindungen <i>ſch</i>, <i>ſp</i>, <i>ſt</i>.</p> <p>Kein <i>ſ</i> steht aber, wenn in Zusammensetzungen s + ch, s + p und s + t zusammentreffen.</p>	<p>jagen, jehen, jieben, jezionen, Jeldenjage, Jöhensonne, Erbjē, Rätjel, wachjen, fleckjen; Iefen, Kofe, Bafis, Jriſjeur, Muſeum; Mikroſkop; Manuſkript, Projzenium</p> <p>auſerleſne (<i>für</i>: auſerleſene), ich preiſ (<i>für</i>: ich preiße), Berwechſlung (<i>für</i>: Berwechſelung); Wechſler (<i>zu</i>: wechſeln)</p> <p>tranſpirieren, tranſjendent, Tranſkription (<i>aber</i>: tranſſibirijſch, Tranſſubſtantiation)</p> <p>Zuſaßewiſſi</p> <p>Jchaden, Jſiſch, maſchinell; Knoſpe, Weſpe, Weſper; geſtern, Herbt, Optimiſt, er lieſt</p> <p>Jirkuſcheſ, Lactmuſpapier, Diſpens, tranſpa=rent, Dienſtag, Breiſträger</p>
--	--

2. Das Schluss-s

<p>Für Antiqua-s im Auslaut einer Silbe steht Schluss-s.</p> <p>Dasselbe gilt für -sk in bestimmten Fremdwörtern.</p> <p>In skandinavischen Personennamen, die auf <i>-ſen</i> oder <i>-ſon</i> enden, wird der vorangehende s-Laut mit Schluss-s gesetzt.</p>	<p>dies, Gans, Maſke, Muſkel, Riesling, Klaus=ner, böſartig, Deſinfektion, ich laſ, auſ, alſ, biſ; Dienſtag, Donnerſtag, Ordnungſiebe, Gäſchen; Kindes, Waters, welches; Gleichniſ, Kürbiſ, Globuſ, Atlas, Kirmeſ; Rubiniſmuſ, Bra=beſe, Jſchias, Schleſwig</p> <p>brüſt, groteſt, Obeliſt</p> <p>Gulbraniſen, Jonaſon</p>
--	--

3. Das ð

Für Doppel-s der Antiqua im Inlaut steht ð.

Kein ð steht aber, wenn s + s an der Wortgrenze von Zusammensetzungen aufeinandertreffen.

Maße, Mißetat, ðiße, Dißertation, Meßsor,
Gleichniße
Ausſatz, deſſelben, Reißjuppe, tranſilvaniſch

4. Sonderregelung zu ſs

Das nach der Neuregelung der Rechtschreibung häufiger zu schreibende Doppel-s im Auslaut sollte im Fraktursatz aus ästhetischen Gründen mit ſs wiedergegeben werden.

Œchuß, ich mußs, laßs (*aber bei Schreibung mit Apostroph: laß'*), Verſchlußſache

Sperren

↑ Schriftauszeichnung

ss/ß

1. Im deutschsprachigen Satz

In der Schweiz wird das ß generell durch ss wiedergegeben. Diese Regelung darf sonst im deutschsprachigen Satz nur angewendet werden, wenn in einer Schrift oder einem Zeichensatz das ß nicht vorhanden ist. Manuskripte ohne ß müssen deshalb den Regeln entsprechend umgesetzt werden.

Stößt für ß verwendetes ss innerhalb eines Wortes mit s zusammen, dann werden drei s gesetzt.

Will man nur Großbuchstaben verwenden, so wird das ß durch SS wiedergegeben.

Vgl. auch ↑ Fehlende Zeichen und K 159 f. im Abschnitt »Rechtschreibung und Zeichensetzung«.

Fußsohle, Reißsschiene, maſſſſtabgerecht

STRASSE, MASSE (*für: Maße*)

2. Im fremdsprachigen Satz

Wenn ein deutsches Wort mit ß latinisiert wird oder wenn ein deutscher Name mit ß im fremdsprachigen Satz erscheint, dann bleibt das ß erhalten.

Weißenburg – der Codex Weißenburgensis
Madame Aßmann était à Paris.

Streckenstrich

Bei Streckenangaben wird der Gedankenstrich als Streckenstrich gesetzt.

Strich und Ortsbezeichnungen werden dabei traditionell ohne Zwischenraum miteinander verbunden, d. h. kompress gesetzt.

Nach DIN 5008 wird vor und nach dem Streckenstrich ein Leerschritt verwendet.

Vgl. ↑ Gedankenstrich.

Berlin–Leipzig
Köln–München

Berlin – Leipzig

Strich bei Währungsangaben

Der Gedankenstrich kann bei glatten Währungsbeträgen statt der Ziffern hinter dem Komma stehen.

Vgl. ↑ Gedankenstrich.

25,– EUR *neben* 25,00 EUR *oder* 25 EUR

Strich für »gegen« und »bis«

Als Zeichen für »gegen« und »bis« findet der Gedankenstrich Verwendung. Für »gegen« (z. B. in Sportberichten) wird er mit Zwischenraum gesetzt.

Für »bis« wird er ohne Zwischenraum (kompress) gesetzt.

Nach DIN 5008 wird in beiden Fällen ein Leerschritt vor und nach dem Strich verwendet. Ersatzweise kann der Bindestrich gesetzt werden.

Bei Hausnummern kann auch der Schrägstrich stehen.

Das »bis«-Zeichen sollte nicht mit anderen Strichen zusammentreffen.

Am Zeilenende oder -anfang ist statt des Striches das Wort »bis« auszuschreiben, ebenso in der Verbindung »von ... bis«.

In der Rechtssprache wird *J.* als Zeichenkombination für »gegen« verwendet, z. B. in Schriftsätzen bei Gerichtsverfahren.

Schalke 04 – Eintracht Frankfurt 3 : 3
Becker/Stich – Agassi/Sampras 7 : 5, 6 : 4

Das Buch darf 10–12 Euro kosten.
Sprechstunde 8–11, 14–16 Uhr
1991 – 94

Burgstraße 14–16
Burgstraße 14/16
nicht: vier–fünfmal
sondern: vier- bis fünfmal

In Sachen Müller *J.* Schneider ist die Beweisaufnahme abgeschlossen.

Uhrzeit

Für die Uhrzeit sind im deutschsprachigen Raum verschiedene Schreibweisen mit Ziffern üblich. Ziffern und Punkte werden ohne Leerschritt geschrieben.

Nach DIN 5008 wird mit dem Doppelpunkt gegliedert; jede Zeiteinheit ist zweistellig anzugeben. Vor und nach dem Doppelpunkt wird kein Leerschritt angeschlagen.

Es ist 9 Uhr.
17:30 Uhr
0.12 Uhr
Das Spiel beginnt um 19³⁰ Uhr.
14:31:52 Uhr
00:25:35 Uhr

Umlaut

↑ Fehlende Zeichen

Unterführungszeichen

Als Unterführungszeichen dienen die Anführungszeichen. Sie werden im Satz unter die Mitte des zu unterführenden Wortes gesetzt. Die Unterführung gilt auch für Bindestrich und Komma. Zahlen dürfen nicht unterführt werden.

Ist mehr als ein Wort zu unterführen, so wird das Unterführungszeichen auch dann unter jedes einzelne Wort gesetzt, wenn die Wörter nebeneinanderstehend ein Ganzes bilden.

In der Schweiz wird als Unterführungszeichen das schließende Anführungszeichen der Schweizer Form (») verwendet.

Nach DIN 5008 gelten, besonders für E-Mails und Maschinenschriften, die folgenden Bestimmungen:

Unterführungszeichen stehen jeweils unter dem ersten Buchstaben des zu unterführenden Wortes.

Hamburg-Altona
„ Finkenwerder
„ Fuhlsbüttel
„ Blankenese
1 Regal, 50 cm × 80 cm mit Rückwand
1 „ 50 cm × 80 cm ohne „

Unterlauterbach b. Treuen
„ „ „

Basel-Stadt
» Landschaft

Duden, Band 2, Stilwörterbuch
„ „ 5, Fremdwörterbuch
„ „ 7, Herkunftswörterbuch

1 Hängeschränk mit Befestigung
1 Regalteil „ „
1 „ ohne Rückwand
1 „ „ Zwischenwand

Ein übergeordnetes Stichwort, das in Aufstellungen wiederholt wird, kann durch den Bindestrich ersetzt werden. Er steht unter dem ersten Buchstaben des Stichwortes.

In E-Mail-Texten sind Unterführungen nicht sinnvoll.

Nachschlagewerke; deutsche und fremdsprachige Wörterbücher
 -; naturwissenschaftliche und technische Fachbücher
 -; allgemeine Enzyklopädien
 -; Atlanten

Unterstreichen

↑ Hervorhebungen

Worttrennung

Zur Worttrennung wird der Bindestrich ohne Leerschritt an den Wortteil angehängt. In Mitteilungen, die zur elektronischen Übertragung bestimmt sind, sollte auf die Eingabe von Worttrennungen verzichtet werden.

meinnicht ... Vergiss-

Zahlen

Zahlen mit mehr als drei Stellen links oder rechts des Kommas werden unter Verwendung eines kleineren Zwischenraums (Festabstand, geschützter Leerschritt) vom Komma ausgehend in 3-stellige Gruppen gegliedert.

Nach DIN 5008 soll ein ganzer Leerschritt gesetzt werden.

Bei 4-stelligen Zahlen hat sich neben der Schreibung mit Zwischenraum auch die ohne eingebürgert.

Bei Geldbeträgen können nach DIN 5008 aus Sicherheitsgründen auch Punkte zur Gliederung verwendet werden.

Jahreszahlen, Seiten- und Paragrafenangaben sind nicht zu gliedern.

Die Zahlen vor Zeichen und Abkürzungen von Maßen, Gewichten, Geldsorten usw. sind in Ziffern zu setzen.

7 162 354,53 €
 0,37218 g

5 340 *neben* 5340

3.947.775 €

21,5 kg
 6 €
 14 ¹/₂ cm

Besteht die Ziffer vor einer Einheit oder die Einheit aus nur einem Zeichen, ist ein kleinerer Zwischenraum (Festabstand) zu setzen. Die Trennung von Ziffer und Einheit sollte grundsätzlich vermieden werden. Nach DIN 5008 werden Einheiten u. Ä. mit einem ganzen Leerzeichen hinter der Ziffer geschrieben. Wählt man bei der Einheit die ausgeschriebene Form, dann kann die Zahl in Ziffern oder in Buchstaben gesetzt werden.

Bei Ableitungen mit Zahlen wird kein Zwischenraum hinter die Zahl gesetzt.

Vgl. auch ↑ Datum, ↑ Festabstände, ↑ Gliederung von Nummern, ↑ Rechenzeichen, ↑ Uhrzeit.

2 kg

6 Mio. €
37 TEUR

2 Euro
oder: zwei Euro
(nicht: zwei €)

5%ig, ein 32stel, eine 70er-Bildröhre

Zeichen

↑ Et-Zeichen, ↑ Genealogische Zeichen, ↑ Gradzeichen, ↑ Paragrafzeichen, ↑ Prozent- und Promillezeichen, ↑ Rechenzeichen

Ziffern

↑ Gliederung von Nummern, ↑ Uhrzeit, ↑ Zahlen

Zusätze in Wortverbindungen

Erklärende Zusätze am Anfang von und innerhalb von Wortverbindungen werden in Klammern gesetzt (vgl. dazu K 98 im Abschnitt »Rechtschreibung und Zeichensetzung«).

In Wörterverzeichnissen werden Erklärungen oft mithilfe von eckigen Klammern zusammengezogen.

Soll am Zeilenende nach der schließenden Klammer getrennt werden, sind die nebenstehenden Formen zu empfehlen.

Gemeinde(amt)s|vorsteher (= Gemeindevorsteher oder Gemeindeamtsvorsteher), *aber: Gemeinde-(Amts-)Vorsteher* (= Gemeindevorsteher oder Amtsvorsteher); Privat-(Haus-)Briefkasten, Magen-(und Darm-)Beschwerden, Ostende-Belgrad-(Tauern-)Express, *aber ohne Klammer: Fuhr- u. a. Kosten*

[Gewebe]streifen (= Gewebestreifen und auch: Streifen)

	Gemeinde(amt)s-
vorsteher	
	Gemeinde-(Amts-)
Vorsteher	

Gestaltung von Geschäftsbriefen

Die folgenden Angaben basieren auf den Gestaltungsvorschriften der DIN 5008:2011, die festlegen, wo bestimmte Informationen auf dem Briefbogen (DIN-A4-Format) und in E-Mails angeordnet werden. Das Ziel ist es, Briefe und E-Mails zweckmäßig und übersichtlich zu gestalten und so eine schnelle Erfassung und Verarbeitung der Informationen zu gewährleisten.

Geschäftsbrief

Der Geschäftsbrief setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

Absenderangabe: Die Absenderangabe besteht aus dem Namen, der Straße oder dem Postfach, dem Ort und im internationalen Schriftverkehr auch dem Land. Auf Briefbogen ohne Vordruck des Absenders beginnt die Angabe in der fünften Zeile von der oberen Blattkante. Die einzelnen Bestandteile der Absenderangabe werden nicht durch Leerzeilen voneinander abgesetzt.

Anschrittfeld: Das Anschrittfeld ist in eine dreizeilige Zusatz- und Vermerkzone und eine sechszeilige Anschriftzone gegliedert. Die Zusatz- und Vermerkzone enthält Angaben zur Art der Sendung wie z. B. »Einschreiben« oder Vermerke wie z. B. »Nicht nachsenden!«. Die Zusatz- und Vermerkzone beginnt in der neunten bzw. dreizehnten Zeile von der oberen Blattkante, die Anschriftzone in der zwölften bzw. sechzehnten Zeile. Zur Gestaltung des Anschrittfeldes s. S. 100.

Bezugszeichenzeile: Bezugszeichen, Name, Telefonnummer und Datum stehen eine Zeile unter den vorgedruckten Leitwörtern (»Ihr Zeichen«, »Ihre Nachricht vom«, »Unser Zeichen«, »Telefon«, »Datum«) der Bezugszeichenzeile. Das erste Schriftzeichen wird unter den Anfangsbuchstaben des jeweils ersten Leitwortes gesetzt (vgl. Seite 121). Weitere Kommunikationsangaben wie Telefaxnummer oder E-Mail-

Adresse können in einer Kommunikationszeile rechts neben dem Anschrittfeld in Höhe der letzten Zeile des Anschrittfeldes stehen. Wenn keine vorgedruckten Leitwörter auf dem Briefbogen vorhanden sind oder in der Kommunikationszeile mehr als zwei Angaben benötigt werden, können die Angaben auch in einem Informationsblock rechts neben dem Anschrittfeld angeordnet werden (vgl. Seite 222). Der Informationsblock beginnt in Höhe der ersten Zeile des Anschrittfeldes. Zwischen den Bezugszeichen und dem Leitwort »Name« sowie zwischen den Durchwahlmöglichkeiten und dem Leitwort »Datum« ist eine Leerzeile einzufügen. Die Leitwörter können ergänzt, modifiziert oder auch weggelassen werden. In einfachen Briefen kann die Bezugszeichenzeile auch entfallen; es wird dann nur das Datum rechts oben auf dem Briefbogen auf Höhe der ersten Zeile der Absenderangabe gesetzt (vgl. Seite 123).

Betreffzeile: Der Betreff ist eine stichwortartige Inhaltsangabe, die mit dem Abstand von zwei Leerzeilen unter den Bezugszeichen oder dem Informationsblock steht. Das Leitwort »Betreff« ist heute im Schriftverkehr in Wirtschaft und Verwaltung nicht mehr üblich. Das erste Wort der Betreffzeile wird großgeschrieben, ein Schlusspunkt wird nach dem Betreff nicht gesetzt. Der Betreff wird häufig durch Farbe und/oder durch fette Schrift hervorgehoben.

Anrede: Die Anrede wird zwei Leerzeilen unter den Betreff geschrieben. Als Anreden sind heute das neutrale »Sehr geehrte(r)« und das vertrauliche »Liebe(r)« am gebräuchlichsten. Nach der Anrede steht heute üblicherweise ein Komma, nicht mehr ein Ausrufezeichen. Das erste Wort der folgenden Zeile schreibt man nach dem Komma klein (wenn es kein Substantiv ist), nach dem Ausrufezeichen groß.

Text: Der Text ist durch eine Leerzeile von der Anrede abgesetzt und wird mit einfachem Zeilenabstand geschrieben. Absätze werden durch jeweils eine Leerzeile getrennt.

Grußzeile: Die Grußformel wird mit einer Leerzeile Abstand unter den Text gesetzt. Als Grußformeln sind im Geschäftsbereich heute meist »Mit freundlichen Grüßen«, »Mit freundlichem Gruß« oder »Freundliche Grüße« üblich; die Formel »Hochachtungsvoll« wird heute in der Regel als veraltet empfunden und nur noch selten verwendet. Die Grußformel steht ohne Komma, Punkt oder Ausrufezeichen.

Firmenbezeichnung: Der Name des Unternehmens oder der Behörde wird mit einer Leerzeile Abstand unter die Grußformel gesetzt.

Maschinenschriftliche Angabe der Unterzeichner: Die maschinenschriftliche Angabe der Unterzeichner steht unter der Firmenbezeichnung. Die Leerzeilen zwischen dieser Angabe und der Firmenbezeichnung werden nach Bedarf eingefügt.

Zusätze: Zusätze wie *i. A.*, *i. V.* oder *ppa.* werden zwischen die Firmenbezeichnung und die maschinenschriftliche Namenswiedergabe oder vor die handschriftliche Namenszeichnung gesetzt. Zur Schreibung von *i. A.* und *i. V.* vgl. das Wörterverzeichnis.

Anlagen- und Verteilervermerke: Der Anlagen- oder Verteilervermerk wird durch mindestens drei Leerzeilen von der Grußformel oder von der Firmenbezeichnung abgesetzt. Bei maschinenschriftlicher Angabe der Unterzeichner wird das Wort »Anlage(n)« bzw. »Verteiler« mit einer Leerzeile Abstand daruntergesetzt. Gibt es sowohl einen Anlagen- als auch einen Verteilervermerk, dann steht der Verteilervermerk mit einer Leerzeile Abstand unter dem Anlagenvermerk. Die Wörter »Anlage(n)« und »Verteiler« können durch Fettschrift hervorgehoben werden.

Manfred Kühn
Engelbertstraße 11
68309 Mannheim

29.04.2013

Reisegepäckversicherung »Sorglos reisen«
Essener Straße 89
22419 Hamburg

Beschädigtes Gepäckstück
Reisegepäckversicherung 12/456Z

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei meiner letzten Reise wurde ein Koffer so beschädigt, dass er unbrauchbar geworden ist.

Leider konnte ich den Schaden bei der Übergabe nicht sofort feststellen, weil sich der Riss an der Seite befindet. Vermutlich ist er durch einen scharfen Gegenstand verursacht worden.

Der Koffer ist aus Leder und hat vor 3 Jahren 289,00 EUR gekostet. Eine Rechnungskopie und eine Kopie des Gepäckscheins habe ich diesem Brief beigelegt.

Die Reise fand statt am 26.04.2013 mit dem ICE 77 von Mannheim nach Karlsruhe, Abfahrtszeit 16:43 Uhr.

Ich bitte, den entstandenen Schaden zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen
Rechnungskopie
Kopie des Gepäckscheins

Gestaltung von geschäftlichen E-Mails

Die Gestaltungsvorschriften der DIN 5008:2011 für E-Mails gelten nur für die Verwendung als Ersatz für Geschäftsbriefe, nicht jedoch für die rein unternehmensinterne E-Mail-Kommunikation. Grundsätzlich gelten für geschäftliche E-Mails die gleichen Höflichkeits- und Stilangaben wie für Geschäftsbriefe. So darf in einer geschäftlichen E-Mail die Anrede nicht fehlen, auch der Schluss einer E-Mail sollte alle Bestandteile des Schlussteils eines Geschäftsbriefes enthalten; auf das flapsige „MfG“ als Grußformel ist in geschäftlichen E-Mails zu verzichten.

Anschrift, Verteiler und Betreff sind die vorgegebenen Zeilen bzw. Felder im Kopf einer E-Mail (s. Beispiel).

An-Zeile: In dieses Feld muss die Anschrift, d. h. die E-Mail-Adresse des Empfängers bzw. der Empfänger, eingetragen werden. Zum Aufbau von E-Mail-Adressen vgl. S. 100.

cc-Zeile: In diese Zeile (cc = carbon copy; Durchschlag) werden die E-Mail-Adressen der Personen eingetragen, die eine Kopie der E-Mail erhalten sollen.

bcc-Zeile: Diese Zeile (bcc = blind carbon copy; Blindkopie) ist für die E-Mail-Adressen derjenigen Personen vorgesehen, die ohne Wissen des Empfängers/der Empfänger eine Kopie der E-Mail erhalten sollen.

Betreffzeile: Diese Zeile enthält eine stichwortartige Inhaltsangabe.

Textfeld: In diesem Feld wird die eigentliche E-Mail verfasst.

Sie beginnt in der ersten Zeile mit der Anrede, die vom folgenden Text durch eine Leerzeile abgesetzt ist.

Der **Text** wird als Fließtext ohne Worttrennungen geschrieben, da der Umbruch durch die Software des Empfängers/der Empfänger geregelt wird. Absätze werden vom folgenden Text durch jeweils eine Leerzeile getrennt.

Der **Schlusssteil** einer E-Mail wird meist in Form eines elektronischen Textbausteins eingefügt. Er besteht in der Regel aus der Grußformel, dem Firmennamen, dem Namen des Bearbeiters, der Firmenadresse, der Telefon- und Telefaxnummer sowie der E-Mail- und Internetadresse.

An: info@buerosysteme-meyer.com
Cc:
Bcc:
Betreff: Informationsbroschüre Schrankwände und Lagersysteme

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch einen Prospekt Ihres Hauses wurden wir darauf aufmerksam,
dass Sie auch Schrankwände und Lagersysteme in Ihrem Programm haben.

Wir planen einen Umbau unserer Geschäftsräume und würden gern
genauere Informationen über Ihr Angebot erhalten.

Für die Zusendung umfangreicherer Broschüren wären wir Ihnen deshalb
dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Autohaus Weller

i. A. Tanja Rimmler

Autohaus Weller
Karl-Liebknecht-Str. 12
63303 Dreieich

Tel.: +49 6103 84275-33
Fax: +49 6103 84275-30
E-Mail: tanja.rimmler@auto-weller.de

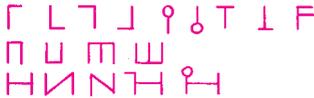
Textkorrektur

Hauptregeln

Jedes eingezeichnete Korrekturzeichen ist auf dem Rand zu wiederholen. Die erforderliche Änderung ist rechts neben das wiederholte Korrekturzeichen zu ~~zeichnen~~, sofern dieses nicht (wie , ) für sich selbst spricht.

→ Schreib

Korrekturzeichen müssen den Korrekturstellen schnell und eindeutig zugeordnet werden können. Darum ist es bei großer Fehlerdichte wichtig, verschiedene, frei zu wählende Korrekturzeichen – gegebenenfalls auch in verschiedenen Farben – zu benutzen.



usw.

Wichtigste Korrekturzeichen nach DIN 16 511

Andere Schrift oder Schriftgröße wird verlangt, indem man die betreffende Stelle unterstreicht und auf dem Rand die gewünschte Schrift, Schriftart (fett, kursiv usw.) oder die gewünschte Schriftgröße (8p, 9p usw.) oder beides (8p fett, 9p kursiv usw.) vermerkt. Gewünschte Kursivschrift wird oft nur durch eine Wellenlinie unter dem Wort und auf dem Rand bezeichnet. Versehentlich falsch Hervorgehobenes wird ebenfalls UNTERSTRICHEN; die Anweisung auf dem Rand lautet dann: »Grund-schrift« oder »gewöhnlich«.

— halbfett
└ Times
└ 9p
— kursiv
~~~~~  
└ gewöhnlich

**Fälschlich aus anderen Schriften gesetzte Buchstaben (Zwiebelfische)** werden durchgestrichen und auf dem Rand zweifal unterstrichen.

==    ==

**Falsche Buchstaben** oder **Wörter** werden durchgestrichen und auf dem Rand durch die richtigen ersetzt.

la

**Falsche Trennungen** werden am Ende der Zeile und am folgenden Zeileanfang angezeichnet.

len }  
y }

Wird nach **Streichung eines Bindestrichs** oder **Buchstabens** die Schreibung der verbleibenden Teile zweifelhaft, dann wird außer dem Tilgungszeichen die Zusammenschreibung durch einen Doppelbogen, die Getrenntschreibung durch das Zeichen  angezeichnet, z.B. blendweiß.

ly o } y o  
ly }

**Fehlende Buchstaben** werden angezeichnet, indem der vorangehende oder folgende Buchstabe durchgestrichen und zusammen mit dem fehlenden wiederholt wird. Es kann auch das ganze Wort oder die Silbe durchgestrichen und auf dem Rand berichtigt werden.

the  
Hwort  
stri

**Fehlende Wörter (Leichen)** werden in der Lücke durch Winkelzeichen gemacht und auf dem Rand angegeben.  
**Bei größeren Auslassungen** wird auf die Manuskriptseite verwiesen. Die Stelle ist auf der Manuskriptseite zu kennzeichnen.

kenntlich

Diese Presse bestand aus befestigt war.

s. Ms. S. 85

**Zu tilgende Buchstaben** oder **Wörter** werden durchgestrichen und auf dem Rand durch (für: deletatur, d. h. »es werde getilgt«) angezeichnet.

y Hy

**Fehlende** oder **zu tilgende Satzzeichen** werden wie fehlende oder zu tilgende Buchstaben angezeichnet.

st. t.

**Verstellte Buchstaben** werden durchgestrichen und auf dem Rand in der richtigen Reihenfolge angegeben.

tr

**Verstellte Wörter** durch werden das Umstellungszeichen gekennzeichnet.

Die Wörter werden bei größeren Umstellungen beziffert.

ld B 1-7

Ist die Verstellung schlecht zu überschauen, empfiehlt es sich, den verstellten Text ganz zu tilgen und ihn auf dem Korrekturrand zu wiederholen.

**Verstellte Zahlen** sind immer ganz durchzustreichen und in der richtigen Ziffernfolge auf den Rand zu schreiben, z. B. 1684

1864.

**Für unleserliche** oder **zweifelhafte Manuskriptstellen**, die noch nicht blockiert sind, sowie für noch **zu ergänzenden Text** wird vom Korrektor eine Blockade verlangt, z. B.:

Hyades sind Insekten mit unbeweglichem Prothorax (s. S. 1...).

☒ ☒

**Sperrung** oder **Aufhebung einer Sperrung** wird wie beim Verlangen einer anderen Schrift durch Unterstreichung gekennzeichnet.

nicht sperren

**Fehlender Wortzwischenraum** wird mit bezeichnet. **Zu weiter Zwischenraum** wird durch ↑, zu enger Zwischenraum durch angezeichnet. Soll ein **Zwischenraum ganz wegfallen**, so wird dies durch zwei Bogen ohne Strich ange deutet.

sperren

**Fehlender Zeilenabstand** (Durchschuss) wird durch einen zwischen die Zeilen gezogenen Strich mit nach außen offenem Bogen angezeichnet.

**Zu großer Zeilenabstand** (Durchschuss) wird durch einen zwischen die Zeilen gezogenen Strich mit einem nach innen offenen Bogen angezeichnet.

Ein **Absatz** wird durch das Zeichen ¶ im Text und auf dem Rand verlangt:

Die ältesten Drucke sind so gleichmäßig schön ausgeführt, dass sie die schönste Handschrift übertreffen. ¶ Die älteste Druckerpresse scheint von der, die uns Jost Amman im Jahre 1568 im Bilde vorführt, nicht wesentlich verschieden gewesen zu sein.

**Das Anhängen eines Absatzes** verlangt man durch eine den Ausgang mit dem folgenden Text verbindende Linie:

Die Presse bestand aus zwei senkrechten Säulen, die durch ein Gesims verbunden waren.

In halber Manneshöhe war auf einem verschiebbaren Karren die Druckform befestigt.

**Zu tilgender Einzug** erhält am linken Rand das Zeichen |—, am rechten Rand das Zeichen —|, z. B.:

Die Buchdruckerpresse ist eine faszinierende Maschine, deren kunstvollen Mechanismus nur der begreift, der selbst daran gearbeitet hat.

**Fehlender Einzug** wird durch ¶ möglichst genau bezeichnet, z. B. (wenn der Einzug um ein Geviert verlangt wird):

... über das Ende des 14. Jahrhunderts hinaus führt keine Art des Metalldruckes.

Der Holzschnitt kommt in Druckwerken ebenfalls nicht vor dem 14. Jahrhundert vor.

**Aus Versehen falsch Korrigiertes** wird rückgängig gemacht, indem man die Korrektur auf dem Rand durchstreicht und Punkte unter die fälschlich korrigierte Stelle setzt.

**Ligaturen** (zusammengezogene Buchstaben) werden verlangt, indem man die fälschlich einzeln nebeneinandergesetzten Buchstaben durchstreicht und auf dem Rand mit einem Bogen darunter wiederholt, z. B. Schiff.

**Fälschlich gesetzte Ligaturen** werden durchgestrichen, auf dem Rand wiederholt und durch einen Strich getrennt, z. B. Auflage.

## Weitere Empfehlungen

¶ Kammern in ¶ einer Zeile mehrere Fehler vor, dann erhalten sie ihrer Reihenfolge nach verschiedene Zeichen. Für ein und denselben falschen Buchstaben wird aber nur ein Korrekturzeichen verwendet, das ¶ am Rand mehrfach vor den richtigen Buchstaben gesetzt wird.

**Fehlende Zeilen** signalisiert man mit **H** am linken Textrand zwischen vorangehender und folgender Zeile.

H erste Zeile  
 dritte Zeile

H zweite Zeile

Bei der Korrektur ist auf **zu häufige Trennungen** hinzuweisen, die die Setzerei nach Möglichkeit durch Umsetzen verringern sollte. Bei langen Zeilen sollten nicht mehr als 3, bei kurzen (z. B. im Wörterbuch oder Lexikon) nicht mehr als 5 Trennungen aufeinanderfolgen.

mmmmmmmmmmmmmmmm  
 mmmmmmmmmmmmmmmmm  
 mmmmmmmmmmmmmmmmm  
 mmmmmmmmmmmmmmmmm  
 mmmmmmmmmmmmmmmmm  
 mmmmmmmmmmmmmmmmm

6 Trennungen

Bei der Korrektur sollten auch **sinnentstellende** und **unschöne Trennungen** aufgelöst werden, um einen mühelosen Lesefluss zu gewährleisten. Zu diesem Zweck darf im Flattersatz das Zeichen **┌** verwendet werden, im Blocksatz sind die umzustellenden Zeichen zu umkreisen und mit einer Schleife zu versetzen.

Spargel- Walzer- bein- Steuer-  
 der zeugnisse halten hebung

┌ ┌ ┌ ┌

Vergleichster- Wasserstofffo-  
 min nen

○ ○

**Mit Randvermerken** wird auf eine umfangreiche Korrektur hingewiesen, die rechts neben dem Text zu viel Platz einnehmen würde.

┌ siehe oben  
 ┌ siehe unten  
 ┌ siehe Anlage

Der **auf Mitte zu setzende Punkt**, z. B. der Multiplikationspunkt bei mathematischem Satz, wird mit nebenstehendem Zeichen angegeben.

⋮

**Verstellte Zeilen** werden mit waagerechten Randstrichen versehen und in der richtigen Reihenfolge nummeriert, z. B.:

Sah ein Knab' ein Röslein stehn, \_\_\_\_\_ 1  
 liefer schnell, es nah zu sehn, \_\_\_\_\_ 4  
 war so jung und morgenschön, \_\_\_\_\_ 3  
 Röslein auf der Heiden, \_\_\_\_\_ 2  
 sah's mit vielen Freuden. \_\_\_\_\_ 5  
 Goethe \_\_\_\_\_ 6

## In den neuen Bundesländern übliche Korrekturzeichen

In den neuen Bundesländern werden neben den Zeichen der DIN-Norm häufig auch Korrekturzeichen verwendet, die bis 1990 in der DDR nach dem Standard TGL 0-16511 gültig waren. Dies gilt vor allem für die folgenden Fälle:

Mit dem Zeichen --- werden zu sperrende Wörter oder Wortteile unterstrichen. Das Zeichen wird auf dem Rand wiederholt.

Einfügungen in Form eines Wortes oder mehrerer Wörter werden durch eins der Zeichen  $\nabla$   $\nabla$   $\nabla$   $\nabla$   $\nabla$  kenntlich gemacht; der fehlende Textteil wird neben das auf  $\nabla$  Rand wiederholte Zeichen geschrieben.

Sollen Zeilen oder ganze Abschnitte umgestellt werden, so erfasst man von der aus ein Pfeil zur richtigen Stelle führt. Das Zeichen ist am sie seitlich (in der Regel am linken Satzrand) mit einer Klammer, rechten Rand zu wiederholen.

Als Exponenten oder Indizes zu setzende Ziffern werden wie folgt gekennzeichnet: Exponent 1. Ordnung mit dem Zeichen  $\sphericalangle$ , Exponent 2. Ordnung mit dem Zeichen  $\sphericalangle$  (das Zeichen wird unter die Ziffer oder unter den Buchstaben gesetzt):

$ex^n$  ( $e^{x^n}$ )

Index 1. Ordnung mit Zeichen  $\wedge$ , Index 2. Ordnung mit dem Zeichen  $\wedge$  (das Zeichen wird über die Ziffer oder über den Buchstaben gesetzt):

$H_2O_{\gamma\delta}$  ( $H_2O_{\gamma n_\delta}$ )

## Korrekturzeichen aus dem Bleisatz

**Beschädigte Buchstaben** werden durchgestrichen und auf dem Rand einmal unterstrichen.

Um **unrichtige Textpassagen**, **verschmutzte Buchstaben** und **zu stark erscheinende Stellen** wird eine Linie gezogen. Dieses Zeichen wird auf dem Rand wiederholt.

**Auf dem Kopf stehende Buchstaben** (Fliegenköpfe) werden durchgestrichen und auf dem Rand durch die richtigen ersetzt. Dies gilt auch für quer stehende und umgedrehte Buchstaben.

-----

$\nabla$  dem

[ ]

$\sphericalangle$   $\sphericalangle$

$\wedge$   $\wedge$   $\wedge$

|R

○ ○ ○

L s r h

**Spieße**, d. h. im Satz mitgedruckter Ausschluss, Durchschuss oder ebensolche Quadrate, werden unterstrichen und auf dem **IR**and durch **#** angezeigt. 

**Nicht Linie haltende Stellen** werden durch übe<sup>r</sup> und u<sup>nt</sup>er der Zeile gezogene parallele Striche  angezeichnet.

## Das griechische Alphabet

| Buchstabe | Name    |
|-----------|---------|
| A, α      | Alpha   |
| B, β      | Beta    |
| Γ, γ      | Gamma   |
| Δ, δ      | Delta   |
| E, ε      | Epsilon |
| Z, ζ      | Zeta    |
| H, η      | Eta     |
| Θ, θ      | Theta   |

| Buchstabe | Name    |
|-----------|---------|
| I, ι      | Jota    |
| K, κ      | Kappa   |
| Λ, λ      | Lambda  |
| M, μ      | My      |
| N, ν      | Ny      |
| Ξ, ξ      | Xi      |
| O, ο      | Omikron |
| Π, π      | Pi      |

| Buchstabe | Name    |
|-----------|---------|
| P, ρ      | Rho     |
| Σ, σ, ζ   | Sigma   |
| T, τ      | Tau     |
| Υ, υ      | Ypsilon |
| Φ, φ      | Phi     |
| X, χ      | Chi     |
| Ψ, ψ      | Psi     |
| Ω, ω      | Omega   |

## Die Umsetzung der amtlichen Rechtschreibregelung in Presstexten

Seit dem 1. August 2007 entsprechen sämtliche Texte der folgenden deutschsprachigen Nachrichtenagenturen uneingeschränkt dem offiziellen Regelwerk:

AFP (Agence France-Presse)  
APA (Austria Presse Agentur)  
dadp (Deutscher Auslands-Depeschendienst)  
Dow Jones  
dpa (Deutsche Presse-Agentur)  
epd (Evangelischer Pressedienst)  
KNA (Katholische Nachrichtenagentur)  
Reuters  
sid (Sport-Informations-Dienst)

Detaillierte Informationen zur Anwendung der Rechtschreibregeln durch die Agenturen sowie ergänzende umfangreiche Wortlisten sind über die Internetadresse <http://www.die-nachrichtenagenturen.de> zu finden.

# Sprache in Zahlen

## Vorbemerkung

Schon seit vielen Jahren erreichen die Dudenredaktion immer wieder Fragen z.B. nach dem längsten deutschen Wort, dem Wort mit den meisten aufeinanderfolgenden Konsonanten oder den häufigsten Wörtern im Deutschen ganz allgemein. Dank der großen elektronischen Textdatenbanken, die heute verfügbar sind, und des verstärkten Einsatzes computerlinguistischer Methoden in der Wörterbucharbeit können solche Fragen inzwischen recht gut beantwortet werden.

Möchte man wissen, wie häufig bestimmte Phänomene im Deutschen vorkommen, stellt sich die Frage, auf welcher Basis man denn solche Berechnungen anstellen kann bzw. muss, damit diese auch repräsentativ für »das Deutsche« sind. Vorweggenommen sei, dass es »die« deutsche Text- bzw. Sprachbasis zur Erforschung »der« deutschen Sprache [bislang] nicht gibt. Es gibt jedoch relativ zuverlässige Annäherungen von verschiedenen Seiten, die im besten Fall in ihren Ergebnissen übereinstimmen.

Die in den folgenden Abschnitten präsentierten Grafiken und Tabellen beruhen auf Untersuchungen, die die Dudenredaktion auf der Grundlage eigener Datenbasen vorgenommen hat. Eine zentrale Basis stellt das vorliegende Werk dar, der Rechtschreibduden, der in dieser Auflage rund 140 000 Stichwörter verzeichnet, eine andere das Dudenkorpus. Das Dudenkorpus ist eine von der Dudenredaktion aufgebaute elektronische Volltextdatenbank mit mehr als 2,4 Milliarden Wortformen (Stand Frühjahr 2013). Bei den Texten handelt es sich um journalistische und belletristische Texte sowie um Sach-, Fach- und Gebrauchstexte, wobei die journalistischen Texte den größten Anteil ausmachen. In zeitlicher Hinsicht deckt das Korpus die Jahre 1995 bis heute ab.

Die Zahlen, die in den folgenden Abschnitten in Bezug auf den Rechtschreibduden präsentiert werden, beziehen sich immer auf die dort verzeichneten Stichwörter, also auf das, was fett gedruckt ist, z.B. »gutschreiben« im folgenden Artikel:

**gut|schreib|en** (anrechnen); sie versprach, den Betrag gutzuschreiben

Bei den Zahlen, die sich im Folgenden auf das Dudenkorpus beziehen, unterscheiden wir zwischen den *Wortformen*, wie sie in einem Fließtext vorkommen, und den mittels einer (maschinellen) Analyse auf ihre *Grundform* zurückgeführten Wortformen.

Unter einer *Wortform* verstehen wir jedes einzelne Wort eines Fließtextes. Dieses kann, je nach Wortart, entweder gebeugt oder ungebeugt vorkommen. Der Satz *Sie versprach, den Betrag gutzuschreiben* beispielsweise besteht aus den Wortformen »Sie«, »versprach«, »den«, »Betrag« und »gutschreiben«.

Die *Grundform* eines Wortes ist zum Beispiel bei Verben der Infinitiv, bei Substantiven normalerweise der Nominativ Singular oder bei Artikeln der Nominativ Singular. Die Grundformen zu dem oben angeführten Beispiel lauten »sie«, »versprechen«, »der«, »Betrag«, »gutschreiben«. Diese Grundformen sind gleichzeitig auch die Stichwörter, die in einem Wörterbuch wie dem Duden verzeichnet sind.

| Wortform im Korpus  | Grundform im Korpus/Stichwort im Duden |
|---------------------|----------------------------------------|
| <i>Sie</i>          | sie                                    |
| <i>versprach</i>    | versprechen                            |
| <i>den</i>          | der                                    |
| <i>Betrag</i>       | Betrag                                 |
| <i>gutschreiben</i> | gutschreiben                           |

In einem Wörterbuch kommt jedes Stichwort normalerweise nur einmal vor. In einem Text hingegen können Wortformen mehrmals vorkommen, so zum Beispiel in dem Satz:

*»Wer täglich das tut, was täglich getan werden muss, hat viel zu tun.«*

Aus wie vielen Wörtern besteht dieser Satz? Beim einfachen Zählen kommt man auf 13; zählt man aber nur die verschiedenen Wörter, sind es nur 12, denn »täglich« kommt zweimal vor. Reduziert man alle Wörter auf ihre Grundform und zählt nur, wie viele verschiedene Grundformen es gibt, dann heißt das Ergebnis 10, denn »tun« kommt dreimal (in den Formen tut, getan, tun) vor.

Wenn in diesem Kapitel die Rede von Wortformen und Grundformen ist, ist mit Wortformen immer die erste Zählweise (13), mit Grundformen immer die letzte Zählweise (10) gemeint.

### Zum Umfang des deutschen Wortschatzes

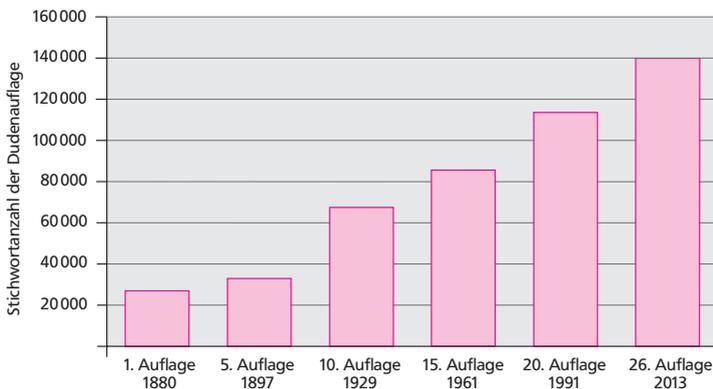
Exakte Angaben über den Umfang des deutschen Wortschatzes sind nicht nur deshalb unmöglich, weil ständig Wörter neu gebildet und aus anderen Sprachen entlehnt werden. Eine genaue Feststellung wird auch dadurch erschwert, dass die Abgrenzung der festen Bestandteile unseres (Allgemein)wortschatzes von den Situations- oder Gelegenheitsbildungen (etwa »Autohimmel« in dem Satz »Der neue Sportwagen ist ein Stern am Autohimmel«) und den fach- und sonder-sprachlichen Wörtern nicht möglich ist. Im Allgemeinen setzt man den Wort-

schatz der deutschen Gegenwartssprache auf zwischen 300000 und 500000 Wörter (Grundformen) an. Der aktive Wortschatz eines deutschen Durchschnittssprechers wird heute auf 12000 bis 16000 Wörter (davon etwa 3 500 Fremdwörter) geschätzt. Ohne Schwierigkeiten verstanden werden mindestens 50000 Wörter.

Der Rechtschreibduden enthält rund 140000 Stichwörter, das »Deutsche Wörterbuch« (1852–1971) von Jacob und Wilhelm Grimm etwa 450000, von denen aber zahlreiche nicht mehr in Gebrauch sind. Das Dudenkorpus hat nach heutigem Stand (Frühjahr 2012) einen Umfang von rund 10 Millionen unterschiedlichen Wörtern (Grundformen). Die enorme Diskrepanz zum Umfang eines Wörterbuchs erklärt sich dadurch, dass die meisten Wörter im Dudenkorpus nur ein- bis wenige Male vorkommen und deshalb keine Aufnahmekandidaten für ein Wörterbuch sind. Es handelt sich dabei oft um Namen oder um mehrteilige Zusammensetzungen, deren Bedeutung sich leicht aus der Bedeutung der einzelnen Bestandteile erschließt (z.B. »Vampirdarstellerin« oder »Vogelschutzgutachten«). Während die einzelnen Bestandteile möglichst lückenlos in einem Wörterbuch wie dem Duden verzeichnet sein sollten, können die vielfältigen Zusammensetzungen, die im Deutschen möglich sind, schon allein aus Platzgründen niemals vollständig in einem gedruckten Wörterbuch enthalten sein.

### Die Stichwortzahlen der Dudenauflagen

Mit jeder Auflage ist der Umfang des Dudens gewachsen. Als Konrad Dudens »Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache« 1880 erschien, enthielt dieser sogenannte Urduden 27000 Stichwörter. Bis heute hat sich der Umfang, wie die folgende Grafik zeigt, vervielfacht:



## Die häufigsten Wörter in deutschsprachigen Texten

Von den knapp 10 Millionen unterschiedlichen Wörtern (Grundformen), die im Dudenkorpus enthalten sind, kommen die folgenden am häufigsten vor:

| Rang | Wort                                      | Rang | Wort   | Rang | Wort   |
|------|-------------------------------------------|------|--------|------|--------|
| 1.   | der, die, das<br>[bestimmbere<br>Artikel] | 15.  | für    | 33.  | aber   |
| 2.   | in                                        | 16.  | nicht  | 34.  | Jahr   |
| 3.   | und                                       | 17.  | es     | 35.  | so     |
| 4.   | sein                                      | 18.  | sie    | 36.  | nur    |
| 5.   | ein                                       | 19.  | er     | 37.  | noch   |
| 6.   | zu                                        | 20.  | auch   | 38.  | über   |
| 7.   | von                                       | 21.  | als    | 39.  | wir    |
| 8.   | haben                                     | 22.  | bei    | 40.  | viel   |
| 9.   | werden                                    | 23.  | dies   | 41.  | man    |
| 10.  | mit                                       | 24.  | dass   | 42.  | oder   |
| 11.  | an                                        | 25.  | können | 43.  | vor    |
| 12.  | auf                                       | 26.  | aus    | 44.  | müssen |
| 13.  | der, die, das<br>[Relativ-<br>pronomen]   | 27.  | eine   | 45.  | sollen |
| 14.  | sich                                      | 28.  | nach   | 46.  | all    |
|      |                                           | 29.  | wie    | 47.  | kein   |
|      |                                           | 30.  | ihr    | 48.  | bis    |
|      |                                           | 31.  | ich    | 49.  | neu    |
|      |                                           | 32.  | um     | 50.  | wollen |

Erstaunlicherweise machen die 100 häufigsten Wörter fast die Hälfte aller Wörter in den Texten des Dudenkorpus aus. Mit den häufigsten 2841 Wörtern deckt man schon 75% der Texte ab. Die restlichen 25% werden von der Differenz zu den oben erwähnten 10 Millionen Grundformen gestellt. Das bedeutet ganz allgemein formuliert: Es gibt in deutschen Texten relativ wenige Wörter, die sehr oft vorkommen, und umgekehrt relativ viele Wörter, die nur sehr selten vorkommen.

## Die häufigsten Wörter in deutschsprachigen Texten

Schlüsselt man die häufigsten Wörter des Dudenkorpus nach Wortarten auf, ergeben sich folgende Rangfolgen:

Im gesamten Dudenkorpus

| Rang | Die häufigsten Substantive | Die häufigsten Adjektive | Die häufigsten Verben | Rang | Die häufigsten Substantive | Die häufigsten Adjektive | Die häufigsten Verben |
|------|----------------------------|--------------------------|-----------------------|------|----------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1.   | Jahr                       | neu                      | werden                | 11.  | Deutschland                | letzt...                 | machen                |
| 2.   | Uhr                        | ander...                 | haben                 | 12.  | Mann                       | alt                      | gehen                 |
| 3.   | Prozent                    | groß                     | sein                  | 13.  | Kind                       | hoch                     | stehen                |
| 4.   | Euro                       | viel                     | können                | 14.  | Ende                       | jung                     | lassen                |
| 5.   | Million                    | erst...                  | müssen                | 15.  | USA                        | nahe                     | sehen                 |
| 6.   | Zeit                       | deutsch                  | sollen                | 16.  | Seite                      | zweit...                 | finden                |
| 7.   | Tag                        | gut                      | sagen                 | 17.  | Woche                      | vergangen                | bleiben               |
| 8.   | Land                       | weit                     | geben                 | 18.  | Stadt                      | lang                     | liegen                |
| 9.   | Mensch                     | eigen                    | kommen                | 19.  | Berlin                     | wenig                    | dürfen                |
| 10.  | Frau                       | klein                    | wollen                | 20.  | Unternehmen                | politisch                | stellen               |

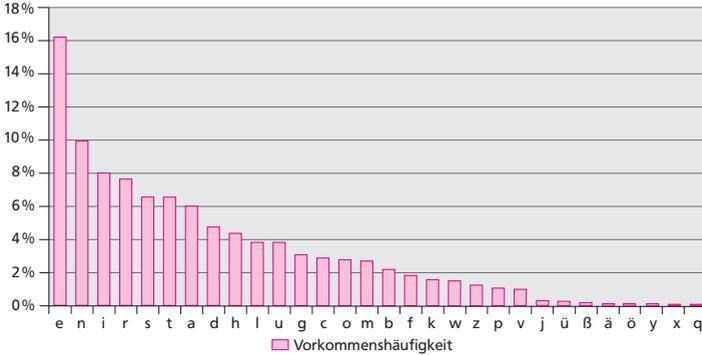
Die Liste der häufigsten Substantive zeigt, dass das Korpus stark durch Zeitungstexte geprägt ist. Betrachtet man zum Beispiel nur Romane oder Sach- und Fachtexte, verändert sich im Vergleich zu oben die Rangfolge und es tauchen neue Wörter in der Liste auf. Welche Substantive, Adjektive oder Verben in deutschsprachigen Romanen am häufigsten vorkommen, zeigt die folgende Tabelle:

In Romanen des Dudenkorpus

| Rang | Die häufigsten Substantive | Die häufigsten Adjektive | Die häufigsten Verben | Rang | Die häufigsten Substantive | Die häufigsten Adjektive | Die häufigsten Verben |
|------|----------------------------|--------------------------|-----------------------|------|----------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1.   | Mann                       | ander...                 | haben                 | 11.  | Vater                      | lang                     | machen                |
| 2.   | Frau                       | klein                    | sein                  | 12.  | Kind                       | jung                     | geben                 |
| 3.   | Hand                       | groß                     | werden                | 13.  | Blick                      | weit                     | wissen                |
| 4.   | Auge                       | gut                      | können                | 14.  | Leben                      | nahe                     | sollen                |
| 5.   | Tag                        | erst...                  | sagen                 | 15.  | Haus                       | eigen                    | lassen                |
| 6.   | Zeit                       | viel                     | sehen                 | 16.  | Tür                        | einzig                   | stehen                |
| 7.   | Jahr                       | alt                      | müssen                | 17.  | Mensch                     | schwarz                  | fragen                |
| 8.   | Kopf                       | ganz                     | kommen                | 18.  | Wort                       | einig...                 | tun                   |
| 9.   | Mutter                     | letzt...                 | gehen                 | 19.  | Stimme                     | wenig                    | nehmen                |
| 10.  | Gesicht                    | neu                      | wollen                | 20.  | Herr                       | lieb                     | halten                |

### Die häufigsten Buchstaben in deutschen Wörtern

Die folgende Grafik zeigt die Rangfolge der am häufigsten vorkommenden Buchstaben in allen Wortformen des Dudenkorpus, wobei Groß- und Kleinbuchstaben jeweils zusammengefasst sind:



### Die längsten Wörter im Duden

Die folgende Tabelle zeigt die im Rechtschreibduden enthaltenen Stichwörter mit den meisten Buchstaben. Bei der Auswertung nicht berücksichtigt wurden Stichwörter, die aus mehreren mit Leerzeichen voneinander getrennten Wörtern bestehen, z.B. »Vereinigtes Königreich [Großbritannien und Nordirland]«, »vorgelesen, genehmigt, unterschrieben« oder »non scholae, sed vitae discimus«.

Die meisten Wörter stammen inhaltlich betrachtet aus den Bereichen Recht und Verwaltung. Bei allen handelt es sich um Substantive, und zwar Zusammensetzungen aus mindestens zwei, meistens sogar drei und mehr Bestandteilen:

| Rang | Stichwort im Duden                    | Anzahl der Buchstaben (ohne Bindestriche) |
|------|---------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1.   | Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 36                                        |
| 2.   | Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft    | 34                                        |
| 3.   | Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtsweg   | 33                                        |
| 4.   | Arbeiterunfallversicherungsgesetz     | 33                                        |
| 5.   | Bundesausbildungsförderungsgesetz     | 33                                        |
| 6.   | Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung    | 32                                        |
| 7.   | Behindertengleichstellungsgesetz      | 32                                        |
| 8.   | Steuervergünstigungsabbaugesetz       | 31                                        |
| 9.   | Nahrungsmittelunverträglichkeit       | 31                                        |
| 10.  | Lebensversicherungsgesellschaft       | 31                                        |

## Die längsten Wörter im Dudenkorpus

Begibt man sich auf die Suche nach dem längsten Wort im Dudenkorpus, entdeckt man zum einen sehr individuelle, kreative Augenblicksbildungen wie »Schauspielerbetreuungsflugbuchungsstatistischerleistungsgastspielorganisationsspezialist«<sup>1</sup> (85 Buchstaben) oder eher nüchterne wie »Steuerentlastungsberatungsvorgesprächskoalitionsrundenvereinbarungen«<sup>2</sup> (68 Buchstaben). Zum anderen findet man viele ausgeschriebene Zahlwörter, z.B. »[Das] Neunmilliardeneinhundertzweiundneunzigmillionensechshunderteinunddreißigtausendsiebenhundertsiebzigfache« (104 Buchstaben). Solche Wörter kommen in Korpora in der Regel nur einmal vor.

Möchte man diese Bildungen ausschließen, kann man die Suche auf Wörter beschränken, die beispielsweise mindestens 5-mal im Korpus vorkommen.

Welche Wörter die Liste der so ermittelten längsten Wörter (Grundformen) im Dudenkorpus anführen, zeigt die folgende Tabelle. Sie stammen, wie im Duden, vorwiegend aus der Rechts- und Verwaltungssprache und sind ebenfalls substantivische Zusammensetzungen. Die längsten dieser »Bandwurmörter« weisen allerdings bis zu 6 Bestandteile und rund 30 Buchstaben mehr auf als das längste Wort im Duden:

| Rang | Wort im Dudenkorpus<br>(Grundformen, mindestens 5-mal belegt)       | Anzahl<br>der Buch-<br>staben |
|------|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| 1.   | Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung | 67<br>63                      |
| 2.   | Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz     | 46                            |
| 3.   | Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft                      | 44                            |
| 4.   | Gleichgewichtsdichtegradientenzentrifugation                        | 43                            |
| 5.   | Elektrizitätswirtschaftsorganisationsgesetz                         | 42                            |
| 6.   | Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesellschaft                          | 42                            |
| 7.   | Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz                          | 41                            |
| 8.   | Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz                           | 40                            |
| 9.   | Hochleistungsflüssigkeitschromatographie                            | 40                            |
| 10.  | Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus                            |                               |

1 *Neue Zürcher Zeitung* vom 23. 10. 2002

2 *Die Tageszeitung* vom 29. 5. 1997

**drei****Beugung:**

- Genitiv dreier, *Dativ* dreien, drei
- wir sind zu dreien *od.* zu dritt
- herzliche Grüße von uns dreien
- die Interessen dreier großer, *seltener* großen Völker
- die Beförderung dreier Angestellten, *seltener* Angestellter

**Nur Kleinschreibung** **TK 78:**

- die drei Grazien
- die ersten drei
- alle drei
- die drei sagten übereinstimmend, dass ...
- der Junge ist schon drei [Jahre]
- sie kommt um drei [Uhr]

- aller guten Dinge sind drei
- sie arbeitet für drei (*ugs. für sie arbeitet sehr viel*)
- er kann nicht bis drei zählen (*ugs. für er ist sehr dumme*)
- (*im Zeugnis:*) Latein: drei Komma fünf (*vgl. aber Drei*)

**Schreibung in Verbindung mit »viertel«:**

- der Saal war erst drei viertel voll
- es ist drei viertel acht, *aber* drei Viertel der Bevölkerung
- in einer Dreiviertelstunde, *aber* in drei viertel Stunden *od.* in drei Viertelstunden

Vgl. acht u. Viertel

**D****Drei****Dreck**, der; -[e]s (*ugs.*)**Dreck[ar]beit**; **Dreck[e]imer**; **Dreckfink**, der; *Gen. -en, auch -s, Plur. -en (ugs.); Dreck[hau]fen***dre]ckig****Dreck|kerl** *vgl.* Dreckskerl**Dreck|nest** (*derb abwertend für Dorf, Kleinstadt*); **Dreck|pfo]te** (*derb abwertend für schmutzige Hand*); **Dreck|sack** (*derb abwertend*)**Drecks[ar]beit** (*ugs. abwertend*)**Dreck|sau** (*derb abwertend*)**Dreck|schleu]der** (*ugs. für freches Mundwerk; Fabrikanlage o. Ä., die die Luft stark verschmutzt*)**Drecks|kerl** (*derb abwertend*)**Dreck|spatz** (*ugs.*); **dreck|star]rend****Drecksche**, die; -, -n (*engl.*) (*fachspr. für Schleppnetz*)**Dreesch** *vgl.* Driesch**Dreh**, der; -[e]s, *Plur. -s od. -e (ugs. für Einfall, Kunstgriff; seltener für Drehung)*; **Dreh]achse****Dreh]ar]beit**, die; -, -en *meist Plur. (Film)***Dreh]bank** *Plur. ...bänke***dreh]bar**; drehbarer Sessel**Dreh]be]w[e]gung**; **Dreh]blei]stift**;**Dreh]brü]cke****Dreh]buch**; **Dreh]buch]au]tor**; **Dreh]buch]au]to]rin****Dreh]büh]ne****Dre]he**, die; - (*landsch. ugs. für Gegend*)**Dr. eh., e. h., E. h.** = Ehrendoktor, Doktor Ehren halber; *vgl.* Doktor**dre]hen****Dre]her**; **Dre]he]rej**; **Dre]he]rin****dre]h]freu]dig**; **Dre]h]kran**; **Dre]h]krank]heit**, die; -; **Dre]h]kreuz****Dre]h]lei]er** (mittelalterliches Saiteninstrument)**Dre]h]ma]sch]i]ne**; **Dre]h]mo]ment**,das (*Physik*); **Dre]h]or]igel****Dre]h]ort** (*Film*); **Dre]h]pau]se** (*Film*)**Dre]h]punkt**; **Dre]h]re]s]taur]ant**;**Dre]h]schei]be****Dre]h]schuss** (*Fußball*)**Dre]h]strom**; **Dre]h]strom]mo]tor****Dre]h]stuhl**; **Dre]h]tür**; **Dre]h]ung****Dre]h]vor]rich]tung**; **Dre]h]wurm****Dre]h]zahl** (Anzahl der Umdrehungen in einer Zeiteinheit); **Dre]h]zahl]mes]ser**, der**drei** *s. Kasten***Drei**, die; -, -en; eine Drei würfeln; er schrieb in Latein eine Drei; die Note »Drei«; mit [der Durchschnittnote] »Drei-Komma-fünf« bestanden; *vgl.* <sup>1</sup>Acht u. Eins**Dre]i]ach]ser** (Wagen mit drei Achsen; *mit Ziffer 3-Achser; TK 29*); **dre]i]ach]sig****Dre]i]ach]tel]takt** (*mit Ziffern*<sup>3</sup>/<sub>8</sub>-Takt); im Dreiachteltakt **Dre]i]an]gel**, der; -s, - (*landsch. u. schweiz. für winkelförmiger Riss im Stoff*)**dre]i]ar]mig**; **dre]i]bän]dig**; **dre]i]bei]nig****Dre]i]blatt** (Name von Pflanzen);**dre]i]blät]te]rig**; **dre]i]blät]tri]g****Dre]i]bund**, der; -[e]s**dre]i]di]men]si]o]nal**; dreidimensionales Bild, dreidimensionaler Drucker, Film *od.* **TK 26**: Drei-D-Bild, Drei-D-Drucker, Drei-D-Film; *mit Ziffer:***3-D-Bild** *od.* 3D-Bild,**3-D-Drucker** *od.* 3D-Drucker,**3-D-Film** *od.* 3D-Film; Bilder in **3-D** *od.* 3D**Dre]i]eck**; **dre]i]eckig****Dre]i]eck]schall]tung** (*Technik*)**Dre]i]eck]s]ge]schicht**; **Dre]i]eck]s]mes]sung**; **Dre]i]eck]s]netz****Dre]i]eck]s]tuch**, **Dre]i]eck]tuch** *Plur. ...tücher***dre]i]en** *vgl.* dreieinig**dre]i]ein]halb**, **dre]i]und]ein]halb****dre]i]ei]nig**; der dreieinige Gott;**Dre]i]ei]nig]keit**, die; - (*christl. Rel.*)**Dre]i]ei]nig]keits]fest** (erster Sonntag nach Pfingsten)**Dre]i]er** *vgl.* Achter; **Dre]i]er]kom]bi]nati]on** (*Sport*)**dre]i]er]lei****Dre]i]er]rei]he****dre]i]f]ach**; **Dre]i]f]ache** *vgl.* Achtfache**dre]i]f]altig**; die dreifaltige Gott-heit; **Dre]i]f]altig]keit**, die; - (*swv. Dreieinigkeits*); **Dre]i]f]altig]keits]fest** (erster Sonntag nach Pfingsten)**Dre]i]f]ar]b]en]druck** *Plur. ...drucke*;**dre]i]f]ar]big****Dre]i]f]el]der]wirt]schaft**, die; -**dre]i]fen]st]rig****Dre]i]f]in]ger]fau]l]ter** (*für Ai*)**Dre]i]fuß****Dre]i]-Gän]ge-Me]n]ü**, **Dre]i]gän]ge-****me]n]ü**; **Dre]i]gän]ge]m]e]n]ü****dre]i]ge]schos]sig** *vgl.* ...geschossig**Dre]i]ge]st]rin****dre]i]ge]st]ri]chen** (*Musik*)**Dre]i]heit****dre]i]hun]dert****dre]i]jäh]rig** *vgl.* achtjährig**Dre]i]kai]ser]bund**, der; -[e]s, **Dre]i]kai]ser]bun]dnis**, das; -ses (*Geschichte*)**Dre]i]kamp]f** (*Sport*)**Dre]i]kant**, das *od.* der; -[e]s, -e;**Dre]i]kan]ter** (Gesteinsform;Dreikanthof); **Dre]i]kant]hof** (eine Form des Bauernhofs); **dre]i]kan]tig**; **Dre]i]kant]stahl** (*vgl.* Stahl u. **TK 66**)**Dre]i]kä]se]hoch**, der; -s, -[s]

**Dreiklang**  
**Dreiklās|sen|wahl|recht**  
**Dreikönig|ig, Dreikönig|ig** ohne Artikel (Dreikönigsfest); an, auf, nach, vor, zu Dreikönig[e]; **Dreikönigs|fest** (6. Jan.); **Dreikönigs|sin|gen**, das; -s; **Dreikönigs|spiel**; **Dreikönigs|tag**; **Dreikönigs|treff|fen**  
**dreiköp|fig**  
**Dreilän|der|leck** (Gebiet, in dem die Grenzen dreier Länder, Staaten aneinanderstoßen); **Dreiländer|treff|fen**  
**Dreiling** (alte Münze; altes Weinmaß)  
**Dreilijter|au|to** (Auto, das nur drei Liter Treibstoff auf 100 km verbraucht)  
**dreimäh|dig** (dreischurig)  
**Dreimal** **TK31**: zwei- bis dreimal (2- bis 3-mal); vgl. achtmal; **dreimal|ig**  
**Dreimas|ter** (dreimastiges Schiff; auch für Dreispitz); **dreimas|tig**  
**Dreime|llen|z|one**  
**Dreime|ter|brett**  
**dreimo|na|tig** vgl. achtmonatig  
**dreimo|nat|lich** vgl. achtmonatlich  
**drein** (ugs. für darein)  
**dreinbl|icken** (in bestimmter Weise blicken); finster dreinblicken; **drein|fah|ren** (ugs. für energisch in eine Angelegenheit eingreifen); **drein|fin|den**, sich (ugs. für dareinfinden, sich)  
**Dreingal|be** (landsch. u. schweiz. für Zugabe)  
**drein|mi|schen**, sich (ugs. für dar-einmischen, sich)  
**drein|re|den** (ugs. für dareinreden)  
**drein|schau|en** (svw. dreinblicken)  
**drein|schla|gen** (ugs. für in etwas hineinschlagen)  
**Dreipass**, der; ...pases, ...passe (Archit. Verzierungsform mit drei Bogen)  
**Dreiper|so|nen|haus|halt**  
**Dreipfund|brot**  
**Dreipha|sen|strom** (svw. Drehstrom)  
**Dreipunk|te|wurf** (Basketball)  
**Dreipunkt|gurt** (Verkehrsw.)  
**Dreirad**; **drei|rä|del|ig, drei|rä|drig**  
**Dreiraum|woh|nung** (regional für Dreizimmerwohnung)  
**Dreirü|del|er** (antikes Kriegsschiff); **Dreisatz**; **Dreischneuß** (Ornament im got. Maßwerk)  
**Dreischritt|re|gel**, die; - (Handball)  
**dreischü|rig** (drei Ernten liefernd); dreischürige Wiese

**Dreisel|kun|den|re|gel** (Basketball, Handball)  
**dreisil|big; dreispal|tig**  
**Dreispan|ner; Dreispitz** (ein dreieckiger Hut); **Dreisprung**  
**dreibig** vgl. achtzig  
**Dreibil|ger** vgl. achtziger  
**Dreibil|ger** vgl. Achtziger; **Dreibil|ger|in** vgl. Achtzigerin; **Dreibil|ger|jah|re** vgl. Achtzigerjahre  
**dreibil|jäh|rig**; eine dreißigjährige Frau, aber **TK89**: der Dreißigjährige Krieg; vgl. achtjährig  
**dreist**  
**Dreistel|lig**; dreistellige Zahl  
**Dreister|ne|ho|tel**  
**Dreist|heit; Dreis|tig|keit**  
**Dreistim|mig; Dreistö|ck|ig; drei|strah|lig; Dreistück|wei|se**  
**Dreistuf|en|ra|kete**  
**dreistün|dig** (drei Stunden dauernd)  
**Dreitäl|ge|bart; Dreitä|gel|fel|ber**, das; -s (Infektionskrankheit)  
**dreitäg|ig** mit Ziffer: 3-tägig (drei Tage dauernd)  
**dreitau|send; Dreitau|sen|der** ((über) 3000 m hoher Berg)  
**Dreitei|ler; dreitei|lig**  
**Dreiu|nd|ein|halb, drei|ein|hä|lb**  
**dreiu|nd|zwan|zig** vgl. acht  
**drei|vier|tel** die drei, Viertel; **drei|vier|tel|lang** [...fi...]  
**Dreiviertel|li|ter|fla|sche** (mit Ziffern <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-Liter-Flasche; **TK26**)  
**Drei|vier|tel|meh|r|heit** [...fi...]; **Drei|vier|tel|mil|li|on; Drei|vier|tel|stun|de**  
**Drei|vier|tel|takt** [...fi...] (mit Ziffern <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-Takt; **TK29**); im Dreivierteltakt  
**Dreiwel|ge|ka|ta|ly|sa|tor** (Kfz-Technik)  
**drei|wö|ch|ig** (mit Ziffer 3-wöchig; drei Wochen dauernd)  
**Dreizack**, der; -[e]s, -e; **dreizack|ig**  
**dreizeh|n**; die verhängnisvolle Dreizehn **TK78**; vgl. acht; **dreizeh|n|hun|dert; dreizehnjäh|rig** usw. vgl. achtjährig usw.; **Dreizeh|nte**, der; -n, -n (österreich. auch für dreizehntes Monatsgehalt)  
**Dreizim|mer|woh|nung** (mit Ziffer 3-Zimmer-Wohnung; **TK26**)  
**Dreizü|ger** (Schach)  
**Dreiß**, der; -s, -e (nordd. für Drillich)  
**drem|meln** (landsch. für bitterd drängen); ich dremm[e]lle  
**Drempel**, der; -s, - (Mauer zur Vergrößerung des Dachraumes; Schwelle [im Schleusenbau])  
**Dres.** = doctores; vgl. Doktor

**Dre|sche**, die; - (ugs. für Prügel)  
**dre|schen**; du drischst, er drischt; du dröschst; du dröschest; gedröschten; drisch!  
**Dre|scher; Dre|schel|in**  
**Dre|sch|fel|gel; Dre|sch|gut**, das; -[e]s; **Dre|sch|ma|sch|ine**  
**Dres|den** (Hauptstadt von Sachsen); **Dres|den|Alt|stadt; Dres|den|er, Dres|den|er; Dres|de|ne|rin, Dres|de|ne|rin; Dres|den|Neu|stadt**  
**Dress**, der; Gen. - u. Dresses, Plur. *Dresse, österr. auch die*; - *Dres-sen Plur. selten* (engl.) ([Sport]kleidung)  
**Dress|code** (engl. für Kleidervorschrift)  
**Dres|ser** [...'sø:p], der; -s, -e (franz.) (jmd., der Tiere abrichtet); **Dres|seu|rin** [...'sø:...]  
**dres|sie|ren**  
**Dres|sie|rsack** (Spritzbeutel)  
**Dres|sing**, das; -s, -s (engl.) (Salatsoße)  
**Dress|man** [...men], der; -s, ...men [...men] (anglisierend) (männliches Mannequin)  
**Dres|sur**, die; -, -en (franz.); **Dres|sur|akt; Dres|sur|lei|stung; Dres|sur|num|mer; Dres|sur|prü|fung**  
**Dres|sur|reit|en**, das; -s; **Dres|sur|reit|er; Dres|sur|reit|er|in**  
**Dreyfus|af|fä|re, Dreyfus|Af|fä|re**, die; - (der 1894–1906 gegen den franz. Offizier A. Dreyfus geführte Prozess u. seine Folgen)  
**Dr. forest.** = doctor scientiae rerum forestalium; vgl. Doktor  
**Dr. ... habil.** = doctor ... (z. B. philosophiae) habitatus; vgl. Doktor  
**Dr. h. c.** = doctor honoris causa; vgl. Doktor  
**Dr. h. c. mult.** = doctor honoris causa multiplex; vgl. Doktor  
**drib|beln** (engl.) (Sport den Ball durch kurze Stöße vortreiben); ich dribb[e]lle; **Dribb|ler**, der; -s, - (Spieler, der gut dribbeln kann); **Dribb|le|rin; Dribb|ling**, das; -s, -s (das Dribbeln)  
**Driesch, Dreesch**, der; -[e]s, -e (landsch. für Brache)  
**Drift**, die; -, -en (Strömung an der Meeresoberfläche; auch svw. Abtritt; vgl. Trift)  
**drif|ten** (Seemannsspr. treiben); **drif|tig** (treibend)  
**Drilh**, der; -[e]s, -e (schweiz. für Drillich)  
**'Drill**, der; -[e]s, -e (Nebenform von Drell)

**drüt|te**

**Kleinschreibung:**

- das dritte Kapitel
- jeder dritte Bundesbürger
- der dritte (3.) November
- die dritte seiner Töchter ist hellblond
- der dritte Stand (Bürgerstand) †K89

**Großschreibung der Substantivierung †K80:**

- er ist der Dritte im Bunde
- ein Dritter (ein Unbeteiligter)
- sie wurde Dritte im Weitsprung
- sie ist die Dritte [von links] in der Reihe
- von dreien der Dritte
- nur jeder Dritte erhielt die Zulassung

- es bleibt noch ein Drittes zu erwähnen
- zum Dritten wäre dies noch zu erwähnen
- die Dritten (*ugs. für* die dritten Zähne, das künstliche Gebiss)

**Großschreibung in Namen und bestimmten namenähnlichen Fügungen †K88 u. 89:**

- Friedrich der Dritte
- der Dritte Oktober (Tag der Deutschen Einheit)
- der Dritte Punische Krieg
- das Dritte Reich
- die Dritte Welt (die Entwicklungsländer)

Vgl. auch achte u. erste

**D**  
**Drog**

**2Drill**, der; -[e]s (harte [milit.] Ausbildung)

**Drill|bohr|er**

**dril|len** (mit.) hart ausbilden; mit dem Drillbohrer bohren; *Landwirtsch.* in Reihen säen)

**Drill|lich**, der; -s, -e (ein festes Gewebe); **Drill|lich|an|zug**; **Drill|lich|hose**; **Drill|lich|zeug**, das; -[e]s

**Drill|ing** (*auch für* Jagdgewehr mit drei Läufen)

**Drill|ma|sch|ine** (*Landwirtsch.*)

Maschine, die in Reihen sät) **drin** (*ugs. für* darin; drin sein (*ugs. auch für* möglich sein)

**drin|blei|ben** (*ugs.*)

**Dr.-ing** = Doktoringenieur[in], Doktor der Ingenieurwissenschaften; vgl. Doktor

**drin|gen**; du drang[e]st; du drängest; gedungen; dring[e]!; **drin|gend**; auf das, aufs **Dringendste** od. auf das, aufs dringendste †K75

**dring|lich**; die **Dringliche** od. dringliche Anfrage [im österr. u. schweiz. Parlament]; **Dring|lich|keit**

**Dring|lich|kei|ts|an|fra|ge**; **Dring|lich|kei|ts|an|trag**

**Drink**, der; -s, -s (engl.) (meist alkohol. [Misch]getränk)

**drin|nen**; ich möchte lieber drinnen arbeiten

**drin sein** vgl. drin

**drin|sit|zen** (*ugs. für* in der Patsche sitzen); vgl. darin; **drin|ste|cken**

(*ugs. für* viel Arbeit, Schwierigkeiten haben); er hat bis über die Ohren dringesteckt; vgl.

darin; **drin|ste|hen** (*ugs. für* in etwas zu lesen sein); vgl. darin

**Dr|ischel**, der; -s, - od. die; -, -n (*bayr. u. österr. für* [Schlagkolben am] Dreschlegel)

**dritt** vgl. drei

**drüt|te** s. **Kasten**

**drüt|tel** vgl. achtel; **Drüt|tel**, das, *schweiz. meist* der; -s, -; zwei Drittel; vgl. Achtel; **drüt|teln** (in drei Teile teilen); ich drüt[e]le

**Drüt|ten|ab|schla|gen**, das; -s (ein Laufspiel)

**drüt|tens**

**Drüt|te|Welt|La|den** (Laden mit Erzeugnissen aus Entwicklungsländern); vgl. dritte

**drüt|höchs|te**; **drüt|klas|sig**

**Drüt|kläss|ler** vgl. Erstklassler

**Drüt|land** *Plur.* ...länder

**drüt|letz|te** vgl. letzte

**Drüt|mit|tel** *Plur.*; etwas aus Dritt-mitteln finanzieren

**Drüt|per|son** (*bes. schweiz. für* Unbeteiligte[r])

**Drüt|schal|den**

**Drüt|schuld|ner** (*Rechtsspr.*); **Drüt|schuld|ne|rin**

**Drüt|welt**... (*bes. schweiz. meist in Zusammensetzungen für* Dritte-Welt...)

**Dr. iur.**, **Dr. jur.** = doctor iuris; vgl. Doktor

**Dr. iur. utr.**, **Dr. jur. utr.** = doctor iuris utriusque; vgl. Doktor

**Drive** [draif], der; -s, -s (engl.)

(Schwung; Tendenz, Neigung; Treibschlag beim Golf u. Tennis; Jazz treibender Rhythmus)

**Drive-in-Reis|tau|rant** [draif|In...] (Schnellgaststätte für Autofahrer mit Bedienung am Fahrzeug)

**Driv|er** ['draivə], der; -s, - (ein Golfschläger; Treiber EDV)

**Dr. jur.** vgl. Dr. iur.

**Dr. jur. utr.** vgl. Dr. iur. utr.

**DRK**, das; - = Deutsches Rotes Kreuz

**Dr. med.** = doctor medicinae; vgl. Doktor

**Dr. med. dent.** = doctor medicinae dentariae; vgl. Doktor

**Dr. med. dent. et scient. med.** (*in Österr.*) = doctor medicinae dentariae et scientiae medicae; vgl. Doktor

**Dr. med. univ.** (*in Österr.*) = doctor medicinae universae; vgl. Doktor

**Dr. med. univ. et scient. med.** (*in Österr.*) = doctor medicinae universae et scientiae medicae; vgl. Doktor

**Dr. med. vet.** = doctor medicinae veterinariae; vgl. Doktor

**Dr. mont.** (*in Österr.*) = doctor rerum montanarum; vgl. Doktor

**Dr. mult.** = doctor multiplex; vgl. Doktor

**Dr. nat. techn.** (*in Österr.*) = doctor rerum naturalium technicarum; vgl. Doktor

**drob** vgl. darob

**drob|ben** (*geh.; südd. u. österr. für* da oben); **drob|en|blei|ben** (*südd., österr.*)

**Dr. oec.** = doctor oeconomiae; vgl. Doktor

**Dr. oec. publ.** = doctor oeconomiae publicae; vgl. Doktor

**Drö|ge**, die; -, -n (*franz.*) (Rohstoff für Heilmittel; Rauschgift) **drö|ge** (*nordd. für* trocken; langweilig)

**Drö|ge|ler**, Drö|gler (*schweiz. für* Drogenabhängiger); **Drö|ge|le|rin**, Drö|g|le|rin

**drö|gen|ab|hän|gig**; **Drö|gen|ab|hän|gige**, der u. die; -n, -n

**Drö|gen|be|auf|trag|te**

**Drö|gen|be|ra|tungs|stel|le**

**Drö|gen|de|aler** (Rauschgiftändler); **Drö|gen|de|alle|rin**

**Drö|gen|ein|fluss**, der; -es

**Drö|gen|fah|ner** (jmd., der nach



Rauschgift­händlern fahndet);  
**Drogenfahnde**rin  
**Drogenge**schäft  
**Drogenhan**del; **Drogenhänd**ler;  
**Drogenhänd**le­rin  
**Drogenkon**sum; **Drogenkon**sum­  
 ent; **Drogenkon**sumen­tin;  
**Drogenkon**sum­raum  
**Drogenkrimi**nalität (die im  
 Zusammen­hang mit Drogen  
 stehen­den krimi­nellen Verge­  
 hen)  
**Drogenku**rier (jmd., der im Auf­  
 trag anderer Drogen schmutz­  
 gelt); **Drogenku**rie­rin  
**Drogenmiss**brauch; **Drogenpoli**­  
 tik  
**Drogen**screening [...skri:nɪŋ]  
 (Med. Unter­suchung zum Nach­  
 weis von Drogenkonsum)  
**Drogen**sucht; **drogen**süch­  
 tig  
**Drogen**zele; **Drogen**to­te  
**Drogen**rie, die; -, ...ien; **Drogen**rie­  
 ar­ti­kel meist Plur.; **Drogen**rie­  
 markt  
**Drog**ist, der; -en, -en; **Drog**is­  
 tin  
**Drö**ger vgl. Drö­ger; **Drö**gle­  
 rin vgl. Drö­gele­rin  
**Drö**h**rief**  
**drö**hen; eine drohen­de Gefahr;  
**Drö**h**ge**­bälde  
**Drö**h**kul**isse (bedrohlich wir­  
 kende Umstände)  
**Drö**hn, der; -en, -en (fachspr. für  
 Drohne); **Drö**h**ne**, die; -, -n  
 (Bienen­männchen; *Militär*  
 unbemanntes Aufklärungs­  
 flugzeug)  
**drö**h**nen** (ugs. auch für Rauschgift  
 nehmen)  
**Drö**h**nen**da­sein  
**Drö**h**nen**schlacht (Imkerspr.)  
**Drö**h**nung** (ugs. für Rauschgift­  
 dosis; Rauschzustand)  
**Drö**h**lung**; **Drö**h**vi**deo; **Drö**h**wort**  
 Plur. ...worte  
**drö**llig; **Drö**llig­keit  
**Drö**me**dar** (auch 'dro:...'), das; -s,  
 -e (griech.) (einhöckeriges  
 Kamel)  
**Drö**m**ling**, der; -[s] (Landschaft im  
 Südwesten der Altmark)  
**Drö**n**te**, die; -, -n (ein ausgestorbe­  
 ner Vogel)  
**Drö**n**heim** (norw. Stadt); vgl.  
 auch Trondheim  
**Drop-down-Me**nü [...ˈdaʊn...]  
 (engl.) (EDV Menü, das [nach  
 unten] aufklappt)  
**Drop**kick (engl.) (Fußball)  
**Drop-out**, **Drop**out [...ˈaʊt], der;  
 -[s], -s (jmd., der aus seiner  
 sozialen Gruppe ausgebrochen

ist; *Tontechnik* Aussetzen der  
 Schalllaufzeichnung)  
**Drop-out-Ra**ite, **Drop**out[ra]ite,  
**Drop**out-Raite (Anteil derjeni­  
 gen, die ein Studium, einen Kurs  
 o. Ä. vorzeitig beenden)  
**Drop**s, der, auch, österr., bayr. nur  
 das; -, - meist Plur. (engl.)  
 (Fruchtbonbon)  
**Drö**sch**ke**, die; -, -n (russ.)  
**Drö**sch**ken**gaul; **Drö**sch**ken**ku­  
 t­  
 scher; **Drö**sch**ken**ku­  
 t­  
 sche­  
 rin  
**drö**seln (landsch. für [Faden] dre­  
 hen; trödeln); ich drös[e]le  
**Drö**so|phila, die; -, ...lae [...le]  
 (griech.-nlat.) (Zool. Tau­  
 fliege)  
<sup>1</sup>**Drö**ssel, die; -, -n (ein Singvogel)  
<sup>2</sup>**Drö**ssel, die; -, -n (*Jägerspr.* Luft­  
 röhre des Wildes; auch für  
 Drosselspule)  
**Drö**ssel**bart**; König Drosselbart  
 (eine Märchengestalt)  
**Drö**ssel**klap**pe (Technik)  
**drö**seln; ich dross[e]le  
**Drö**ssel**spu**lle (Elektrot.)  
**Drö**ssel**lung**, **Drö**sslung  
**Drö**ssel**ven**til (Technik)  
**Drö**st, der; -[e]s, -e (*nordd. früher*  
 Verwalter einer Drostei)  
**Drö**ste-Hüls**hoff** (dt. Dichterin)  
**Drö**stei (*nordd. früher* Verwal­  
 tungsbezirk)  
**Dr. paed.** = doctor paedagogiae;  
 vgl. Doktor  
**Dr. pharm.** = doctor pharmaciae;  
 vgl. Doktor  
**Dr. phil.** = doctor philosophiae;  
 vgl. Doktor  
**Dr. phil. fac. theol.** (*in Österr.*)  
 = doctor philosophiae facultatis  
 theologiae; vgl. Doktor  
**Dr. phil. nat.** = doctor philosophiae  
 naturalis; vgl. Doktor  
**Dr. rer. camer.** = doctor rerum  
 camera­lium; vgl. Doktor  
**Dr. rer. comm.** (*in Österr.*)  
 = doctor rerum commercia­  
 lium; vgl. Doktor  
**Dr. rer. hort.** = doctor rerum hor­  
 tensium; vgl. Doktor  
**Dr. rer. med[ic].** = doctor rerum  
 medicarum; vgl. Doktor  
**Dr. rer. mont.** = doctor rerum  
 montanarum; vgl. Doktor  
**Dr. rer. nat.** = doctor rerum natu­  
 rali­um; vgl. Doktor  
**Dr. rer. oec.** = doctor rerum oeco­  
 nomicarum; vgl. Doktor  
**Dr. rer. pol.** = doctor rerum politi­  
 carum; vgl. Doktor  
**Dr. rer. silv.** = doctor rerum silves­  
 trium; vgl. Doktor

**Dr. rer. soc. oec.** (*in Österr.*)  
 = doctor rerum socialium oeco­  
 nomicarumque; vgl. Doktor  
**Dr. rer. techn.** = doctor rerum  
 technicarum; vgl. Doktor  
**Dr. sc. agr.** = doctor scientiarum  
 agrarium; vgl. Doktor  
**Dr. sc. hum.** = doctor scientiarum  
 humanarum; vgl. Doktor  
**Dr. scient. med.** (*in Österr.*)  
 = doctor scientiae medicae; vgl.  
 Doktor  
**Dr. sc[ient]. techn.** = doctor scienti­  
 arum technicarum; vgl. Dok­  
 tor  
**Dr. sc. math.** = doctor scienti­  
 arum mathematicarum; vgl.  
 Doktor  
**Dr. sc. nat.** = doctor scientiarum  
 naturalium od. doctor scientiae  
 naturalis; vgl. Doktor  
**Dr. sc. pol.** = doctor scientiarum  
 politicarum od. doctor scientiae  
 politicae; vgl. Doktor  
**Dr. techn.** (*in Österr.*) = doctor  
 rerum technicarum; vgl. Dok­  
 tor  
**Dr. theol.** = doctor theologiae; vgl.  
 Doktor  
**drü**ben (auf der anderen Seite);  
 hüben und drüben; **drü**ben**blei**­  
 ben  
**drü**ber (ugs. für darüber [vgl.  
 d.]); es geht drunter und drü­  
 ber; wir müssen drüber reden;  
**drü**ber**fah**ren (ugs.); **drü**ber­  
 streuen; zum Drüberstreuen  
 (*österr. ugs. für zur Abrundung*)  
<sup>1</sup>**Druck**, der; -[e]s, Plur. (Technik):  
 Drücke, *seltener* -e; in dem  
 Behälter können hohe Drücke  
 entstehen  
<sup>2</sup>**Druck**, der; -[e]s, Plur. (Druckw.):  
 Drucke u. (Textilind. bedruckte  
 Stoffe); -s; im Archiv lagern  
 viele alte Drucke  
**Druck**abfall, der; -[e]s; **Druck**an­  
 stalt; **Druck**ausgleich  
**Druck**bleistift  
**Druck**bo­gen Plur. -; **Druck**buch­  
 stalbe  
**Drü**cke|ber|ger; **Drü**cke|ber|ge|re|;  
**Drü**cke|ber|ge|rin; **drü**cke|ber­  
 ge|risch  
**druck**empfindlich  
**drü**cken  
**drü**cken  
**drü**ckenend; drückend heißes Wet­  
 ter; es war drückend heiß  
**Drü**cker  
**Drü**cker  
**Drü**cker|rei

**Drücke|rei**  
**Drück|er|fisch** (ein Aquarien-  
 fisch)  
**Drücke|rin**  
**Drücke|rin**  
**Drück|er|laub|nis**  
**Drück|er|pres|se**; **Drück|er|schwär-  
 ze**; **Drück|er|spra|che**  
**Drück|er|trei|ber** (EDV)

### Druckerzeugnis

Um Missverständnissen vorzu-  
 beugen, sollte in dieser Zusam-  
 mensetzung grundsätzlich ein  
 Bindestrich gesetzt werden:  
*Druck-Erzeugnis* (für etwas Ge-  
 drucktes) oder *Drucker-Zeugnis*  
 (für das Zeugnis eines Dru-  
 ckers).

**Druck-Erzeug|nis**, **Drück|er|zeug-  
 nis**  
**Drück|fah|ne**; **Drück|feh|ler**; **Drück-  
 feh|ler|teu|fel**; **druck|fer|tig**;  
**druck|fest**; **druck|frisch**  
**druck|gas|be|trieb|ben**; druckgasbe-  
 triebene Fahrzeuge  
**Druck|gra|fik**, **Drück|gra|phik**  
 (Kunstwiss.)  
**Drück|in|jus|t|rie**  
**Drück|ka|bi|ne**; **Drück|kes|sel**  
**Drück|knopf**  
**Drück|koch|topf**  
**Drück|kos|ten** *Plur.*  
**Drück|kraft**  
**Drück|le|gung**  
**Drück|luft|brem|se**  
**druck|luft|ge|steu|ert**  
**Drück|ma|sch|ine**  
**Drück|ma|sch|in|en|bau|er** (*ugs. für*  
 Firma, die Druckmaschinen  
 herstellt)  
**Drück|mit|tel**, das  
**Drück|mus|ter**  
**Drück|pa|pier**; **Drück|plat|te**  
**Drück|punkt**  
**Drück|raum** (*Jargon* Drogenkon-  
 sumraum)  
**druck|reif**; **Drück|sa|che**; **Drück-  
 schrift**; **Drück|sei|te**  
**druck|sen** (*ugs. für* zögerlich ant-  
 worten); du druckst; **Drück|se|rei**  
**Drück|si|tu|a|tion**  
**Drück|sor|te** (*österreich. für* Formular);  
**Drück|spal|te**  
**Drück|st|elle**  
**Drück|stock** *Plur.* ...stöcke  
**Drück|tas|te**  
**Drück|tech|nik**; **druck|tech|nisch**  
**Drück|ver|band**  
**Drück|ver|fah|ren**  
**druck|voll** (kraftvoll)

**Drück|was|ser|re|lak|tor** (*Kernphy-  
 sik*)  
**Drück|well|e**  
**Drück|werk**; **Drück|we|sen**  
**Drück|zy|lin|der**  
**Drud**, die; -, -en (*österreich.*); **Drude**,  
 die; -, -n (Nachtgeist; Zauberin)  
**Drü|den|fuß** (Zeichen gegen Zau-  
 berei; Pentagramm)  
**Drug|store** ['drakto:p], der; -s, -s  
 (engl.-amerik.) ([in den USA]  
 Verkaufsgeschäft für gängige  
 Bedarfsartikel mit Imbissecke)  
**Drui|de**, der; -n, -n (kelt. Priester);  
**Drui|din**; **drui|disch**  
**drum** (*ugs. für* darum); drum  
 herum, *aber* das Drumherum;  
 drum herumreden; nicht drum  
 herumkommen; das Drum und  
 Dran  
**Drum** [dram], die; -, -s (engl.)  
 (*engl. Bez. für* Trommel); *vgl.*  
<sup>1</sup>Drums  
**drum|bin|den** (*ugs.*)  
**Drum|com|puter**  
**Drum|he|rum**, das; -s (*ugs.*)  
**drum|leg|en** (*ugs.*)  
**Drum|lin** [auch 'dra...], der; -s, -s  
 (kelt.-engl.) (*Geol.* ellipt. Hügel  
 der Grundmoräne)  
**Drum|mer** ['dra...], der; -s, - (engl.)  
 (Schlagzeuger in einer <sup>3</sup>Band);  
**Drum|me|rin**  
<sup>1</sup>Drums [dra...] *Plur.* (*Bez. für* das  
 Schlagzeug)  
<sup>2</sup>Drums [auch dra...] *Plur.* (kelt.-  
 engl.) (*svw.* Drumlins)  
**Drum und Drän**, das; - - -  
**drun|ten** (da unten)  
**drun|ter** (*ugs. für* darunter *vgl.*  
*d. J.*); es geht drunter und drü-  
 ber  
**drun|ter|lie|gen** (*ugs.*); **drun|ter-  
 stel|len**  
**Drun|ter und Drü|ber**, das; - - -  
 (*ugs.*)  
**Drusch**, der; -[e]s, -e (Dreschen;  
 Dreschertrag); **Drusch|ge|mein-  
 schaft** (*in der DDR*)  
**Dru|sch|j|na**, die; - (russ.) (Gefolg-  
 schaft altruss. Fürsten)  
<sup>1</sup>Drüse, die; -, -n (Hohlraum im  
 Gestein, dessen Wände mit kri-  
 stallisierten Mineralien besetzt  
 sind; eine Pferdekrankheit)  
<sup>2</sup>Drüse, der; -n, -n (Angehöriger  
 einer im 11. Jh. aus dem Islam  
 hervorgegangenen Religionsge-  
 meinschaft)  
**Drü|se**, die; -, -n  
**Drü|sen|fie|ber**; **Drü|sen|funk|tion**;  
**Drü|sen|schwell|ung**  
**drü|sig** (*zu* <sup>1</sup>Drüse)

**drü|sig** (voll Drüsen)  
**Drü|sin** (*zu* <sup>2</sup>Drüse); **drü|sisch**  
**Drü|sus** (röm. Beiname)  
**dry** [drai] (engl., »trocken«) ([von  
 alkohol. Getränken] herb)  
**Dry|a|de**, die; -, -n *meist Plur.*  
 (griech.) (*griech. Mythol.* Baum-  
 nymphe)  
**DSA** = Deutscher Sprachatlas  
**DSB** = Deutscher Sportbund  
**Dscha|maa**, Djalmaa [dʒ...], die; -  
 (arab.) (eine fundamentalisti-  
 sche muslim. Gemeinschaft)  
**Dsche|bel**, der; -[s] (arab.) (*in*  
*arab. erdkundl. Namen* Gebirge,  
 Berg)  
**Dsch|ib|uti** (Staat u. dessen Haupt-  
 stadt in Nordostafrika); **Dsch|  
 bu|ti|er**; **Dsch|ib|u|ti|er|in**; **dsch|  
 bu|tisch**  
**D-Schicht** ['de:...], die; - (*Meteorol.*  
 stark ionisierte Luftschicht in  
 der hohen Atmosphäre)  
**Dschig|ge|tai**, der; -s, -s (mong.)  
 (wilder Halbes in Asien)  
**Dsch|had**, der; - (arab.) (heiliger  
 Krieg der Muslime zur Verteidi-  
 gung u. Ausbreitung des Islams)  
**Dschin|gis Khan** (mongol. Erober-  
 er)  
**Dschinn**, der; -s, *Plur.* - u. -en  
 (arab.) (Dämon, Geist im Volks-  
 glauben der Araber)  
**Dschu|ba** *vgl.* Juba  
**Dschun|gel**, der, *selten* das; -s, -  
 (Hindi) (*auch übertr. für*  
 Dickicht; dichtes, undurch-  
 schaubares Geflecht)  
**Dschun|gel|camp**; **Dschun|gel|krieg**;  
**Dschun|gel|pfad**  
**Dschun|ke**, die; -, -n (chin.-malai.)  
 (chin. Segelschiff)  
**DSG**, die; - = Deutsche Schlafwa-  
 gen- und Speisewagen-Gesell-  
 schaft mbH  
**DSL** = digital subscriber line  
 (engl., »digitale Anschlusslei-  
 tung«) (EDV Technik, mit der  
 Daten in hoher Bandbreite digi-  
 tal übertragbar sind)  
**Dsun|ga|rei**, die; - (zentralasiat.  
 Landschaft); **dsun|ga|risch**  
**dt** = Dezitonne  
**dt.** = deutsch  
**DTB**, der; - = Deutscher Turner-  
 Bund; Deutscher Tennis Bund  
**DTC**, der; - = Deutscher Touring  
 Automobil Club  
**dto.** = dito  
**DTP** = Desktop-Publishing  
**DTSB**, der; - = Deutscher Turn-  
 und Sportbund  
**Dtzd.** = Dutzend

D

Dtzd

du

*Kleinschreibung:*

- du Glücklicher!
- du bist im Recht
- Leute wie du und ich
- jmdn. du nennen

*In Briefen kann »du« groß- oder kleingeschrieben werden:*

- Liebe Maria, wie **Du** od. du bestimmt schon gemerkt hast ...

*Großschreibung 1K76:*

- das vertraute Du
- jmdm. das Du anbieten
- jmdn. mit Du anreden
- mit jmdm. auf Du und Du stehen
- **Du** od. du zueinander sagen
- mit jmdm. per **Du** od. per du sein

D

du

**du** s. *Kasten*

**Du|al** (lat.) (eine Zweiheit bildend); ein duales System, **aber** 1K88: die Gesellschaft Duales System Deutschland GmbH; **Du|al**, der; -s, -e (*Sprachwiss.* Zweizahl)

**Du|alla** vgl. <sup>1</sup>Douala, <sup>2</sup>Douala, <sup>3</sup>Douala

**Du|al|is**, der; -, ...le (lat.); vgl. Dual

**Du|al|is|mus**, der; -, ...men (Zweiheit; Gegensätzlichkeit); **Du|al|ist**, der; -en, -en; **Du|al|is|tin**; **du|al|is|tisch**; dualistische Weltanschauung

**Du|al|it|ät**, die; - (Zweiheit; Doppelheit; Vertauschbarkeit)

**Du|al|sys|tem**, das; -s (*Math.*)

**Du|bai** [*auch* 'du:...] (Hafenstadt u. Scheichtum am Pers. Golf)

**Du|bbing** ['dabɪŋ], das; -s, -s (engl.) (Überspielen, Kopieren von Video- od. Tonaufnahmen)

**Dü|bel**, der; -s, - (Zapfen zum Verankern von Schrauben u. a.; *Bauw.* Verbindungselement zum Zusammenhalten von Bauteilen); **Dü|bel|mas|se**

**dü|beln**; ich düb[e]le

**du|bi|ös** (lat.), *seltener* **du|bi|ös** (franz.) (zweifelhafte; unsicher)

**du|bi|ö|sen** *Plur.* (*Wirtsch.* unsichere Forderungen)

**du|bi|t|ät|iv** (Zweifel ausdrückend)

**Du|b|lee** usw. vgl. **Double** usw.

**Du|b|let|te**, die; -, -n (doppelt vorhandenes Stück)

**du|b|lie|ren** vgl. **doublieren**

**Du|b|lin** ['da...] (Hauptstadt der Republik Irland)

**Du|b|lo|ne**, die; -, -n (lat.) (frühere span. Goldmünze)

**Du|b|lū|re**, die; -, -n (franz.) (verzierte Innenseite des Buchdeckels)

**Du|b|rov|nik** (kroat. Hafenstadt)

**Duc** [dyk], der; -[s], -s (lat.-franz.) (*franz. Bez.* für Herzog)

**Du|chess** ['dʌtʃɪs], die; -, -es [...sɪz] (franz.-engl.) (*engl. Bez.* für Herzogin)

<sup>1</sup>**Du|chesse** [dy'ʃes], die; -, -n (franz.) (*franz. Bez.* für Herzogin)

<sup>2</sup>**Du|chesse**, die; - (ein Seidengebebe)

**Dü|cht**, die; -, -en (*Seemannsspr.* Sitzbank im Boot)

**Dü|ck|dal|be**, *seltener* **Dü|ck|dal|be**, die; -, -n, **Dü|ck|dal|ben**, *seltener* **Dü|ck|dal|ben**, der; -s, - (*Seemannsspr.* in den Hafengrund gerammte Pfahlgruppe)

**du|cken**; sich ducken

**Du|cker** (Schofpantilope)

**Dü|ck|mäu|ser** (*ugs.* für verängstigter, feiger Mensch); **Dü|ck|mäu|ser|in**; **du|ck|mäu|sel|risch**; **Dü|ck|mäu|ser|tum**, das; -s

**du|del|dum|dei!**

**Du|del|ei**; **Du|deller**, **Du|dler**; **Du|delle|rin**, **Du|dler|in**

**Du|del|funk** (*ugs.* *abwertend* für Radiosender, der überwiegend aktuelle Schlager spielt); **du|deln**; ich düd[e]le

**Du|del|sack** (türk.; dt.); **Du|del|sack|pfei|fer**; **Du|del|sack|pfei|fer|in**

**Du|d|ler**, **Du|d|ler**; **Du|d|le|rin**, **Du|d|le|rin**

**Due** **Du|lligence** [dju: 'dɪlɪdʒəns], die; -, -s (engl.) (*Wirtsch.* umfassende Prüfung eines Unternehmens)

**Du|ell**, das; -s, -e (franz.) (Zweikampf); **Du|el|lant**, der; -en, -en;

**Du|el|lan|tin**; **du|el|lie|ren**, sich

**Du|en|ja**, die; -, -s (span., »Herrin«) (*veraltet* für Erzieherin)

**Du|e|ro**, der; - (span.) (Fluss auf der Iber. Halbinsel); vgl. Douro

**Du|ett**, das; -[e]s, -e (ital.) (Musikstück für zwei Singstimmen)

**duff** (*nordd. für matt*); **duffes**

**Duff** Gold

**Duff|fel**, der; -s (nach einem belg. Ort) (ein weiches Gewebe)

**Duff|fel|coat** ['dʌf...], der; -s, -s (engl.) (kurzer, sportl. Mantel)

**Duft**, der; -[e]s, Düfte; **Düft|chen**

**duft|e** (jidd.) (*ugs.* *veraltend* für gut, fein)

**duft|en**

**duft|ig**; **Duft|ig|keit**, die; -

**Duft|ker|ze**; **Duft|lam|pe**; **Duft|mar|ke** (*Biol.*); **Duft|no|lte**; **Duft|öl**

**duft|reich**; duftreiche Blüten

**Duft|stoff**; **Duft|was|er** *Plur.*

...wässer; **Duft|wol|ke**

**Du|gong**, der; -s, *Plur.* -e u. -s (malai.) (eine Seekuhart)

**Du|s|burg** ['dy...] (Stadt in Nordrhein-Westfalen); **Du|s|burger**;

**Du|s|bur|ge|rin**

**du jour** [dy 'ʒu:r] (franz., »vom Tage«); **du jour sein** (*veraltend* für Tagesdienst haben)

**Du|kat**, der; -[e]s, *Plur.* -s u. (*fachspr.*)-e, *seltener* **Du|ka|te**,

die; -, -n vgl. Dukaten

**Du|ka|ten**, der; -s, - (ital.) (frühere Goldmünze)

**Du|ka|ten|esel** (*ugs.* für unerschöpfliche Geldquelle); **Du|ka|ten|schei|ßer** (*derb*)

**Duke** [dju:k], der; -[s], -s (engl.) (*engl. Bez.* für Herzog)

**Dü|ker**, der; -s, - (Rohleitung unter einem Deich, Fluss, Weg o. Ä.; *landsch.* für Tauchente)

**duk|til** (lat.) (*Technik* dehn-, verformbar); **Duk|til|ität**, die; -

**Duk|tus**, der; - (charakteristische Art, Linienführung)

**du|den**; **Du|dler**; **Du|d|le|rin**; **Du|d|er|mie|ne**; **Du|d|sam**; **Du|d|sam|keit**, die; -, **Du|d|ung**

**Du|dt**, die; -, -en (*bayr.* für Messe, Jahrmarkt)

**Du|l|zi|nea**, die; -, *Plur.* -een u. -s (span.; nach der Geliebten des Don Quichotte) (*scherzh.* *abwertend* für Geliebte, Freundin)

**Du|ma**, die; -, -s (*russ. Bez.* für gewählte Volksvertretung)

**Du|mas** d. Ä., **Du|mas** d. J. [dy'ma -] (Dumas der Ältere, der Jüngere (franz. Schriftsteller))

**Dum|dum**, das; -[s], -[s] (nach dem

Ort der ersten Herstellung in Indien) (Geschoss mit sprengschossartiger Wirkung); **Dum-dum|ge|schoss** vgl. Geschoss  
**dumm**; **düm|mer**, dümm|ste; **dummer August** (Clown); sich dumm stellen; vgl. dummmkommen  
**Dumm|bar|tel**, der; -s, - (ugs. für dummer Mensch); **Dumm|chen** (ugs.); **dumm|dreist**  
**Dum|me|jun|gen|streich**, der; des Dumme|n|jungenstreich|e|s, die Dumme|n|jungenstreich|e, **Dum|me|Jun|gen|Streich**; aber ein Dummer-Jungen-Streich  
**Dum|men|fang**, der; -[e]s; auf Dummenfang ausgehen  
**Dum|mer|chen** (ugs.); **Dum|mer|jan**, Düm|ri|jan, der; -s, -e (ugs. für dummer Kerl); **Dum|mer|l**, das; -s, -[n]; vgl. Pickel (österr. ugs. für Dummerchen); **Dum|mer|ling** (ugs.)  
**dum|mer|wei|se**  
**dumm|froh**  
**Dumm|heit**  
**Dum|ri|jan**, der; -s, -e (landsch. u. österr. für Dummerjan)  
**Dum|mie**, der; -s, -s (ugs. für jmd., der auf einem Gebiet nicht Bescheid weiß); vgl. Dummy  
**dumm kommen**, **dumm|kom|men** (ugs.); jmdm. **dumm kommen** od. dummmkommen (zu jmdm. froh, unverschämt werden)  
**Dumm|kopf** (abwertend)  
**düm|lich**; **Düm|ling**  
**Dum|ri|jan** vgl. Dummerjan  
**Dum|mschwät|zer** (ugs. abwertend); **Dum|mschwät|ze|rin**  
**dumm|stolz**  
**Dum|my** [ˈdami], der, auch (für Attrappe, Probeheft): das; -s, -s (engl.) (Puppe für Unfalltests; Attrappe, Probeheft [zu Werbezwecken]); vgl. Dummie  
**düm|peln** (Seemannsspr. leicht schlingern); ich dümp|e|le  
**Dum|per** [ˈda..., auch ˈdv...], der; -s, - (engl.) (ein Kippfahrzeug)  
**dum|pf**  
**Dum|pf|ba|cke** (ugs. abwertend für trichter, einfältiger Mensch)  
**Dum|pf|heit**, die; -  
**dum|pf|ig**; **Dum|pf|ig|keit**, die; -  
**Dum|ping** [ˈda...], das; -s, -s (engl.) (Wirtsch. Unterbieten der Preise); **Dum|ping|lohn** (oft abwertend für Niedriglohn); **Dum|ping|preis** (Preis einer Ware, der deutlich unter ihrem Wert liegt)  
**dun** (nordd. für betrunken)

**Dü|na**, die; - (Westliche Dwina); vgl. Dwina  
**Dun|nant** [dyˈnä:], Henri, *später* Henry (schweiz. Philanthrop, Gründer des Roten Kreuzes)  
**Düne**, die; -n, -n (nordd. für Dune)  
**Düne**, die; -, -, -n; **Dü|nen|gras**; **Dü|nen|land|schaft**  
**Dung**, der; -[e]s; **Dun|gab|la|ge**  
**Dün|gel|mit|tel**, das  
**dün|gen**; **Dün|ger**, der; -s, -; **Dün|ger|wirt|schaft**, die; -  
**Dun|g|gru|be**; **Dun|g|hau|fen**  
**Dün|gung**

**dun|kel**

dunk|ler, dun|kels|te  
 – ein dunkler Fleck  
 – ein dunklerer Farbton  
**Großschreibung 1K72:**  
 – seine Spuren verloren sich im Dunkeln  
 – sie hat uns über ihre Absichten im Dunkeln gelassen  
 – im Dunkeln tappen  
 – im Dunkeln ist gut munkeln  
 – ein Sprung ins Dunkle

Wenn »dunkel« das Ergebnis der mit einem folgenden einfachen Verb beschriebenen Tätigkeit an gibt, kann getrennt oder zusammengeschieden werden:

- **dunkel färben** od. dunkelfärben
- **dunkel lackieren** od. dunkellackieren
- **Aber:** dunkel einfärben, dunkel anstreichen usw.

**Zusammenschreibung mit Farbadjektiven:**  
 – dunkelblau, dunkelrot usw.

**Dun|kel**, das; -s  
**Dün|kel**, der; -s (geh. abwertend für Eingebildetheit, Hochmut)  
**Dun|kel|ar|rest**  
**dun|kel|äu|gig**  
**dun|kel|blau**; **dun|kel|blond**; **dun|kel|braun**; **dun|kel|braun|rot**; **dun|kel|grau**; **dun|kel|grün**; **dun|kel|haa|rig**  
**dün|kel|haft** (geh. abwertend); **Dün|kel|haf|tig|keit**, die; -  
**dun|kel|häu|tig**; **Dun|kel|heit**  
**Dun|kel|kam|mer**; **Dun|kel|mann** Plur. ...männer  
**dun|keln**; es dunkelt  
**Dun|kel|re|s|tau|rant** (Restaurant ohne Beleuchtung)

**dun|kel|rot**; **dun|kel|weiß** (scherzh. für angeschmutzt)  
**Dun|kel|zif|fer** (nicht bekannte Anzahl)  
**dün|ken**; mich od. mir dünkt, *veraltet* deucht; dünkte, auch deuchte; hat gedünkt, *veraltet* gedeucht  
**Dun|ker|que** [dœˈkɛrk] vgl. Dünkerchen  
**Dun|king** [ˈda...], der; -s, -s (engl.) (Basketball Korbwurf, bei dem die Hände des Werfenden oberhalb des Korbrings sind)  
**Dün|kir|chen**, franz. **Dun|kerque** [dœˈkɛʁk] (franz. Hafensiedlung)  
**dünn**; durch dick und dünn; eine **dünn besiedelte** od. dünnbesiedelte, **dünn bevölkerte** od. dünnbevölkerte Gegend 1K58; **dünn gesät**, od. dünn gesät sein (selten, spärlich vorhanden sein; nur schwer zu finden sein); sich ganz dünn machen (ugs. für wenig Platz einnehmen); könnt ihr euch ein bisschen dünner machen?; vgl. aber dünnmachen  
**dünn|bei|nig**  
**Dünn|bier**  
**Dünn|brett|boh|rer** (ugs. abwertend für wenig intelligenter Mensch); **Dünn|brett|boh|re|rin**  
**Dünn|darm**; **Dünn|darm|ent|zün|dung**  
**Dünn|druck** Plur. ...drucke  
**Dünn|druck|aus|ga|be**; **Dünn|druck|pal|pier**  
**Dün|ne**, die; -  
**dun|ne|mals** (landsch. für damals)  
**dünn|flüs|sig**  
**dünn gesät**, **dünn|ge|sät** vgl. dünn  
**dünn|häul|tig** (auch übertr. für empfindlich)  
**Dünn|heit**, die; -; **dünn|lip|pig**  
**dünn|ma|chen**, sich (ugs. für weglaufen); er hat sich dünne gemacht; vgl. aber dünn  
**Dünn|pfiff** (ugs. für Durchfall)  
**Dünn|säu|re** (Chemie Schwefelsäure als Abfallprodukt); **Dünn|säu|re|ver|klap|pung**  
**Dünn|schiss** (derb für Durchfall)  
**Dünn|schliff**; **Dünn|schnitt**  
**Dün|nung** (Jägerspr. Flanke des Wildes)  
**dünn|wan|dig**  
**Dun|sel**, der; -s, - (landsch. für Dummkopf, Tollpatsch)  
**Duns** *Scotus* (schott. Philosoph u. Theologe)  
**Dunst**, der; -[e]s, Dünste; **Dunst|ab|zug|ha|ube** (über dem Herd)



## dunsten – durchdrucken

**dunsten** (Dunst verbreiten)

**dünsen** (durch Dampf gar machen)

**Dunstglocke; Dunsthaube**

**dunstig; Dunstkreis**

**Dunstobst, selten Dünstobst**

**Dunstschicht; Dunstschleier;**

**Dunstwolke**

**Dünung** (durch Wind hervorgerufener Seegang)

**Duo**, das; -s, -s (ital.) (Musikstück für zwei Instrumente; auch für die zwei Ausführenden)

**Duoideum**, das; -s, ...na (dat.) (Med. Zwölffingerdarm)

**Duoidez**, das; -es (dat.) (Buchw. Zwölftelbogengröße; Zeichen 12°)

**Duoidez...** (in Zus. übertr. besonders klein, lächerlich); **Duoidezfürstentum**

**duodezimal** (zwölftelig); **Duodezimalsystem**, das; -s

**Duoidezime**, die; -, -n (der zwölfte Ton der diaton. Tonleiter; Intervall von zwölf diaton. Tonstufen)

**düpielen** (franz.) (täuschen, überlisten); **Düpielung**

**Dupla** (Plur. von Duplum)

**Duplexbetrieb**, **Dijplexbetrieb** (lat.; dt.) (Doppelbetrieb)

**duplicieren** (lat.) (verdoppeln); **Duplicierung**

**Duplicie**, die; -, -en (franz.) (veraltend für Gegenantwort auf eine Replik)

**Duplicat**, das; -[e]s, -e (lat.) (Abzweitschrift); **Duplicat[i]on**,

die; -, -en (Verdopplung); **Duplicatur**, die; -, -en (Med. Doppelbildung)

**duplicieren** (verdoppeln); **Duplicität**, die; -, -en (doppeltes Auftreten)

**Duplum**, das; -s, ...la (Duplikat)

**Dups**, der; -es, -e (poln.) (landsch. veraltend für Gesäß)

**Dur**, das; -[s] (lat.) (Musik Tongeschlecht mit großer Terz); in A-Dur, A-Dur-Tonleiter **♯K29**; vgl. <sup>1</sup>Moll

**durabel** (lat.) (dauerhaft; bleibend); ...able Ausführung

**Durjakord** (Musik)

**Duralumin**®, das; -s (eine Aluminiumlegierung)

**durativ** (lat.) (Sprachwiss. verlaufend, dauernd)

**durch; Präp. mit Akk.:** durch mich, sie, ihn; durch und durch; die ganze Nacht [hin]durch; der Zug wird schon durch sein (ugs.

für durchgekommen sein); es muss bald elf Uhr durch sein (ugs. für nach elf Uhr sein); bei jmdm. unten durch sein (ugs. für jmds. Wohlwollen verzerzt haben)

**durch...**; z. B. **durcharbeiten** (vgl. d.), **durchgearbeitet**; **durchdürren** (vgl. d.); **in festen Zusammensetzungen** z. B. **durcharbeiten** (vgl. d.), **durcharbeitet**

**durchackern** (ugs. für angestrengt durcharbeiten); sie hat das ganze Buch durchgeackert

**durcharbeiten**; der Teig ist gut durchgearbeitet; er hat die Nacht durchgearbeitet; **durcharbeiten**; eine durcharbeitete Nacht; **Durcharbeiten**

**durchatmen**; sie hat tief durchgeatmet

**durchaus** [auch 'dv...]

**durchbacken**; durchgebackenes Brot; **durchbacken**; mit Rosinen durchbackenes Brot

**durchbeiben**; von Schauern durchbebt

**durchbeißen** (beißend trennen); sie hat den Faden durchgebissen; sich durchbeißen (ugs.);

**durchbeißen** (beißend durchdringen); der Hund hat ihm beinahe die Kehle durchbissen

**durchbekommen** (ugs.); er hat alles durchbekommen

**durchberaten**; der Plan ist durchberaten

**durchbetteln**; er hat sich durchbettelt

**durchbiegen**; das Regal hat sich durchgebogen

**durchbilden** (vollständig ausbilden); sein Körper ist gut durchgebildet; **Durchbildung**

**durchblasen**; der Arzt hat ihm die Ohren durchgeblasen

**durchblättern, durchblättern**; sie hat das Buch durchgeblättert od. durchblättert

**durchbläuen** (ugs. für durchprügeln); er hat ihn durchgebläut

**Durchblick; durchblicken**; sie hat [durch das Glas] durchgeblickt;

durchblicken lassen (anduten); **Durchblicker** (ugs. für scharfsinniger Mensch); **Durchblickerin**

**durchblitzen**; ein Gedanke hat sie durchblitzt

**durchbluten** (Blut durch etwas dringen lassen); die Wunde hat durchgeblutet; **durchbluten** (mit Blut versorgen); frisch durchblutete Haut

**Durchblutung; Durchblutungsstörung**

**durchbohren**; er hat ein Loch durchgebohrt; der Wurm hat sich durchgebohrt; **durchbohren**; eine Kugel hat die Tür durchbohrt; von Blicken durchbohrt; **Durchbohrung**

**durchbozen** (ugs. für durchsetzen)

**durchbrauten**; das Fleisch war gut durchgebraten

**durchbrausen**; der Zug ist durchgebraust; **durchbrausen**; der Sturm hat das Tal durchbraust

**durchbrechen**; er ist [durch das Eis] durchgebrochen; er hat den Stock durchgebrochen; **durchbrechen**; er hat die Schranken, die Schallmauer durchgebrochen;

durchbrochene Arbeit (Stickerie, Goldarbeit); **Durchbrechung**

**durchbrengen** (ugs. auch für sich heimlich davonmachen); der Faden ist durchgebrannt; **Durchbrenner** (ugs. für Ausreißer)

**durchbringen**; es war schwer, sich ehrlich durchzubringen; er hat die ganze Erbschaft durchgebracht (verschwendet)

**Durchbruch**, der; -[e]s, ...brüche

**durchbumeln**; sie haben die ganze Nacht durchgebumelt;

**durchbumeln**; eine durchgebumelte Nacht

**durchchecken**; wir haben die Liste durchgecheckt

**durchdeklinieren** (Jargon ausschöpfen, gründlich durchgehen); sie hat das Thema durchdekliniert

**durchdenken**; ich habe die Sache noch einmal durchgedacht;

**durchdenken**; ein feindurchdachter Plan

**durchdiskutieren**; die Frage ist noch nicht durchdiskutiert

**durchdrängen**; sie hat sich durchgedrängt

**durchdrehen**; das Fleisch [durch den Wolf] durchdrehen; ich bin völlig durchgedreht (ugs. für verwirrt)

**durchdringen**; die Sonne ist kaum durchgedrungen; **durchdringen**; sie hat das Urwaldgebiet durchdrungen; sie war von der Idee ganz durchdrungen; **durchdringend; Durchdringung**

**Durchdruck Plur.** ...drucke (ein Druckverfahren); **durchdrücken**; sie haben die ganze Nacht durchgedrückt

D

duns

**durch|drü|cken**; er hat die Änderung doch noch durchgedrückt (*ugs. für* durchgesetzt)  
**durch|drun|gen**; er ist von Ernst durchdrungen (erfüllt); *vgl.* durchdringen  
**durch|dür|fen** (*ugs.*); wir haben nicht durchgedurft  
**durch|ei|len**; er ist schnell durchgeil; **durch|ei|len**; er hat den Hof durchteilt

**durch|ei|n|an|der**

*Man schreibt »durcheinander« mit dem folgenden Verb in der Regel zusammen, wenn es den gemeinsamen Hauptakzent trägt*  
 † K 48:

– durcheinanderbringen, durcheinandergangen, durcheinandergesprochen, durcheinanderreden, durcheinanderwirbeln usw.

*Aber:*

– durcheinander sein  
 – die Zahlen durcheinander (*ugs. für* ungeordnet) eingeben

**Durch|ei|n|an|der** [*auch* 'dv...], das; -s  
**durch|ei|n|an|der|bringen**; **durch|ei|n|an|der|es|sen**; alles durcheinanderessen und -trinken;  
**durch|ei|n|an|der|ge|hen**; **durch|ei|n|an|der|ge|ralten**  
**durch|ei|n|an|der|lau|fen**; **Durch|ei|n|an|der|lau|fen**, das; -s  
**durch|ei|n|an|der|rei|den**; **durch|ei|n|an|der|trin|ken**; **durch|ei|n|an|der|wir|beln**  
**durch|es|sen**, sich; er hat sich überall durchgegessen  
**durch|ex|er|zie|ren**; wir haben den Plan durchhexerziert  
**durch|fah|ren**; ich bin die ganze Nacht durchgefahren; **durch|fah|ren**; er hat das ganze Land durchfahren; ein Schreck durchfuhr sie  
**Durch|fah|rgleis** *vgl.* Durchfahrts-gleis  
**Durch|fahrt**; **Durch|fahrts|gleis**, Durchfahrtsgleis (*Eisenbahn*); **Durch|fahrts|hö|he**; **Durch|fahrts|recht**; **Durch|fahrts|stra|ße**, *auch* Durchfahrtstraße  
**Durch|fall**, der; -[e]s, ...fälle  
**durch|fal|len**; die kleinen Steine sind [durch den Rost] durchgefallen; er ist durchgefallen (*ugs. für* hat die Prüfung nicht bestanden); **durch|fal|len**; der

Stein hat den Raum durchgefallen  
**durch|fau|len**; das Brett ist durchgefault  
**durch|fa|xen** (*ugs. für* per Fax senden); durchgefakte Infos  
**durch|fech|ten**; er hat den Kampf durchgefochten  
**durch|fe|gen**; er hat nur durchgefeigt  
**durch|fe|lern**; sie haben die Nacht durchgefeiert; **durch|fe|lern**; manche Nacht wurde durchfeiert  
**durch|fe|llen**; er hat das Gitter durchgefeilt  
**durch|feuch|ten**; vom Regen durchfeuchtet  
**durch|fil|zen** (*ugs. für* genau durchsuchen); die Gefangenen wurden durchgefilit  
**durch|fin|den**; sich durchfinden; ich habe gut durchgefunden  
**durch|flech|ten**; sie hat das Band [durch den Kranz] durchgeflochten; **durch|flech|ten**; mit Blumen durchflochten  
**durch|flie|gen**; der Stein ist [durch die Scheibe] durchgeflogen; er ist durchgeflogen (*ugs. für* hat die Prüfung nicht bestanden); **durch|flie|gen**; der Jet hat die Wolken durchflogen  
**durch|flie|ßen**; das Wasser ist durchgeflossen; **durch|flie|ßen**; das Tal wird von einem Bach durchflossen  
**Durch|flug**; **Durch|flugs|recht**  
**Durch|fluss**  
**durch|flu|ten**; das Wasser ist durch den Riss im Deich durchgefluetet; **durch|flu|ten**; das Zimmer ist von Licht durchflutet  
**durch|flut|schen** (*ugs.*); ich bin gerade noch durchgeflostcht (hindurchgeschlüpft)  
**durch|for|men** (vollständig formen); die Statue ist durchgeformt; **Durch|for|mung**  
**durch|for|schen** (forschend durchsuchen); er hat alles durchforstet; **Durch|for|schung**  
**durch|for|sten** (den Wald ausholzen; *etw.* [kritisch] durchsehen); durchforstet; **Durch|for|stung**  
**durch|fra|gen**, sich; sie hat sich zum Bahnhof durchgefragt  
**durch|fres|sen**; der Rost hat sich durchgefressen; er hat sich bei anderen durchgefressen (*derb für* durchgegessen); **durch|fres|sen**; von Lauge durchfressen  
**durch|frie|ren**; der Teich ist bis auf

den Grund durchgefroren; wir waren völlig durchgefroren;  
**durch|frie|ren**; ich bin ganz durchfroren  
**Durch|fuhr**, die; -, -en (*Wirtsch. Transit*)  
**durch|fuhr|bar**; **Durch|fuhr|bar|keit**, die; -; **durch|fuhr|ren**; er hat die Aufgabe durchgeföhrt  
**Durch|fuhr|er|laub|nis**  
**Durch|fuhr|ung**; **Durch|fuhr|ungs|be|stim|mung**; **Durch|fuhr|ungs|ver|ordnung**; **Durch|fuhr|ungs|vor|schrift**  
**Durch|fuhr|ver|bot**  
**durch|fur|chen**; ein durchfurchtes Gesicht  
**durch|für|tern**, sich (*ugs.*); er hat sich überall durchgeföhrt  
**durch|für|tern**; wir haben das Vieh durchgeföhrt  
**Durch|ga|be**; die Durchgabe eines Telegramms  
**Durch|gang**  
**Durch|gän|ger**; **Durch|gän|ge|rin** durchgänigig; **Durch|gän|gig|keit**  
**Durch|gangs|arzt**; **Durch|gangs|ärz|tin**  
**Durch|gangs|bahn|hof**; **Durch|gangs|la|ger**; **Durch|gangs|pra|xis**; **Durch|gangs|raum**; **Durch|gangs|sta|di|um**; **Durch|gangs|sta|tion**; **Durch|gangs|stra|ße**; **Durch|gangs|ver|kehr**  
**durch|ga|ren**; das Gemüse ist nicht durchgegart  
**durch|gau|lern**, sich (*ugs.*); du hast dich oft durchgeganert  
**durch|ge|ben**; er hat die Meldung durchgegeben  
**durch|ge|dreht** (*ugs. für* verwirrt); *vgl.* durchdrehen  
**durch|ge|froren**; *vgl.* durchfrieren  
**durch|ge|hen**; ich bin [durch alle Räume] durchgegangen; das Pferd ist durchgegangen; wir sind den Plan durchgegangen;  
**durch|ge|hen** (*veraltet*); ich habe den Wald durchgegangen  
**durch|ge|hend**, *österr. veraltend*  
**durch|ge|hends**; das Geschäft ist durchgehend[s] geöffnet  
**durch|ge|igt**  
**durch|ge|knallt** (*ugs. für* überspannt, exaltiert)  
**durch|ge|stal|ten**; das Motiv ist künstlerisch durchgestaltet;  
**Durch|ge|stal|tung**  
**durch|glie|dern**, **durch|glie|dern** (unterteilen); ein gut durchgegliedertes *od.* durchgliedertes Buch; **Durch|glie|de|rung** [*auch* ... gli:...]



Anweisungen für einen Computer)  
**Programmablauf**; **Programmänderung**; **Programmanzeiger**  
**Programm|antik**, die; -, -en (Zielsetzung, -vorstellung); **Programm|matiker**; **Programm|matiker|in**; **programm|matisch**  
**Programm|direktor** (bes. *Fernsehen*); **Programm|direktor|in**  
**Programm|folge**  
**programm|füllend**  
**Programm|füller** (*Fernsehen* Sendung, die eingesetzt werden kann, um Lücken im Programm zu füllen)  
**programm|gel|mäß**  
**Programm|gestaltung**  
**programm|gesteuert** (*EDV*)  
**Programm|heft**; **Programm|hinweis**  
**programm|mier|bar**  
**programm|mie|ren** ([im Ablauf] festlegen; ein Programm [für einen Computer] schreiben); **Programm|mie|rer** (*EDV*); **Programm|mie|re|in**; **Programm|mie|rer|in**; **Programm|mie|rung**  
**Programm|ki|no**  
**programm|lich**  
**Programm|ma|cher**, **Programm|Ma|cher** (*Jargon*); **TK25**; **Programm|ma|che|rin**, **Programm|Ma|che|rin**  
**programm|mä|ßig**  
**programm|mu|sik**, **Programm|Musik** **TK25**  
**Programm|planung**; **Programm|punkt**; **Programm|steuer|ung** (automatische Steuerung); **Programm|vor|schau**; **Programm|zeit|schrift**  
**Progress**, der; -es, -e (lat.) (Fortschritt; Fortgang); **Progres|sion**, die; -, -en (das Fortschreiten; [Stufen]folge, Steigerung; *Steuerwesen* unverhältnismäßige Zunahme des Steuersatzes bei geringfügig steigendem Einkommen; *Math.* *veraltet* Aufeinanderfolge von Zahlen usw.); kalte Progression; arithmetische, geometrische Progression  
**Progres|s|mus**, der; - ([übertriebene] Fortschrittlichkeit); **Progres|s|st**, der; -en, -en; **Progres|s|s|tin**; **progres|s|s|tisch**  
**progres|s|v** (franz.) (stufenweise fortschreitend, sich entwickelnd; fortschrittlich)  
**Progres|sive Jazz** [proˈgresivˈ-],

der; -- (engl.) (moderne Stilrichtung des Jazz)  
**Progres|s|v|st**, der; -en, -en  
**Progres|s|v|steuer**, die (*Wirtsch.*)  
**Pogrom**  
 Das Substantiv stammt aus dem Russischen und ist nicht mit der lateinischen Vorsilbe *Pro-* (wie etwa in *Programm*, *Produkt*, *Profit*) gebildet worden.

**Pro|gym|na|s|ium**, das; -s, ...ien (Gymnasium ohne Oberstufe)  
**pro|hi|bie|ren** (lat.) (*veraltet für* verhindern; verbieten)  
**Pro|hi|bi|tion**, die; -, -en (Verbot, bes. von Alkoholherstellung u. -abgabe); **Pro|hi|bi|ti|o|nist**, der; -en, -en (Befürworter der Prohibition); **Pro|hi|bi|ti|o|n|s|tin**  
**pro|hi|bi|tiv** (verhindernd, abhaltend, vorbeugend); **Pro|hi|bi|tiv|maß|regel**; **Pro|hi|bi|tiv|zoll** (Sperr-, Schutzzoll)  
**Projekt**, das; -[e]s, -e (lat.) (Plan[ung], Entwurf, Vorhaben); **Projek|tant**, der; -en, -en (Planer); **Projek|tan|tin**; **Projek|arbeit**  
**projek|be|zogen**; projektbezogene Fördermittel  
**Projek|te|n|ma|cher**; **Projek|te|n|ma|che|rin**  
**Projekt|ent|wick|lung**  
**projek|ge|bun|den**  
**Projekt|grup|pe** (Arbeitsgruppe für ein bestimmtes Projekt)  
**projek|tie|ren**; **Projek|tie|rung**  
**Projek|t|l**, das; -s, -e (franz.) (Geschoss)  
**Projek|t|ion**, die; -, -en (lat.) (Darstellung auf einer Fläche; Führung mit dem Bildwerfer)  
**Projek|t|ions|app|arat** (Bildwerfer); **Projek|t|ions|ebe|ne** (*Math.*); **Projek|t|ions|flä|che** (bes. *Psychol.*); **Projek|t|ions|lam|pe**; **Projek|t|ions|schirm**; **Projek|t|ions|wand**  
**projek|lei|ter**, der; **Projek|lei|te|rin**; **Projek|lei|tung**  
**Projekt|ma|nagement**  
**Projek|tor**, der; -s, ...gren (Bildwerfer)  
**Projek|part|ner**; **Projek|part|ne|rin**  
**Projek|wo|che** (Unterrichtswoche mit fächerübergreifendem Themenschwerpunkt; *österreich.* auch für Klassenfahrt)  
**proj|zi|e|ren** (auf einer Fläche dar-

stellen; mit dem Projektor vorführen); **Proj|zi|e|rung**  
**Prok|la|ma|ti|on**, die; -, -en (lat.) (amtliche Bekanntmachung, Verkündigung; Aufruf); **prok|la|mie|ren**; **Prok|la|mie|rung**  
**Prok|li|se**, **Prok|lisis**, die; -, ...klisen (griech.) (*Sprachwiss.* Anlehnung eines unbetonten Wortes an das folgende betonte; *Ggs.* Enklise); **Prok|li|ti|kon**, das; -s, ...ka (unbetontes Wort, das sich an das folgende betonte anlehnt, z. B. »und's Mädchen [= u. das Mädchen] sprach«); **prok|li|tisch**  
**Prok|ol|f|jew** [...ˈjef, Sergej [...ˈgei] (russischer Komponist)  
**prok|om|mu|n|s|tisch** (dem Kommunismus zuneigend)  
**Prok|on|sul**, der; -s, -n (lat.) (ehem. Konsul; Statthalter einer römischen Provinz); **Prok|on|sul|at**, das; -[e]s, -e  
**Prok|op**, **Prok|op|ilus** (byzantinischer Geschichtsschreiber)  
**pro Kopf**; **Pro-Kopf-Verbrauch** **TK26**  
**Prok|rus|tes** (Gestalt der griechischen Sage); **Prok|rus|tes|bett** **TK136** (Schema, in das jmd. od. etwas hineingezwängt wird)  
**Prok|t|al|gie**, die; -, ...ien (griech.) (*Med.* neuralgische Schmerzen in After u. Mastdarm)  
**Prok|t|itis**, die; -, ...itiden (griech.) (Mastdarmentzündung)  
**Prok|to|lo|ge**, der; -n, -n (Facharzt für Erkrankungen im Bereich des Mastdarms); **Prok|to|lo|gie**, die; -; **Prok|to|lo|gin**; **prok|to|lo|gisch**  
**Prok|to|spas|mus**, der; -, ...men (Krampf des Afterschließmuskels)  
**Prok|to|s|t|ase**, die; -, -n (Kotzurückhaltung im Mastdarm)  
**Prok|u|ra**, die; -, ...ren (lat.-ital.) (Handlungsvollmacht; Recht, den Geschäftsinhaber zu vertreten); in Prokura; *vgl.* per procura; **Prok|u|ra|ti|on**, die; -, -en (Stellvertretung durch einen Bevollmächtigten; Vollmacht)  
**Prok|u|ra|tor**, der; -s, ...gren (Statthalter einer römischen Provinz; hoher Staatsbeamter der Republik Venedig; Vermögensverwalter eines Klosters)  
**Prok|u|r|ist**, der; -en, -en (Inhaber einer Prokura); **Prok|u|r|s|tin**  
**Prok|y|on**, der; -[s] (griech.) (ein Stern)

## Prolaps – Propagandist

**Pro|laps**, der; -es, -e (lat.). **Pro|lap-s**, der; -, - (Med. Vorfall, Heraustrreten von inneren Organen)

**Pro|le|go|me|na** *Plur.* (griech.) (einleitende Vorbemerkungen)

**Pro|le|pis**, **Pro|le|psis** [*auch* 'pro:...] , die; -, ...|epsen (griech.) (*Rhet.* Vorwegnahme eines Satzgliedes); **pro|le|ptisch**

**Pro|let**, der; -en, -en (lat.) (*abwertend für* ungebildeter, ungehebelter Mensch)

**Pro|le|ta|ri|at**, das; -[e]s, -e (Gesamtheit der Proletarier)

**Pro|le|ta|ri|er**, der; -s, - (Angehöriger der wirtschaftlich unselbstständigen, besitzlosen Klasse); **Pro|le|ta|ri|er|in**

**Pro|le|ta|ri|er|vier|tel**  
**pro|le|ta|risch**; **pro|le|ta|ris|ie|ren** (zu Proletariern machen); **Pro|le|ta|ris|ie|rung**

**pro|le|ten|haft** (ungebildet u. ungehebelt); **Pro|le|tin**

**Pro|let|kult**, der; -[e]s (von der russischen Oktoberrevolution ausgehende kulturrevolutionäre Bewegung der 1920er-Jahre)

<sup>1</sup>**Pro|le|fe|ra|ti|on**, die; -, -en (lat.) (Med. Sproung, Wucherung)

<sup>2</sup>**Pro|le|fe|ra|ti|on** [*auch* ...fə're:ʃn], die; - (engl.-amerik.) (Weitergabe von Atomwaffen od. Mitteln zu ihrer Herstellung)

**pro|le|fe|rie|ren** (lat.) (Med. sprossen, wuchern)

**Pro|ll**, der; -s, -s (*ugs. für* Prolet); **pro|llen** (*ugs. für* sich wie ein Prolet aufführen); **pro|llig** (*ugs. für* prolethenhaft)

**Pro|llo**, der; -s, -s (*ugs. für* Prolet)

**Pro|llog**, der; -[e]s, -e (griech.) (Einleitung; Vorwort, -spiel, -rede; *Radsport* Rennen zum Auftakt einer Etappenfahrt)

**Pro|lon|ga|ti|on**, die; -, -en (lat.) (*Wirtsch.* Verlängerung [einer Frist, bes. einer Kreditfrist], Aufschiebung, Stundung); **Pro|lon|ga|ti|ons|ge|schäft**; **Pro|lon|ga|ti|ons|we|ch|sel**

**pro|lon|gie|ren** (verlängern; stunden); **Pro|lon|gie|rung**

**pro|me|mo|ria** (lat.) (zum Gedächtnis; *Abk.* p. m.)

**Pro|me|na|de**, die; -, -n (franz.) (Spazierweg; Spaziergang); *Schreibung in Straßennamen:*

†K162 u. 163

**Pro|me|na|den|deck** (auf Schiffen); **Pro|me|na|den|kon|zert**

**Pro|me|na|den|mi|schung** (*ugs.*

*scherzh. für* nicht reinrassiger Hund)

**Pro|me|na|den|weg**  
**Pro|me|nie|ren** (spazieren gehen)

**Pro|mes|se**, die; -, -n (franz.) (*österr. Bankw., sonst veraltet* Schuldverschreibung; Urkunde, in der eine Leistung versprochen wird)

**pro|me|the|isch** (griech.) (†K135; *auch für* himmelstürmend); **pro|me|the|isches** Ringen; **Pro|me|the|us** (griech. Sagengestalt)

**Pro|me|thi|um**, das; -s (chemisches Element, Metall; *Zeichen* Pm)

**Pro|mi**, der; -s, -s u. die; -, -s (*ugs. kurz für* Prominente[r])

**pro|mil|le** (lat.) (für tausend, für das Tausend, vom Tausend; *Abk.* p. m., v. T.; *Zeichen* ‰)

**Pro|mil|le**, das; -[s], - (Tausendstel); 2 Promille

**Pro|mil|le|gren|ze**; **Pro|mil|le|satz** (Vomtausendtsatz)

**pro|mi|nent** (lat.) (hervorragend, bedeutend, maßgebend)

**Pro|mi|nen|te**, der u. die; -n, -n (bekannte Persönlichkeit)

**Pro|mi|nen|z**, die; -, -en (Gesamtheit der Prominenten; *veraltet für* hervorragende) Bedeutung;

**Pro|mi|nen|zen** *Plur.* (hervorragende Persönlichkeiten)

**pro|mi|sk** (*Fachspr.* promiskuitiv)

**pro|mi|skul|jät**, die; - (lat., »Vermischung«) (Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern); **pro|mi|skul|jät|iv**

**pro|mo|ten** (engl.) (für etwas Werbung machen); *er/sie* promotet, hat promotet

**Pro|mo|ter**, der; -s, - (engl.) (Veranstalter von Berufssportwettkämpfen; Salespromoter); **Pro|mo|te|r|in**

<sup>1</sup>**Pro|mo|ti|on**, die; -, -en (lat.) (Erlangung, Verleihung der Doktorwürde); Promotion *suo* auspiciis [praesidentis] (*österr. für* Ehrenpromotion unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten)

<sup>2</sup>**Pro|mo|ti|on** [...ʃn], die; -, -s (amerik.) (Förderung durch gezielte Werbemaßnahmen)

**Pro|mo|ti|on|tour**

**Pro|mo|tor**, der; -s, ...oren (lat.) (Förderer, Manager)

**Pro|mo|v|end**, der; -en, -en (jmd., der die Doktorwürde anstrebt); **Pro|mo|v|en|din**

**pro|mo|vie|ren** (die Doktorwürde erlangen, verleihen); ich habe

promoviert; ich bin [von der ... Fakultät zum Doktor ...] promoviert worden

**prompt** (lat.) (sofort; rasch);

prompte (schnelle) Bedienung

**Pro|mp|ter**, der; -s, - (*kurz für* Teleprompter<sup>®</sup>)

**Pro|mp|t|heit**, die; -

**Pro|no|men**, das; -s, *Plur.* -*älter* ...mina (lat.) (*Sprachwiss.* Fürwort, z. B. »ich, mein«); **pro|no|mi|nal** (adjektivlich)

**Pro|no|mi|nal|ad|jektiv** (*Sprachwiss.* unbestimmtes Für- od. Zahlwort, nach dem das folgende [substantivisch gebrauchte] Adjektiv wie nach einem Pronomen od. wie nach einem Adjektiv gebeugt wird, z. B. »manche«; manche geeignete; *auch noch:* geeigneten Einrichtungen)

**Pro|no|mi|nal|ad|verb** (*Sprachwiss.* Adverb, das für eine Fügung aus Präposition u. Pronomen steht, z. B. »darüber« = »über das« od. »über es«)

**pro|non|cie|ren** [...nɔ'si:...] (franz.) (*veraltet für* deutlich aussprechen; scharf betonen); **pro|non|ci|er|t**

<sup>1</sup>**Proof** ['pru:f], das; -, - (engl.) (Maß für den Alkoholgehalt von Getränken)

<sup>2</sup>**Proof**, der; *auch* das; -s, -s (*Druckw.* Probeabzug); **Proofing** ['pru:ʃɪŋ], das; -s (*Druckw.* am Bildschirm stattfindendes Überprüfen von Daten für elektronische Publikationen)

**Pro|ömi|um**, das; -s, ...ien (griech.) (Vorrede; Einleitung)

**Pro|pä|de|utik**, die; -, -en (griech.) (Einführung in die Vorkenntnisse, die zu einem Studium gehören); **Pro|pä|de|utik|um**, das; -s, ...ka (*schweiz. für* med. Vorprüfung); **pro|pä|de|utisch**

**Pro|pa|gan|da**, die; -, - (lat.) (Werbung für politische Grundsätze, kulturelle Belange od. wirtschaftliche Zwecke); **Pro|pa|gan|da|ja|pa|rat**; **Pro|pa|gan|da|ch|ef**; **Pro|pa|gan|da|ch|e|fin**

**Pro|pa|gan|da|feld|zug**; **Pro|pa|gan|da|film**; **Pro|pa|gan|da|kamp|pa|igne**; **Pro|pa|gan|da|lü|ge**; **Pro|pa|gan|da|ma|te|r|ial**; **Pro|pa|gan|da|sch|rift**; **Pro|pa|gan|da|sen|dung**

**pro|pa|gan|da|w|irk|sam**

**Pro|pa|gan|dist**, der; -en, -en (jmd., der Propaganda treibt;

P

Pro|

Werber); **Propa|gan|dis|tin**; **propa|gan|dis|tisch**  
**Propa|ga|tor**, der; -s, ...oren (jmd., der etwas propagiert); **Propa|ga|to|rin**  
**propa|gie|ren** (lat.) (verbreiten, werben für etwas); **Propa|gie|rung**  
**Propan**, das; -s (griech.) (ein Brenn-, Treibgas); **Propa|ngas**, das; -es  
**Propa|roxy|to|non**, das; -s, ...tona (griech.) (*Sprachwiss.* auf der drittletzten, kurzen Silbe betontes Wort)  
**Propel|ler**, der; -s, - (engl.); **Propel|ler|an|trieb**; **Propel|ler|flug|zeug**; **Propel|ler|ma|sch|line**; **Propel|ler|tur|bi|ne**  
**Propen** vgl. Propylen  
**prop|er**, prop|re (franz.) (sauber, ordentlich); **Prop|er|ge|schäft** (*Wirtsch.* Geschäft für eigene Rechnung)  
**Prop|e|ri|s|po|me|non**, das; -s, ...mena (griech.) (*Sprachwiss.* auf der vorletzten, langen Silbe betontes Wort)  
**Prop|h|ase**, die; -, -n (griech.) (*Biol.* erste Phase der indirekten Zellkernteilung)  
**Prop|het**, der; -en, -en (griech.) (Weissager, Seher; Mahner); **IK150**: die Großen Propheten (z. B. Jesaja), die Kleinen Propheten (z. B. Hosea); **Prop|he|ten|ga|be**, die; -  
**Prop|hel|tie**, die; -, ...ien (Weissagung)  
**Prop|he|tin**; **prop|he|tisch** (seherisch, vorausschauend)  
**prop|he|ze|ien** (Voraussagen); er hat prophezeit; **Prop|he|ze|lung**  
**Prop|hy|lak|ti|kum**, das; -s, ...ka (griech.) (*Med.* vorbeugendes Mittel)  
**prop|hy|lak|tisch** (vorbeugend, verhütend); **Prop|hy|la|x|e**, die; -, -n (Maßnahme[n] zur Vorbeugung, [Krankheits]verhütung)  
**Prop|ij|on|säu|re** (ein Konservierungsmittel)  
**Prop|olis**, die; - (griech.) (Bienenharz)  
**Prop|o|nent**, der; -en, -en (lat.) (*veraltet für* Antragsteller); **Propo|nent|in**; **propo|nie|ren**  
**Propo|ntis**, die; - (griech.) (Marmarameer)  
**Propor|tio|n**, die; -, -en (lat.) ([Größen]verhältnis; *Math.* Verhältnisgleichung)  
**propor|tio|nal** (verhältnismäßig;

in gleichem Verhältnis stehend; entsprechend)  
**Propor|tio|nal|le**, die; -n, -n (*Math.* Glied einer Verhältnisgleichung); drei Proportionale[n]; mittlere Proportionale  
**Propor|tio|nal|li|tät**, die; -, -en (Verhältnismäßigkeit, proportionales Verhältnis)  
**Propor|tio|nal|wahl** (*bes. österr. u. schweiz. für* Verhältniswahl)  
**propor|tio|nell** (*österr. für* dem Proporz entsprechend)  
**propor|tio|niert** (bestimmte Proportionen aufweisend); gut, schlecht proportioniert; **Propor|tio|niert|heit**, die; -  
**Propor|tio|ns|glei|chung** (*Math.* Verhältnisgleichung)  
**Proporz**, der; -es, -e (Verteilung von Sitzen u. Ämtern nach dem Stimmenverhältnis bzw. dem Verhältnis der Partei- od. Konfessionszugehörigkeit; *bes. österr. u. schweiz. für* Verhältniswahlsystem); **Proporz|den|ken**; **Proporz|wahl** (*bes. österr., schweiz. für* Verhältniswahl)  
**Propo|si|tion**, die; -, -en (lat.) (Ausschreibung bei Pferderennen; *veraltet für* Vorschlag, Antrag; *Sprachwiss.* Satzinhalt)  
**Prop|pen**, der; -s, - (nordd. für Pflöpfen); **prop|pen|voll** (*ugs. für* ganz voll; übertoll)  
**Prop|rä|tor**, der; -s, ...oren (römischer Provinzstatthalter, der vorher Prätor war)  
**prop|re** vgl. proper  
**Prop|re|tät**, die; - (franz.) (*veraltet, aber noch landsch. für* Reinlichkeit, Sauberkeit)  
**prop|ri|e|tär** (*EDV* nur für ein spezielles herstellereigenes ComputermodeLL verwendbar)  
**Prop|ri|e|tär**, der; -s, -e (*veraltet für* Eigentümer); **Prop|ri|e|tä|rin**  
**Prop|ri|e|tät**, die; -, -en (*veraltet für* Eigentum, Eigentumsrecht); **Prop|ri|e|täts|recht**  
**Prop|ri|um**, das; -s (lat.) (*Psychol.* Identität, Selbstgefühl; *kath.* Kirche die wechselnden Texte u. Gesänge der Messe)  
**Propst**, der; -[e]s, Pröpste (lat.) (Kloster-, Stiftsvorsteher; Superintendent); **Propste|i**, die; -, -en (Amt[ssitz], Sprengel, Wohnung einer Pröpstin/eines Propstes); **Pröps|tin**  
**Prop|usk** [*auch ...'pʊsk*], der; -[e]s, -e (russ.) (*russ. Bez. für* Passierschein, Ausweis)

**Prop|yl|lä|en** *Plur.* (griech.) (Vorhalle griechischer Tempel)  
**Prop|yl|en**, Prop|gen, das; -s (griech.) (ein gasförmiger ungesättigter Kohlenwasserstoff)  
**Pro|rek|tor**, der; -s, ...oren (lat.) (Stellvertreter des Rektors); **Pro|rek|to|rat**, das; -[e]s, -e; **Pro|rek|to|rin**  
**Prosa**, die; - (lat.) (Rede [Schrift] in ungebundener Form; *übertr. für* Nüchternheit); **Pro|sa|dich|tung**  
**Pro|sa|i|ker** (nüchterner Mensch; *älter für* Prosaist); **Pro|sa|i|ke|rin**  
**prosa|isch** (in Prosa; *übertr. für* nüchtern)  
**Prosa|ist**, der; -en, -en (Prosa schreibender Schriftsteller); **Prosa|is|tin**  
**Prosa|schrift|stel|ler**; **Pro|sa|sch|rift|stel|ler|in**  
**Pro|sa|text**; **Pro|sa|über|set|zung**; **Pro|sa|werk**  
**Pro|se|cco**, der; -[s], -s (ital.) (ein italienischer Schaum-, Perl- od. Weißwein)  
**Pro|sek|tor** [*auch ...'zək...*], der; -s, ...oren (lat.) (Arzt, der Sektionen durchführt; Leiter der Prosektur); **Pro|sek|tor**, die; -, -en (Abteilung eines Krankenhauses, in der Sektionen durchgeführt werden)  
**Pro|se|lyt**, der; -en, -en (griech.) (zum Judentum übergetretener Heide im Altertum; Neubekehrter); **Pro|se|ly|ten|ma|cher**; **Pro|se|ly|ten|ma|che|rei** (*abwertend*); **Pro|se|ly|tin**  
**Pro|se|mi|nar**, das; -s, -e (lat.) (Seminar für Studienanfänger)  
**Pro|ser|pi|na** (*lat. Form* von Persephone)  
**pro|sit!**, pro|st! (lat.) (wohl bekomms!); **pro|s|it** (Neujahr; **pro|s|it** allerseits!; **prost** Mahlzeit! (*ugs.*)); **Pro|s|it**, das; -s, -s, **Prost**, das; -[e]s, -e (Zutrink); ein Prosit der Gemütlichkeit!  
**pro|skri|bi|e|ren** (lat.) (ächten); **Pro|skri|p|tion**, die; -, -en (Ächtung)  
**Pro|so|di|e**, die; -, ...ien (griech.) (Silbenmessung[lehre]; Lehre von der metrisch-rhythmischen Behandlung der Sprache); **Pro|so|di|k**, die; -, -en (*seltener für* Prosodie); **pro|so|disch**  
**Pro|spe|kt**, der, *österr. auch* das; -[e]s, -e (lat.) (Werbeschrift; Ansicht [von Gebäuden, Straßen u. a.]; Bühnenhintergrund; Pfeifengehäuse der Orgel);



*Wirtsch.* allgemeine Darlegung der Lage eines Unternehmens)  
**pro|s|pek|tie|ren**; **Pro|s|pek|tie|run|g**, **Pro|s|pek|ti|on**, die; -, -en (Erkundung nutzbarer Bodenschätze; *Wirtsch.* Drucksachenwerbung)  
**pro|s|pek|tiv** (der Aussicht, Möglichkeit nach)  
**Pro|s|pek|tor**, der; -s, ...oren (jmd., der Bodenschätze erkundet); **Pro|s|pek|to|rin**  
**Pro|s|pekt|wer|bung**  
**pro|s|pe|rie|ren** (dat.) (gedeihen, vorankommen); **Pro|s|pe|ri|tät**, die; - (Wohlstand, wirtschaftlicher Aufschwung)  
**prost!** *vgl. prosit!*; **Pro|st** *vgl. Pro|sit*  
**Pro|s|ta|g|ian|din**, das; -s, -e *meist Plur.* (griech.; lat.) (*Med.* im menschlichen Körper vorhandene hormonähnliche Substanz)  
**Pro|s|ta|ta**, die; -, ...tae (griech.-lat.) (Vorsteherdrüse); **Pro|s|ta|ta|krebs**; **Pro|s|ta|ti|ker** (*Med.* jmd., der an einer übermäßigen Vergrößerung der Prostata leidet); **Pro|s|ta|ti|tis**, die; -, ...itiden (Entzündung der Prostata)  
**pro|s|ten**; **pro|ster|chen!** (*ugs.*); **Pro|s|ter|chen** (*zu Prost*)  
**pro|s|ti|tu|e|ren** (lat.); sich prostituieren; **Pro|s|ti|tu|ier|te**, die; -n, -n (Frau, die Prostitution betreibt); **Pro|s|ti|tu|ti|on**, die; - (franz.) (gewerbsmäßige Ausübung sexueller Handlungen)  
**Pro|s|ti|ra|ti|on**, die; -, -en (lat.) (*kath. Kirche* Fußball; *Med.* hochgradige Erschöpfung)  
**Pro|s|ze|ni|um**, das; -s, ...ien (griech.) (vorderster Teil der Bühne, Vorbühne); **Pro|s|ze|ni|ums|loge** (Bühnenloge)  
**prot.** = protestantisch  
**Pro|ti|ac|ti|ni|um**, das; -s (griech.) (radioaktives chemisches Element, Metall; *Zeichen* Pa)  
**Pro|ti|agon|ist**, der; -en, -en (griech.) (*altgriech. Theater* erster Schauspieler; zentrale Gestalt; Vorkämpfer); **Pro|ti|agon|is|tin** (zentrale Gestalt; Vorkämpferin)  
**Pro|ti|gé** [...ze:], der; -s, -s (franz.) (Günstling; Schützling); **pro|te|gie|ren** [...zi:...]  
**Pro|ti|id**, das; -[e]s, -e (griech.) (mit anderen chemischen Verbindungen zusammengesetzter Eiweißkörper); **Pro|ti|in**, das; -s,

-e (vorwiegend aus Aminosäuren aufgebauter Eiweißkörper)  
**pro|te|isch** (in der Art des 'Proteus, wandelbar, unzuverlässig)  
**Pro|tek|ti|on**, die; -, -en (dat.) (Erkundung; Schutz)  
**Pro|tek|ti|o|nis|mus**, der; - (Politik, die z. B. durch Schutzzölle die inländische Wirtschaft begünstigt); **Pro|tek|ti|o|nist**, der; -en; **Pro|tek|ti|o|nis|tin**; **pro|tek|ti|o|nis|tisch**  
**pro|tek|tiv** ([vor schädlichen Einwirkungen] schützend)  
**Pro|tek|tor**, der; -s, ...oren (Beschützer; Förderer; Schutz; Schirmherr); **Pro|tek|to|rat**, das; -[e]s, -e (Schirmherrschaft; Schutzherrschaft; das unter Schutzherrschaft stehende Gebiet); **Pro|tek|to|rin**  
**Pro|te|ro|zo|o|k|um**, das; -s (griech.) (*Geol.* Abschnitt der erdgeschichtl. Frühzeit)  
**Pro|test**, der; -[e]s, -e (lat.-ital.) (Einspruch; Missfallensbekundung; *Wirtsch.* [beurkundete] Verweigerung der Annahme od. der Zahlung eines Wechsels od. Schecks); zu **Pro|test** gehen (von Wechseln); **Pro|test|ak|ti|on**  
**Pro|tes|tant**, der; -en, -en (lat.) (Angehöriger des Protestantismus); **Pro|tes|tan|tin**; **pro|tes|tan|tisch** (*Abk. prot.*); **Pro|tes|tan|tismus**, der; - (Gesamtheit der auf die Reformation zurückgehenden evangelischen Kirchengemeinschaften)  
**Pro|tes|ta|ti|on**, die; -, -en (*veraltet für Protest*)  
**Pro|tes|tel|be|we|gung**; **Pro|tes|tel|brief**; **Pro|tes|tel|de|mon|stra|ti|on**; **Pro|tes|tel|ge|schrei**; **Pro|tes|tel|hal|tung**  
**pro|tes|tie|ren** (Einspruch erheben, Verwahrung einlegen); einen Wechsel protestieren (*Wirtsch.* zu **Pro|test** gehen lassen)  
**Pro|tes|tel|ko|mi|tee**; **Pro|tes|tel|kund|ge|bung**  
**Pro|tes|tel|ler** (*ugs.*); **Pro|tes|tel|lin**  
**Pro|tes|tel|marsch**; **Pro|tes|tel|no|te**; **Pro|tes|tel|par|tei**; **Pro|tes|tel|re|so|lu|ti|on**; **Pro|tes|tel|ruf**  
**Pro|tes|tel|sän|ger**; **Pro|tes|tel|sän|ge|rin**  
**Pro|tes|tel|schrei|ben**; **Pro|tes|tel|song**; **Pro|tes|tel|streik**; **Pro|tes|tel|sturm**; **Pro|tes|tel|tag**; **Pro|tes|tel|ver|an|stal|tung**; **Pro|tes|tel|ver|sam|lung**  
**Pro|tes|tel|wäh|ler**; **Pro|tes|tel|wäh|le|rin**  
**Pro|tes|tel|wel|le**; **Pro|tes|tel|zug**  
<sup>1</sup>**Pro|teus** (verwandlungsfähiger griechischer Meergott)

<sup>2</sup>**Pro|teus**, der; -, - (Mensch, der leicht seine Gesinnung ändert)  
**pro|teus|haft**  
**Pro|teu|van|ge|li|um** *vgl. Protoevangelium*  
**Pro|the|se**, die; -, -n (griech.) (künstlicher Ersatz eines fehlenden Körperteils; Zahnersatz; *Sprachwiss.* Bildung eines neuen Lautes am Wortanfang)  
**Pro|the|sen|trä|ger**; **Pro|the|sen|trä|ge|rin**  
**Pro|the|tik**, die; - (Wissenschaftsbereich, der sich mit der Entwicklung u. Herstellung von Prothesen befasst); **pro|the|tisch**  
**Pro|tist**, der; -en, -en (griech.) (*Biol.* Einzeller)  
**Pro|to|evan|ge|li|um**, das; -s (griech.) (*kath. Kirche* erste Verkündigung des Erlösers [1. Mose 3, 15])  
**pro|to|gen** (griech.) (*Geol.* am Fundort entstanden [von Erzlagern])  
**Pro|to|kol|l**, das; -s, -e (griech.) (förmliche Niederschrift, Tagungsbericht; Beurkundung einer Aussage, Verhandlung u. a.; *nur Sing.*: Gesamtheit der im diplomatischen Verkehr gebräuchlichen Formen); zu **Pro|to|kol|l** geben  
**Pro|to|kol|l|ab|tei|lung**  
**Pro|to|kol|lant**, der; -en, -en ([Sitzungs]schriftführer); **Pro|to|kol|lan|tin**; **pro|to|kol|la|r|isch**  
**Pro|to|kol|l|che|f**; **Pro|to|kol|l|che|fin**  
**Pro|to|kol|l|füh|rer**; **Pro|to|kol|l|füh|re|rin**  
**pro|to|kol|li|e|ren** (ein Protokoll aufnehmen; beurkunden); **Pro|to|kol|li|e|rung**  
**Pro|to|kol|li|st|re|cke** (bei Staatsbesuchen o. Ä. abgefahrene Strecke)  
**Pro|ton**, das; -s, ...onen (griech.) (*Kernphysik* ein Elementarteilchen); **Pro|ton|en|be|schleu|n|ig|er**  
**Pro|to|no|tar**, der; -s, -e (griech.; lat.) (Notar der päpstlichen Kanzlei; *auch* Ehrentitel)  
**Pro|to|phy|te**, die; -, -n *meist Plur.* (griech.); **Pro|to|phy|ton**, das; -s, ...yten *meist Plur.* (*Bot.* einzelne Pflanze)  
**Pro|to|plas|ma**, das; -s (*Biol.* Lebenssubstanz aller pflanzl., tier. u. menschl. Zellen)  
**Pro|to|ty|p** [*seltener ...ty:p*]; der; -s, -en (griech.; lat.) (Muster; Urbild; Inbegriff); **pro|to|ty|pisch**



**Pro|to|zo|lon**, das; -s, ...zoen meist *Plur.* (*Biol.* Urtierchen)  
**pro|tra|hi|ren** (lat.) (*Med.* verzö-  
 gern)  
**Pro|tu|be|ranz**, die; -, -en meist *Plur.* (lat.) (aus dem Sonnen-  
 innern ausströmende glühende  
 Gasmasse; *Med.* stumpfer Vor-  
 sprang an Organen, bes. an  
 Knochen)  
**Protz**, der; *Gen.* -es, älter -en, *Plur.*  
 -e, älter -en (*ugs.* für Angeber;  
*landsch.* für Kröte)  
**Protz**, die; -, -n (ital.) (*früher* für  
 Vorderwagen von Geschützen  
 u. a.)  
**protzen** (*ugs.*): du protzt; **protzen-  
 haft** (*ugs.*); **Protzen|tum**, das; -s;  
**Protz|erei**; **Protz|er|tum** (*svw.*  
 Protzentum)  
**protzig**; **Protzigkeit**  
**Protz|walgen** (*Militär* früher)  
**Proust** [pru:st] (französischer  
 Schriftsteller)  
**Prov.** = Provinz  
**Pro|vence** [...vã:s], die; - (französi-  
 sche Landschaft)  
**Pro|ve|ni|enz**, die; -, -en (lat.) (Her-  
 kunft, Ursprung)  
**Pro|ven|z|ale**, der; -n, -n (Bewoh-  
 ner der Provence); **Pro|ven|z|al|in**;  
**pro|ven|z|al|isch**  
**Pro|verb** (lat.), **Pro|ver|bi|um**, das;  
 -s, ...ien (*veraltet* für Sprich-  
 wort); **pro|ver|bi|al**, **pro|ver|bi|a-  
 lisch**, **pro|ver|bi|ell** (*veraltet* für  
 sprichwörtlich)  
**Pro|ver|bi|um** vgl. Proverb  
**Pro|vi|ant**, der; -s, -e *Plur.* *selten*  
 (ital. u. franz.) ([Mund]vorrat;  
 Wegzehrung; Verpflegung);  
**pro|vi|an|tie|ren** (*veraltet* für  
 verproviantieren); **Pro|vi|ant-  
 walgen**  
**Pro|vi|der** [pro'vajde], der; -s, -  
 (*EDV* Anbieter eines Zugangs  
 zum Internet o. Ä.)  
**Pro|vinz**, die; -, -en (lat.) (Land[es-  
 teil]; größeres staatliches od.  
 kirchliches Verwaltungsgebiet;  
 das Land im Gegensatz zur  
 Hauptstadt; *abwertend* für [kul-  
 turell] rückständige Gegend;  
*Abk.* Prov.); **Pro|vinz|blatt**; **Pro-  
 vinz|bü|ne**; **Pro|vinz|haupt|stadt**  
**Pro|vinz|jal**, der; -s, -e (*kath.* Kir-  
 che Vorsteher einer Ordenspro-  
 vinz)  
**pro|vinz|a|li|sie|ren**  
**Pro|vinz|a|li|s|mus**, der; -, ...men  
 (*Sprachwiss.* vom standard-  
 sprachlichen Wortschatz abwei-  
 chender Ausdruck; *abwertend*

für provinzielles Denken, Ver-  
 halten)  
**pro|vinz|ie|ll** (franz.) (die Provinz  
 betreffend; landschaftlich;  
 mundartlich; *abwertend* für  
 hinterwälderisch); **Pro|vinz|ler**  
 (*abwertend* für Provinzbewoh-  
 ner; [kulturell] rückständiger  
 Mensch); **Pro|vinz|le|rin**; **pro|vinz-  
 le|r|isch**  
**Pro|vinz|nest** (*abwertend*); **Pro-  
 vinz|pos|se** (*abwertend*); **Pro-  
 vinz|stadt**; **Pro|vinz|the|a|ter**  
**Pro|vi|s|ion**, die; -, -en (ital.) (Ver-  
 gütung, [Vermittlungs]gebühr)  
**Pro|vi|s|ions|ba|sis**; auf Provisions-  
 basis [arbeiten]; **pro|vi|s|ions-  
 frei**; **Pro|vi|s|ions|rei|sen|de**; **Pro-  
 vi|s|ions|zah|lung**  
**Pro|vi|sor**, der; -s, ...oren (lat.)  
 (*früher* für erster Gehilfe des  
 Apothekers; *österr.* für als Ver-  
 treter amtierender Geistlicher);  
**Pro|vi|s|or|in**  
**pro|vi|s|or|isch** (franz.) (vorläufig);  
**Pro|vi|s|or|ium**, das; -s, ...ien  
 (vorläufige Einrichtung; Über-  
 gangslösung)  
**Pro|vi|ta|min**, das; -s, -e (Vorstufe  
 eines Vitamins)  
**Pro|vo**, der; -s, -s (lat.-niederl.)  
 (Vertreter einer [1965 in Amster-  
 dam entstandenen] anti-  
 bürgerlichen Protestbewe-  
 gung)  
**pro|vo|kant** (lat.) (provozierend)  
**Pro|vo|ka|teur** [...tø:ʁ], der; -s, -e  
 (franz.) (jmd., der provoziert);  
**Pro|vo|ka|teu|rin**  
**Pro|vo|ka|tion**, die; -, -en (Heraus-  
 forderung; Aufreizung)  
**pro|vo|ka|tiv**, **pro|vo|ka|to|r|isch**  
 (herausfordernd)  
**pro|vo|zie|ren** (herausfordern, rei-  
 zen; auslösen); **Pro|vo|zie|rung**  
**pro|x|imal** (lat.) (*Med.* der [Kör-  
 per]mitte zu gelegen)  
**Pro|x|y|ser|ver** [...sø:pve], der; -s, -  
 (engl.) (*EDV* Server, der als Ver-  
 mittler zwischen einem inter-  
 nen Servernetzwerk u. dem  
 Internet dient)  
**Pro|ze|de|re**, **Pro|ce|de|re**, das;  
 -[s], - (lat.) (Verfahrensordnung,  
 -weise; Prozedur)  
**pro|ze|die|ren** (lat.) (*veraltet* für zu  
 Werke gehen, verfahren)  
**Pro|ze|dur**, die; -, -en (lat.) (Verfah-  
 ren, [schwierige, unangenehme]  
 Behandlungsweise)  
**Pro|zent**, das; -[e]s, -e (ital.) ([Zin-  
 sen, Gewinn] vom Hundert,  
 Hundertstel; *Abk.* p. c., v. H.;

*Zeichen* %); 5 Prozent od. 5 %;  
 vgl. Fünfprozentklausel)  
**Pro|zent|be|reich**  
 ...**pro|zent|ig** (z. B. fünfprozentig,  
 mit *Ziffer* 5-prozentig; eine  
 fünfprozentige od. 5-prozentige  
 od. 5 %ige Anleihe)  
**pro|zen|tisch** (*veraltet* für prozen-  
 tual)  
**Pro|zent|kurs** (*Börsenw.*)  
**Pro|zent|punkt** (Prozent [als Diffe-  
 renz zweier Prozentzahlen])  
**Pro|zent|rech|nung**; **Pro|zent|satz**;  
**Pro|zent|span|ne** (*Kauf-  
 mannspr.*)  
**pro|zen|t|uell**, *österr.* **pro|zen|tu|ell**  
 (im Verhältnis zum Hundert, in  
 den Prozenten ausgedrückt); **pro-  
 zen|tu|al|it|er** (*veraltet* für prozen-  
 tual)  
**pro|zen|tu|ell** vgl. prozentual; **pro-  
 zen|tu|e|ren** (in Prozenten aus-  
 drücken)  
**Pro|zent|wert**; **Pro|zent|zahl**; **Pro-  
 zent|zei|chen** (das Zeichen %)  
**Pro|zess**, der; -es, -e (lat.) (Vor-  
 gang, Ablauf; Verfahren; Ent-  
 wicklung; gerichtliche Durch-  
 führung von Rechtsstreitigkeiten);  
**Pro|zess|ak|te**; **Pro|zess|auf-  
 takt**; **Pro|zess|be|ginn**  
**Pro|zess|be|ob|ach|ter**; **Pro|zess|be-  
 ob|ach|te|rin**  
**Pro|zess|be|rich|t**; **Pro|zess|be|tei-  
 lig|te**, der u. die; -n, -n  
**pro|zess|be|voll|mäch|tigt**; **Pro|zess-  
 be|voll|mäch|tigte**, der u. die;  
 -n, -n  
**pro|zess|fä|hig**; **Pro|zess|fä|hig|keit**,  
 die; -  
**Pro|zess|fi|nan|zie|rung**  
**pro|zess|föh|rend**; die prozessföh-  
 renden Parteien; **Pro|zess|föh-  
 rungs|klausel** (*Versicherungsw.*)  
**Pro|zess|ge|bühr**  
**Pro|zess|geg|ner**; **Pro|zess|geg|ne-  
 rin**  
**Pro|zess|han|sel**, der; -s, -[n] (*ugs.*  
 für jmd., der bei jeder Gelegen-  
 heit prozessiert)  
**pro|zess|ie|ren** (einen Prozess föh-  
 ren)  
**Pro|zess|s|ion**, die; -, -en ([feierli-  
 cher kirchlicher] Umzug, Bitt-  
 od. Dankgang); **Pro|zess|s|ions-  
 kreuz** (*kath. Kirche*)  
**Pro|zess|s|ions|spin|ner** (ein Schmet-  
 terling)  
**Pro|zess|kos|ten** *Plur.*; **Pro|zess|kos-  
 ten|hil|fe** (*Rechtswpr.*)  
**Pro|zes|sor**, der; -s, ...oren (zentra-  
 ler Teil einer Datenverarbei-  
 tungsanlage)



**Prozessordnung**  
**prozessorientiert**  
**Prozessparitei**  
**Prozessrechner** (besonderer Computer für industrielle Fertigungsabläufe)  
**Prozessrecht**  
**prozessual** (auf einen Rechtsstreit bezüglich)  
**Prozessvollmacht**  
**prozyklisch** (*Wirtsch.* einem bestehenden Konjunkturzustand gemäß)  
**prüde** (franz.) (zimperlich, spröde [in sittlich-erotischer Beziehung])  
**Prüdelei** (*landsch. für* Pfuscherrei); **prüdelig**, **prüdlig** (*landsch. für* unordentlich); **prüdeln** (*landsch. für* pfuschen); ich prüdele  
**Prudentia** (w. Vorn.)  
**Prudentius** (christlich-lateinischer Dichter)  
**Prüderie**, die; - (franz.) (Zimperlichkeit, Ziererei)  
**prüdlig** vgl. prudelig  
**Prüfautomat**  
**prüfbar**  
**Prüfbericht**  
**prüfen**  
**Prüfer**; **Prüferbilanz**, **Prüfungsbilanz** (*Wirtsch.*); **Prüferin**  
**Prüffeld**; **Prüfgerät**; **Prüfiling**  
**Prüfmethodik**; **Prüfnorm**; **Prüfpikerl** (*österreich. für* TÜV-Plakette); **Prüfstand**; **Prüfstein**  
**Prüfung**; mündliche, schriftliche Prüfung  
**Prüfungsangst**; **Prüfungsarbeit**; **Prüfungsaufgabe**; **Prüfungsausschuss**; **Prüfungsbedingungen** *Plur.*; **Prüfungsbilanz** vgl. Prüferbilanz; **Prüfungsfach**; **Prüfungsfahrt**; **Prüfungsfraße**; **Prüfungsbühne**; **Prüfungskommission**; **Prüfungsordnung**; **Prüfungstermin**; **Prüfungsunterlage**; **Prüfungsverfahren**; **Prüfungsvermerk**  
**Prüfverfahren**; **Prüfverfahren**  
**Prügel**, der; -s, - (Stock)  
**Prügel** *Plur.* (*ugs. für* Schläge)  
**Prügelei**  
**Prügelknabe** (jmd., der anstelle des Schuldigen bestraft wird)  
**prügeln**; ich prügele; sich prügeln  
**Prügelstrafe**; **Prügelzeile**  
**Prügeltorte** (*westösterreich. für* Baumkuchen)  
**Prünelle**, die; -, -n (franz.) (entsteinte, getrocknete Pflanze)

**Prunk**, der; -[e]s; **Prunkbau** *Plur.* ...bauten; **Prunkbett**  
**prunken**  
**Prunkgelmach**; **Prunkgelwand**  
**prunkhaft**  
**prunklos**; **Prunklosigkeit**, die; -  
**Prunkraum**; **Prunksaal**; **Prunkschwert** (*Kunstwiss.*); **Prunksessel**; **Prunksitze** (im Karneval); **Prunkstück**  
**Prunksucht**, die; - (*abwertend*); **prunksüchtig**  
**prunkvoll**; **Prunkwalgen**  
**Pruntrut** (Stadt im Kanton Jura; *franz. Porrentruy*)  
**Prurigo**, die; -, *Pruriginos od. der.*; -s, -s (lat.) (*Med.* Juckflechte)  
**Pruritus**, der; - (Hautjucke)  
**Prübe**, der; -n, -n *meist Plur.* (*alte Bez. für* Preuße [Angehöriger eines zu den baltischen Völkern gehörenden Stammes])  
**prussten** (stark schnauben)  
**Pruth**, der; -[s] (linker Nebenfluss der Donau)  
**Prytane**, der; -n, -n (griech.) (Mitglied der in altgriechischen Staaten regierenden Behörde); **Prytaneion**, das; -s, ...eien  
**Prytaneum**, das; -s, ...eien (Versammlungshaus der Prytanen)  
**PS** = Pferdestärke; Postskript[um]  
**PSA** = Personal-Service-Agentur  
**Psalligrafie**, **Psalligraphie**, die; - (griech.) (Kunst des Scherenschnittes)  
**Psalm**, der; -[e]s, -en (griech.) (geistliches Lied)  
**Psalmendichter**; **Psalmendichterin**; **Psalmensänger**; **Psalmensängerin**  
**Psalmist**, der; -en, -en (Psalmendichter, -sänger); **Psalmistin**  
**Psalmodie**, die; -, ...ien (Psalmengesang); **psalmodie**ren (Psalmen vortragen; eintönig singen); **psalmodisch**  
**Psalter**, der; -s, - (Buch der Psalmen im A. T.; ein Saiteninstrument; *Zool.* Blättermagern der Wiederkäuer)  
**PSchA** = Postscheckamt  
**pscht!**, pst!  
**pseud...**, **pseud...** (griech.) (falsch...)  
**Pseud...**, **Pseud...** (Falsch...)  
**Pseudepigraphen**, **Pseudepigraphen** *Plur.* (Schriften aus der Antike, die einem Autor fälschlich zugeschrieben wurden)  
**pseud...** usw. vgl. pseud... usw.  
**Pseudokrapp** (*Med.* Anfall von

Atemnot u. Husten bei Kehlkopfentzündung)  
**Pseudologie**, die; -, ...ien (*Med.* krankhaftes Lügen)  
**pseudomorph** (*Mineralogie* Pseudomorphose zeigend); **Pseudomorphose**, die; -, -n (*Mineralogie* [Auftreten eines] Mineral[s] in der Kristallform eines anderen Minerals)  
**pseudonym** (unter einem Decknamen [verfasst]); **Pseudonym**, das; -s, -e (Deck-, Künstlername)  
**Pseudopodium**, das; -s, ...ien (*Biol.* Scheinfüßchen mancher Einzeller)  
**Pseudowissenschaft**; **pseudowissenschaftlich**  
**PSF** = Postschliefnach  
**Psj**, das; -[s], -s (griechischer Buchstabe: Ψ, ψ)  
**Psj**, das; -[s] *meist ohne Artikel* (bestimmendes Element parapsychologischer Vorgänge)  
**Psilomelan**, der; -s, -e (griech.) (ein Manganerz)  
**Psiphänomen** (griech.) (parapsychologische Erscheinung)  
**Psittakose**, die; -, -n (griech.) (*Med.* Papageienkrankheit)  
**Psoriasis**, die; -, ...iasen (griech.) (*Med.* Schuppenflechte); **Psoriasis**; **Psoriasis**  
**PS-stark** [pe:les...] **TK28**  
**pst!**, **pscht!**  
**Psychalogue**, der; -n, -n (griech.); **Psychalogue**, die; - (pädagogisch-therapeutische Betreuung zum Abbau von Verhaltensstörungen o. Ä.); **Psychalogue**  
**Psyche** (*griech. Mythol.* Gattin des Eros)  
**Psyche**, die; -, -n (Seele; *österreich.* veraltet auch für mit Spiegel versehene Friesiertoilette)  
**psychedelisch** (in einem [durch Rauschmittel hervorgerufenen] euphorischen, tranceartigen Gemütszustand befindlich; Glücksgefühle hervorrufend)  
**Psychiater**, der; -s, - (Facharzt für Psychiatrie); **Psychiaterin**  
**Psychiatrie**, die; -, ...ien (*nur Sing.*: Lehre von den seelischen Störungen, von den Geisteskrankheiten; *ugs. für* psychiatrische Klinik)  
**psychiatrien** (*bes. österreich. für* psychiatrisch untersuchen); **psychiatrie**  
**psychisch** (seelisch); **psychische** Krankheiten





kums|er|folg; **Pub|li|kums|ge-  
schmack**; **Pub|li|kums|in|te|r-  
es|se**  
**Pub|li|kums|jo|ker** (Hilfestellung  
des Studiopublikums beim  
Fernsehquiz »Wer wird Millio-  
när?«)  
**Pub|li|kums|lieb|ling**; **Pub|li|kums-  
maj|net**  
**pub|li|kums|nah**  
**Pub|li|kums|rat** (*österreich.* für Gre-  
mium im öffentlich-rechtlichen  
Rundfunk, das Hörer- u.  
Zuschauerinteressen vertritt)  
**Pub|li|kums|ren|ner** (*Jargon*)  
**Pub|li|kums|ver|kehr**, der; -s  
**pub|li|kums|wirk|sam**  
**Pub|li|kums|zeit|schrift**  
**pub|li|zi|en** (veröffentlichen,  
herausgeben); **pub|li|zi|er|freu-  
dig**  
**Pub|li|zist**, der; -en, -en (polit.  
Schriftsteller; Tagesschriftstel-  
ler; Journalist); **Pub|li|zist|ik**, die;  
-, **Pub|li|zist|in**; **pub|li|zist|isch**  
**Pub|li|zität**, die; - (Öffentlichkeit,  
Bekanntheit)  
**p. u. c.** = post urbem conditam  
**Puc|ci|ni** [...tʃi:...] Giacomo (ital.  
Komponist)  
**Puck**, der; -s, -s (engl.) (Kobold;  
Hartgummischeibe beim Eisho-  
ckey)  
**pu|ckern** (*ugs.* für klopfen); sie  
sagt, die Wunde puckere  
**Pud**, das; -[s], - (russ.) (altes russi-  
sches Gewicht); 5 Pud  
**Pud|del|eisen** (engl.; dt.) (*Hüt-  
tenw.*)  
**pu|ddeln** (*bes. westmd.* für jau-  
chen; im Wasser planschen); ich  
pud[d]ele  
**pu|ddeln** (engl.) (*Hüttenw.* aus  
Roheisen Schweißstahl gewin-  
nen); ich pud[d]ele; **Pud|del|ofen**  
**Pud|ding**, der; -s, *Plur.* -e u. -s  
(engl.) (eine Süß-, Mehlspeise);  
**Pud|ding|form**; **Pud|ding|pul|ver**  
**Pud|del**, der; -s, - (eine Hunderasse;  
*ugs.* für Fehlwurf [beim  
Kegeln])  
**Pud|del|mütze**  
**pu|deln** (*ugs.* für vorbeierwerfen  
[beim Kegeln]); ich pud[e]le  
**pu|del|nack** (*ugs.*); **pu|del|nass**  
(*ugs.*); **pu|del|wohl** (*ugs.*); sich  
pudelwohl fühlen  
**Pu|der**, der, *ugs.* auch das; -s, -  
(franz.); **Pu|der|do|se**  
**pu|der|ig**, **pu|drig**  
**pu|dern**; ich pudere; sich pudern  
**Pu|der|quas|te**  
**Pu|der|gut**

**Pu|der|zu|cker**, der; -s  
**pu|drig**, **pu|del|rig**  
**Pu|del|lo**, der; -s, -s (span.) (Dorf  
der Puebloindianer); **Pu|del|lo|in-  
di|aner** (Angehöriger eines  
Indianerstammes im Südwesten  
Nordamerikas); **Pu|del|lo|in|di|a-  
ne|rin**  
**Pu-Erh-Tee** (nach dem Ort Pu'er in  
China) (chin. Teesorte)  
**pu|el|ri|l** (lat.) (knabenhaft; kind-  
lich); **Pu|el|ri|li|tät**, die; - (kindli-  
ches, kindisches Wesen)  
**Pu|er|pe|ral|fie|ber**, das; -s (*Med.*  
Kindbettfieber); **Pu|er|pe|ri|um**,  
das; -s, -...ien (*Med.* Wochenbett)  
**Pu|er|to|Ri|ca|ner**, **Pu|er|to|Ri|ca-  
ner** (Bewohner von Puerto Rico)  
**Pu|er|to|Ri|ca|ne|rin**, **Pu|er|to|Ri|ca-  
ne|rin**  
**pu|er|to-ri|ca|nisch**  
**Pu|er|to|Ri|co** (Insel der Großen  
Antillen)  
**pu|ff**! (Schallwort)  
**pu|ff**, der; -[e]s, -e (*veraltet, aber  
noch landsch.* für Bausch;  
*landsch.* für gepolsterter  
Wäschebehälter)  
**pu|ff**, das; -[e]s (ein Brett- u. Wür-  
felspiel)  
**pu|ff**, der, auch das; -s, -s (*ugs.* für  
Bordell)  
**pu|ff**, der; -[e]s, *Plur.* Puffe, *seltener*  
Puffe (*ugs.* für Stoß)  
**Puff|ah|mel**; **Puff|boh|ne**  
**Puff|chen** (kleiner <sup>1</sup>Puff; leichter  
<sup>2</sup>Puff)  
**Puff|fe**, die; -, -n (Bausch); **pu|ff|en**  
(bauschen; *ugs.* für stoßen); er  
pufft ihn, auch ihm in die Seite  
**Puff|fer** (federnde, Druck u. Auf-  
prall abfangende Vorrichtung  
[an Eisenbahnwagen u. a.]; *kurz*  
für Kartoffelpuffer); **Puff|fer-  
chen**; **pu|ff|ern**; ich puffere  
**Puff|fer|sta|at**; **Puff|fer|zo|ne**  
**pu|ff|ig** (bauschtig)  
**Puff|mais**  
**Puff|mut|ter** *Plur.* ...mütter (zu  
<sup>3</sup>Puff) (*ugs.*)  
**Puff|ot|ter**, die (eine Schlange)  
**Puff|reis**, der; -es  
**Puff|spiel** (zu <sup>2</sup>Puff)  
**pu|h**!  
**Pu|l**, der; -[s], -s (pers.) (Unterein-  
heit des Afghani)  
**Pu|l|cher**, der; -s, - (*österreich.* *ugs.* für  
Strolch)  
**Pu|l|cin|ell** [...tʃi:...], der; -s, -e (*ein-  
deutschend* für Pulcinella); **Pu|l-  
ci|ne|lla** vgl. Policinello  
**pu|len** (*nordd.* für bohren, heraus-  
klauben)

**Pu|lit|zer** (amerikanischer Journa-  
list u. Verleger); **Pu|lit|zer|preis**,  
**Pu|lit|zer-Preis**  
**Pulk**, der; -[e]s, *Plur.* -s, *seltener*  
auch -e (slaw.) (Verband von  
Kampfflugzeugen od. milit.  
Kraftfahrzeugen; Anhäufung)  
**Pull-down-Me|nü** [...daun...]  
(engl.) (*EDV* Menü, das bei  
Aktivierung [nach unten] auf-  
klappt)  
**Pulle**, die; -, -n (lat.) (*ugs.* für Fla-  
sche)  
<sup>1</sup>**pu|llen** (*nordd.* für rudern; *Rei-  
ten* in unregelmäßiger Gan-  
gart vorwärtsdrängen [vom  
Pferd])  
<sup>2</sup>**pu|llen**, **pu|llern** (*landsch.* *ugs.* für  
urinieren); ich pulle, pullere  
**Pu|ller**, **Pu|ller|mann** *Plur.* ...män-  
ner (*landsch.* für Penis)  
**pu|llern** vgl. <sup>2</sup>pullen  
**Pu|lli**, der; -s, -s (*ugs.* für leichter  
Pullover)  
**Pu|ll|ma|n|kap|pe** (*österreich.* für Bas-  
kenmütze)  
**Pu|ll|ma|n|wa|gen**, **Pu|ll|ma|n-  
Wa|gen** (nach dem amerik. Konstruk-  
teur) (sehr komfortabler  
[Schnellzug]wagen)  
**Pu|ll|jo|ver**, der; -s, - (engl.)  
**Pu|ll|un|der**, der; -s, - (kurzer,  
ärmelloser Pullover)  
**pu|l|mo|nal** (lat.) (*Med.* die Lunge  
betreffend, Lungen...)  
**Pulp**, der; -s, -en (engl.), **Pu|l|pe**  
(lat.), **Pu|l|pe**, die; -, -n (franz.)  
(breiige Masse mit Fruchtstü-  
cken zur Herstellung von Obst-  
saft od. Konfitüre)  
**Pu|l|pa**, die; -, ...-pae (lat.) (*Med.*  
weiche, gefäßreiche Gewebe-  
masse im Zahn u. in der Milz)  
**Pu|l|pe**, **Pu|l|pe** vgl. Pulp  
**Pu|l|p|itis** (*Med.* Zahnmarkentzünd-  
ung)  
**pu|lp|ig** (*Med.* fleischig; markig;  
aus weicher Masse bestehend)  
**Pu|l|que** [...kə], der; -[s] (indian-  
span.) (gegorener Agavensaft)  
**Puls**, der; -es, -e (lat., »Stoß,  
Schlag«) (Aderschlag; Pulsader  
am Handgelenk); **Pu|s|a|der**  
**Pu|l|sar**, der; -s, -e (*Astron.* kosmi-  
sche Radioquelle mit periodi-  
schen Strahlungspulsen)  
**Pu|l|sa|ti|on**, die; -, -en (*Med.* Puls-  
schlag; *Astron.* Veränderung  
eines Sterndurchmessers)  
**Pu|l|sa|tor**, der; -s, ...oren (Gerät  
zur Erzeugung pulsierender  
Bewegungen, z. B. bei der Melk-  
maschine)

**P**  
**Publ**

**pul|sen** (*seltener für pulsieren*); du pulst  
**Puls|fre|quenz** (*Med.*)  
**puls|ie|ren** (lat.) (rhythmisch schlagen, klopfen; an- u. abschwellen)  
**Puls|ion**, die; -, -en (*fachspr. für Stoß, Schlag*)  
**Puls|mes|sung**  
**Puls|so|me|ter**, das; -s, - (lat.; griech.) (eine kolbenlose Dampfpumpe)  
**Puls|schlag**; **Puls|wär|mer**; **Puls|zahl**  
**Pult**, das; -[e]s, -e (lat.); **Pult|dach**  
**Pul|ver** [...f..., auch ...v...]; das; -s, - (lat.); **Pul|ver|chen**  
**Pul|ver|dampf**; **Pul|ver|fass**  
**pul|ver|fein**; pulverfeiner Kaffee  
**Pul|ver|form**; Milch in Pulverform  
**pul|ver|ig**, pulvrig  
**Pul|ver|ri|sa|tor** [...v...]; der; -s, ...gren (Maschine zur Herstellung von Pulver durch Stampfen od. Mahlen)  
**pul|ver|ri|sie|ren** (franz.) (zu Pulver zerreiben); **Pul|ver|ri|sie|rung**  
**Pul|ver|kaffee**  
**Pul|ver|ma|ga|zin**; **Pul|ver|müh|le** (*früher für Fabrik für die Herstellung von Schießpulver*)  
**pul|vern**; ich pulvere  
**Pul|ver|schnee**  
**pul|ver|trö|cken**  
**pul|ver|tum** (*früher*)  
**pul|vrig**, pulvrig  
**Pu|ma**, der; -s, -s (peruan.) (ein Raubtier)  
**Pum|mel**, der; -s, - (ugs. für rundliches Kind); **Pum|mel|chen**  
**pum|mel|lig**, **pumm|lig** (ugs. für dicklich)  
**Pump**, der; -s, -e; auf Pump leben (*ugs. für von Bergortem leben*)  
**Pum|pe**, die; -, -n  
**Pümp|el**, der; -s, - (nordd. für Sauglocke zur Abflussreinigung)  
**pum|pen** (ugs. auch für borgen)  
**Pum|pen|an|lage**; **Pum|pen|haus**;  
**Pum|pen|schwen|gel**  
**pum|per|ge|sund** (*bayr. u. österr. ugs. für kerngesund*)  
**pum|pern** (*landsch., bes. bayr., österr. ugs. für laut u. heftig klopfen, rumoren*); ich pum-pere  
**Pum|per|ni|ckel**, der, auch das; -s, - (ein Schwarzbrot)  
**Pump|jun** [ˈpʌmpʒən]; die; -, -s (engl.) (mehrschüssiges Gewehr, bei dem das Repetieren durch Zurückziehen des Vorderschafts erfolgt)

**Pump|hose** (weite Hose [mit Kniebund])  
**Pumps** [pʌmps], der; -, - (engl.) (ausgeschnittener Damenschuh mit höherem Absatz)  
**Pump|spei|cher|werk**; **Pump|werk**  
**Pu|muckl** (Kobold aus einem bekannten Kinderbuch)  
**Pu|na**, die; - (indian.) (Hochfläche der südamerikanischen Anden mit Steppennatur)  
**Punch** [pʌntʃ], der; -s, -s (engl.) (Boxhieb; große Schlagkraft); **Pun|cher**, der; -s, - (Boxer, der besonders kraftvoll schlagen kann); **Pun|che|rin**; **Pun|ching|ball** (Übungsgerät für Boxer)  
**Punc|tum sal|iens**, das; -- (lat., »springender Punkt«) (Kernpunkt; Entscheidendes)  
**Pu|ni|er** (Karthager); **Pu|ni|e|rin**;  
**pu|nisch** **IK151**: die Punischen Kriege; der Erste, Zweite, Dritte Punische Krieg  
**Punk** [pʌŋk], der; -[s], -s (engl.) (*nur Sing.*: bewusst primitiv-exaltierte Rockmusik; Punker)  
**Pun|ker** (Jugendlicher, der durch Verhalten u. spezielle Aufmachung seine antibürgerliche Einstellung ausdrückt); **Pun|ke|rin**; **punkig**  
**Pun|k|rock**, **Punk-Rock**, der; -[s]; vgl. \*Rock; **Pun|k|rocker**,  
**Punk-Ro|cker**; **Pun|k|ro|cke|rin**,  
**Punk-Ro|cke|rin**  
**Punkt**, der; -[e]s, -e (lat.) (*Abk. Pkt.*); Punkt 8 Uhr; typografischer Punkt (*Druckw.* frühere Maßeinheit für Schriftgröße u. Zeilenabstand; *Abk. p.*); 2 Punkt Durchschuss; der Punkt auf dem i  
**Pun|k|ab|zug**, **Pun|k|te|ab|zug**  
**Pun|k|ta|l|glas**® *Plur.* ...gläser (*Optik*)  
**Pun|k|ta|ti|on**, die; -, -en (*Rechtsspr.* Vorvertrag, Vertragsentwurf)  
**Pun|k|ball** (Übungsgerät für Boxer)  
**Pün|k|chen**  
**Pun|k|te|ab|zug** vgl. Punktabzug  
**Pun|k|te|kampf** (*Sport*)  
**pun|kten**; **Pun|k|te|stand**, **Pun|k|te|stand**  
**Pun|k|te|sys|tem**, **Pun|k|sys|tem**  
**pun|k|t|för|mig**; **pun|k|t|ge|nau**  
**Pun|k|t|ge|winn** (*Sport*)  
**pun|k|t|gleich** (*Sport*); **Pun|k|t|gleich|heit**, die; -  
**pun|k|t|ie|ren** (mit Punkten versehen, tüpfeln; *Med.* eine

Punktion ausführen); punktierte Note (*Musik*); **Pun|k|tier|na|del** (*Med.*); **Pun|k|tie|rung**;  
**Pun|k|ti|on**, **Pun|k|tur**, die; -, -en (*Med.* Einstich in eine Körperhöhle zur Entnahme von Flüssigkeiten)  
**Pun|k|ta|n|dung** (*bes. Raumfahrt* Landung genau am vorausberechneten Punkt)  
**pün|k|lich**; **Pün|k|lich|keit**, die; -  
**pun|k|los** (*Sport*); **Pun|k|nie|der|lage** (*Sport*)  
**pun|k|to** (*bes. österr. u. schweiz. für betrifft*); *Präposition mit Genitiv*: punkto gottloser Reden; *allein stehende, stark zu beugende Substantive im Singular bleiben ungebeugt*: punkto Geld; vgl. in puncto  
**Pun|k|rich|ter** (*Sport*); **Pun|k|rich|tel|rin**  
**Pun|k|rol|ler** (ein Massagegerät)  
**Pun|k|schr|ift** (Blindenschrift)  
**pun|k|tschwei|ßen**; *nur im Infinitiv u. im Partizip II gebräuchlich*; punktgeschweißt; **Pun|k|schwei|ßung**  
**Pun|k|sie|g** (*Sport*); **Pun|k|spiel**  
**Pun|k|stand** vgl. Punktstand;  
**Pun|k|sys|tem** vgl. Punktesystem  
**pun|k|tu|ell** (punktweise; einzelne Punkte betreffend)  
**Pun|k|tum**; *nur in* [und damit] Punktum! (und damit Schluss!)  
**Pun|k|tur** vgl. Punktion  
**Pun|k|ver|lust**  
**Pun|k|vor|teil** (*bes. Schule, Sport*)  
**Pun|k|wer|tung**; **Pun|k|zahl**  
**Pun|sch**, der; -[e]s, *Plur.* -e, auch Pünsche (engl.) (ein alkohol. Getränk); **Pun|sch|es|senz**;  
**Pun|sch|ig|las** *Plur.* ...gläser;  
**Pun|sch|schüs|sel**  
**Pun|zar|beit**  
**Pun|ze**, die; -, -n (Stahlstäbchen für Treiarbeit; eingestanztes Zeichen zur Angabe des Edelmetallgehalts)  
**pun|zen**, **pun|zie|ren** (Metall treiben; ziselieren; den Feingehalt von Gold- u. Silberwaren kennzeichnen); du punzt;  
**Pun|z|ham|mer**; **pun|zie|ren** vgl. punzen  
**Pup**, der; -[e]s, -e, **Pups**, der; -es, -e, **Pup|ser** (ugs. für abgehende Blähung)  
**Pu|pe**, der od. die; -n, -n (*derb für Homosexueller; berlin. auch für verdorbenes Weißbier*)  
**pul|pen**, **pup|sen** (ugs. für eine

P  
pupe

## Wörter und Unwörter des Jahres

### Das Wort des Jahres

Das Wort des Jahres wird seit 1977 von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden bestimmt. Die Jury stützt sich bei der Auswahl des nach ihrem Befund für das jeweilige Jahr charakteristischsten Wortes vor allem auf Belege aus den Medien.

|      |                       |
|------|-----------------------|
| 2013 | GroKo                 |
| 2012 | Rettungsroutine       |
| 2011 | Stresstest            |
| 2010 | Wutbürger             |
| 2009 | Abwrackprämie         |
| 2008 | Finanzkrise           |
| 2007 | Klimakatastrophe      |
| 2006 | Fanmeile              |
| 2005 | Bundeskanzlerin       |
| 2004 | Hartz IV              |
| 2003 | das alte Europa       |
| 2002 | Teuro                 |
| 2001 | 11. September         |
| 2000 | Schwarzgeldaffäre     |
| 1999 | Millennium            |
| 1998 | Rot-Grün              |
| 1997 | Reformstau            |
| 1996 | Sparpaket             |
| 1995 | Multimedia            |
| 1994 | Superwahljahr         |
| 1993 | Sozialabbau           |
| 1992 | Politikverdrossenheit |
| 1991 | Besserwessi           |

|      |                        |
|------|------------------------|
| 1990 | die neuen Bundesländer |
| 1989 | Reisefreiheit          |
| 1988 | Gesundheitsreform      |
| 1987 | Aids, Kondom           |
| 1986 | Tschernobyl            |
| 1985 | Glykol                 |
| 1984 | Umweltauto             |
| 1983 | heißer Herbst          |
| 1982 | Ellenbogengesellschaft |
| 1981 | Nulllösung             |
| 1980 | Rasterfahndung         |
| 1979 | Holocaust              |
| 1978 | konspirative Wohnung   |
| 1977 | Szene                  |

### Das Unwort des Jahres

Das Unwort des Jahres wird seit 1991 jährlich bestimmt. Eine überregional eingesetzte Jury stützt sich bei der Auswahl auf Zuschriften von Bürgerinnen und Bürgern.

|      |                                 |
|------|---------------------------------|
| 2013 | Sozialtourismus                 |
| 2012 | Opfer-Abo                       |
| 2011 | Döner-Morde                     |
| 2010 | alternativlos                   |
| 2009 | betriebsratsverseucht           |
| 2008 | notleidende Banken              |
| 2007 | Herdprämie                      |
| 2006 | freiwillige Ausreise            |
| 2005 | Entlassungsproduktivität        |
| 2004 | Humankapital                    |
| 2003 | Tätervolk                       |
| 2002 | Ich-AG                          |
| 2001 | Gotteskrieger                   |
| 2000 | national befreite Zone          |
| 1999 | Kollateralschaden               |
| 1998 | sozialverträgliches Frühableben |
| 1997 | Wohlstandsmüll                  |
| 1996 | Rentnerschwemme                 |
| 1995 | Diätenanpassung                 |
| 1994 | Peanuts                         |
| 1993 | Überfremdung                    |
| 1992 | ethnische Säuberung             |
| 1991 | ausländerfrei                   |

# DUDEN

- **Neu! Zum Buch erhalten Sie für nur 1,- Euro das komplette Wörterbuch als Software „Duden-Bibliothek Express“ zum einfachen Nachschlagen am Computer.**
- **Downloadcode im Buch**
- **Rund 140 000 Stichwörter mit über 500 000 zusätzlichen Angaben**
- **Der aktuelle Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache**
- **Ausführliche Sondereinträge zu Zweifelsfällen und Stolpersteinen der deutschen Sprache**
- **Leicht verständliche Regeldarstellung mit praxisnahen Beispielen**
- **Tipps für gutes Deutsch und ausführliche Behandlung schwieriger sprachlicher Fragen**
- **Hinweise für die moderne Textgestaltung und zur Textkorrektur**

#### **Systemvoraussetzungen:**

MS Windows Vista (32/64 Bit),  
MS Windows 7 (32/64 Bit),  
MS Windows 8 (32/64 Bit),  
MS Windows 8.1 (32/64 Bit);  
Linux (32/64 Bit) getestet unter  
Ubuntu 14.04; Mac OS X 10.6,  
10.7, 10.8, 10.9, 10.10;  
ca. 1,1 GB freier Festplatten-  
speicher

Microsoft Windows ist entweder eine eingetragene Marke oder eine Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

[www.duden.de](http://www.duden.de)

ISBN 978-3-411-04650-8  
24,99 € (D) · 25,70 € (A)

